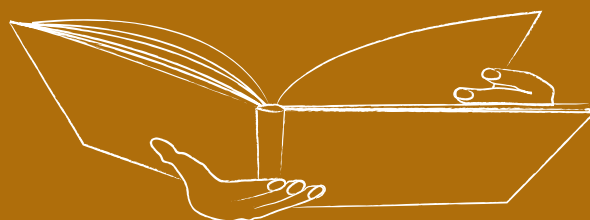




AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# Bildungsstatistik 2012



LIECHTENSTEIN

<b>Herausgeber und Vertrieb</b>	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein Telefon +423 236 68 76 Telefax +423 236 69 36
<b>Auskunft</b>	Franziska Frick Tel. +423 236 64 67 E-Mail: info.as@llv.li
<b>Gestaltung</b>	Pamela Fausch, Isabel Zimmermann
<b>Internet</b>	<a href="http://www.as.llv.li">www.as.llv.li</a>
<b>Thema</b>	8 Bildung
<b>Erscheinungsweise</b>	Jährlich
<b>Copyright</b>	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

# Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	9
2 Hauptergebnisse	10
3 Allgemeine Ausbildung im Schul- und Studienjahr 2011/12	11
4 Berufliche Grundbildung 2011/12	17
5 Weiterbildung	19
6 Abschlussprüfungen	22
7 Schulpersonal im Schul- und Studienjahr 2011/12	25
8 Bildungsfinanzen 2011	27
9 Ländervergleiche	29
B Tabellenteil	
1 Überblick	31
2 Allgemeine Ausbildung	51
3 Berufliche Grundbildung	67
4 Weiterbildung	75
5 Abschlussprüfungen	85
6 Bildungsverläufe	97
7 Schulpersonal	101
8 Finanzen	113
9 Zeitreihen	119
10 Bildungsindikatoren	135
C Methodik und Qualität	
1 Methodik	147
2 Qualität	150
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	154
2 Begriffserklärungen	156

# Tabellenverzeichnis

## 1 Überblick

### 1.1 Allgemeine Ausbildung

Schüler in Liechtenstein nach Schulstufe und Schultyp	32
Schüler in Liechtenstein nach Schulort und Wohnort	33
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland	34
Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Studienland	35
Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Wohnsitz vor Studienbeginn	36

### 1.2 Berufliche Grundbildung

Lernende aus Liechtenstein nach Ort des Lehrbetriebes und Bildungsfeld	37
Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld und Wohnsitz	39

### 1.3 Weiterbildung

Personen aus Liechtenstein in Weiterbildung nach Bereich und Schule	40
Personen in Liechtenstein in Weiterbildung nach Schule	41

### 1.4 Abschlussprüfungen

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein an Gymnasien	42
Abschlussprüfungen an Gymnasien in Liechtenstein nach Wohnsitz	42
Absolventen aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Examensstufe	43
Absolventen aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Examensstufe	43
Absolventen an Universitäten in Liechtenstein nach Examensstufe und Wohnsitz vor Studienbeginn	44
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss	45
Abschlussprüfungen von Lernenden in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und BMS-Abschluss	46

### 1.5 Schulpersonal

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Wohnsitz	47
Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Personalkategorie	48
Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie	49

### 1.6 Öffentliche Ausgaben für Bildung

Öffentliche Bildungsausgaben nach Schulstufe	50
--	----

## 2 Allgemeine Ausbildung

### 2.1 Schüler in Liechtenstein in Kindergärten und Pflichtschulen (inkl. Sonderschule)

Schüler in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach soziodemografischen Merkmalen und Schulort	52
Schüler in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach Schulstufe, Migrationshintergrund und Erstsprache	53

### 2.2 Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II

Schüler in der Sekundarstufe II nach soziodemografischen Merkmalen	54
Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II nach Migrationshintergrund und Erstsprache	55

### 2.3 Klassen

Anzahl Klassen nach Schulstufe, Klassengrösse und Schulort	56
--	----

### 2.4 Schüler im Ausland nach soziodemografischen Merkmalen und Schulstufe

58
----

## 2.5 Hochschulausbildung

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland	59
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Schule	61
Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Studienland	62
Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Universität	63
Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz vor Studienbeginn	65

## 3 Berufliche Grundbildung

### 3.1 Lernende nach Bildungsfeld

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland, Bildungsfeld und Lehrjahr	68
Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und Lehrjahr	70

### 3.2 Lernende an Berufsmittelschulen

Lernende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld	71
Lernende in Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld	71

### 3.3 Lehrbetriebe

Lehrbetriebe in Liechtenstein und Lernende nach Standort	72
Lehrbetriebe in Liechtenstein nach Anzahl Lernender	72

### 3.4 Lehrabbrüche

Lehrabbrüche von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und Abbruchursache	73
Lehrabbrüche von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und Abbruchursache	74

### 3.5 Schüler aus Liechtenstein an Vollzeitberufsschulen

Schüler an der MPA Berufs- und Handelsschule	74
--	----

## 4 Weiterbildung

### 4.1 Weiterbildung an Berufsschulen

Lernende aus Liechtenstein an Berufsschulen nach Bildungsfeld	76
---	----

### 4.2 Weiterbildung an Mittelschulen

Studierende aus Liechtenstein an Mittelschulen	77
Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Wohnsitz	78

### 4.3 Weiterbildung auf der Tertiärstufe

Studierende aus Liechtenstein an höheren Fachschulen nach Stufe und Bildungsfeld	79
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten nach Studienland (Weiterbildung)	80
Studierende an Universitäten in Liechtenstein nach Studienrichtung (Weiterbildung)	81

### 4.4 Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Schüler des Vorkurses an der Kunstschule Liechtenstein nach Wohnsitz	82
Teilnehmende an Kursen der Erwachsenenbildung nach Themenbereichen	82
Schüler an der Liechtensteinischen Musikschule nach Instrumenten	83

## 5 Abschlussprüfungen

### 5.1 Schüler und Studierende

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil	86
Abschlussprüfungen von Schülern in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil und Wohnsitz	87
Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich, Examensstufe und Studienland	88
Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Studienland	89
Abschlüsse von Studierenden in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz	90

### 5.2 Abschlussprüfungen von Lernenden

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss	91
Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, BMS-Abschluss und Wohnsitz	92
Abschlussprüfungen von Lernenden an Vollzeitberufsschulen	92

### 5.3 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

Abschlussprüfungen von Lernenden der Nachholbildung und an der MPA Berufs- Handelsschule nach Bildungsfeld	93
Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein an Mittelschulen und Fachmittelschulen (Weiterbildung)	94
Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule (Weiterbildung)	95
Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein auf der Tertiärstufe (Weiterbildung)	96
Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein auf der Tertiärstufe (Weiterbildung)	96

## 6 Bildungsverläufe

### 6.1 Übertritte

Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I	98
Übertritte innerhalb der Sekundarstufe I	98
Pflichtschulabgänger (inkl. Freiwilliges 10. Schuljahr) - Berufliche Ausbildung und Weiterbildung	99

## 7 Schulpersonal

### 7.1 Schulpersonal bis Sekundarstufe II

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe (in VZÄ)	102
Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Personalkategorie (in VZÄ)	103
Kennwerte zu den Lektionen an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Schulort	104
Kennwerte zu den Klassen nach Schulstufe und Schulort	105
Anzahl Lektionen nach Fachbereich bis Sekundarstufe I	107
Anzahl Lektionen je Profil in der Oberstufe Gymnasium	108

### 7.2 Schulpersonal an Universitäten und weiteren Schulen

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie, Fachbereich und Staatsangehörigkeit	111
Schulpersonal an der Liechtensteinischen Kunstschule	112
Schulpersonal an der Liechtensteinischen Musikschule	112

## 8 Finanzen

### 8.1 Öffentliche Ausgaben für Bildung

Öffentliche Ausgaben nach Schulstufe und staatlicher Ebene	114
Öffentliche Ausgaben nach Ausgabenart und staatlicher Ebene	115
Laufende Ausgaben nach Schulstufe und Ausgabenart	116

### 8.2 Öffentliche Ausgaben pro Schüler

Laufende Ausgaben pro Schüler nach Schulstufe und Ausgabenart	117
---	-----

## 9 Zeitreihen

### 9.1 Allgemeine Ausbildung

Schüler in Liechtenstein bis Sekundarstufe II	120
Pflichtschüler im Ausland nach Schulstufe	121
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen	122
Studierende aus Liechtenstein an Universitäten	122

### 9.2 Berufliche Ausbildung

Lernende in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Lehrjahr	123
--	-----

### 9.3 Weiterbildung

Studierende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen	124
Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Fachrichtung	124
Weiterbildungsaktivitäten an anderen Bildungsinstitutionen	125

### 9.4 Abschlussprüfungen

Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil	126
Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	126
Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fächergruppe	127
Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	127
Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten	128
Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	128
Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld	129
Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	129

### 9.5 Bildungsverläufe

Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I	130
Übertritte von Pflichtschulen in die Berufliche Ausbildung und Weiterbildung	130

### 9.6 Schulpersonal

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen	131
Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen (in VZÄ)	131
Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe	131
Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe (in VZÄ)	132
Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie	132
Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie (in VZÄ)	132

9.7 Finanzen	
Öffentliche Ausgaben für Bildung	133
Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Ausgabenart	133
Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Schulstufe	133
10 Bildungsindikatoren	
10.1 Indikatoren der Allgemeinen Ausbildung	
Anzahl Schüler in Liechtenstein in der obligatorischen Schule	136
Teilnehmende an der Vorschulbildung in Prozent der Altersgruppe zwischen 4 Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter	136
Schulklassengrösse	137
Betreuungsverhältnis	138
Kulturelle Heterogenität an der obligatorischen Schule	139
Überweisungsrate in Sonderschulen oder SiR-Betreuung	140
Alter der Studienanfänger	141
10.2 Indikatoren der Berufliche Grundbildung	
Lehrbegleitende Berufsmaturitäten in Prozent nach Schwerpunkt	142
Öffentliche Ausgaben für die Berufsbildung	143
Ausbildende Betriebe in Liechtenstein	144
Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen in Prozent	144
Verbleibensquote im Betrieb nach dem Lehrabschluss	144
10.3 Finanzindikatoren	
Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am Bruttonationaleinkommen in Prozent	145
Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben an den gesamten öffentlichen Ausgaben in Prozent	145
Öffentlicher Aufwand pro Schüler nach Bildungsstufe und Ausgabenart	146
Durchschnittlicher Betrag von Stipendien pro Bezüger in CHF	146



# A Einführung in die Ergebnisse

## 1 Vorwort

Die vorliegende Bildungsstatistik enthält Angaben zu den Bildungseinrichtungen in Liechtenstein sowie zur Bildungsbeteiligung der liechtensteinischen Bevölkerung im Schuljahr 2011/12 und früher. Die Bildungsstatistik wird jeweils in gedruckter und elektronischer Form veröffentlicht.

Die liechtensteinischen Bildungseinrichtungen bieten auf Primarstufe und auf Sekundarstufe I ein umfassendes Angebot, das in erster Linie von den inländischen Schülerinnen und Schülern genutzt wird. Auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe decken die inländischen Bildungseinrichtungen nur einen Teil der Bildungsbedürfnisse der liechtensteinischen Bevölkerung ab. Daher nutzen viele Einwohner und Einwohnerinnen die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an Bildungseinrichtungen im Ausland. Neben den Bildungsinstitutionen im Inland sind deshalb Angaben zu den am häufigsten genutzten ausländischen Bildungseinrichtungen in dieser Publikation enthalten. Die Bildungsstatistik umfasst zudem Informationen zu den öffentlichen Ausgaben im Bildungsbereich sowie verschiedene Indikatoren und weitere ergänzende Angaben zum Bildungswesen im europäischen Ländervergleich.

Der Tabellenteil (vgl. S. 4) ist in einem ersten Schritt nach den drei Bildungsbereichen allgemeine Ausbildung (Kindergarten, Pflichtschulen, Sekundarstufe II, konsekutive tertiäre Ausbildung), berufliche Grundbildung und der Wei-

terbildung strukturiert. Die nächsten drei Kapitel beinhalten Informationen zu Abschlussprüfungen, zu Bildungsverläufen und zum Schulpersonal. In den letzten drei Kapiteln zu Bildungsfinanzen, Zeitreihen und Bildungsindikatoren bietet die Bildungsstatistik weitere Hintergrundinformationen zum Bildungswesen.

Gesetzliche Grundlage der Bildungsstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Wir bedanken uns bei allen Personen und Institutionen, die uns Daten zur Verfügung stellen und damit die Veröffentlichung der Bildungsstatistik in diesem Umfang ermöglichen. Insbesondere danken wir dem Schulamt in Vaduz, dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Schaan, der Stabsstelle Finanzen, der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein, der Liechtensteinischen Berufsmittelschule, der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene St. Gallen/Sargans, der Liechtensteinischen Musikschule, den Privatschulen in Liechtenstein, der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein, der Universität Liechtenstein, dem Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb, Buchs, dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland, der Kantonsschule Sargans, dem Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien, dem Landesschulrat für Vorarlberg in Bregenz und dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden, Deutschland.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter [www.as.llv.li](http://www.as.llv.li).

Vaduz, 28. März 2013

**AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

## 2 Hauptergebnisse

### 1.2% weniger Schüler in der obligatorischen Schule

Seit 2007/08 sind die Schülerzahlen der obligatorischen Schule rückläufig. Der Rückgang ist auf der Primarstufe etwas ausgeprägter als auf der Sekundarstufe I. So ging die Anzahl der Primarschüler von 2 158 Schülern im Jahr 2007/08 auf 1 980 Schüler im Berichtsjahr 2011/12 zurück. Die Entwicklung der Schülerzahlen auf der Sekundarstufe I ist schwankend, jedoch verringerte sich die Schülerzahl in den letzten drei Jahren von 1 771 Schülern auf 1 736 Schüler.

### 45% Frauenanteil in der Tertiärausbildung

Im Studienjahr 2011/12 waren aus Liechtenstein 269 Studierende an Fachhochschulen sowie 863 Studierende an Universitäten in konsekutiven Lehrgängen immatrikuliert. In Lehrgängen der Weiterbildung (exekutive Studiengänge) waren 238 Studierende an höheren Fachschulen sowie 94 Studierende an Fachhochschulen und Universitäten eingeschrieben. Der Frauenanteil von 44.9% zeigt, dass Frauen relativ gut in der Tertiärausbildung vertreten sind.

### 1 176 Lernende in Liechtenstein

Im Jahr 2011 waren 1 176 Lernende in liechtensteinischen Lehrbetrieben angestellt, was gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 2.2% bedeutet. Die drei Bildungsfelder Metall- und Maschinenindustrie (33% der Lehrverträge), Organisation, Verwaltung und Büro (21%) sowie Techni-

sche Berufe (13%) wurden am häufigsten gewählt. Trotz des leichten Rückgangs sind die Lehrberufe nach wie vor sehr beliebt, jedoch nimmt die Anzahl der Lehrbetriebe deutlich ab. Im Vergleich zum Vorjahr waren es mit 349 Lehrbetrieben 18 Betriebe weniger.

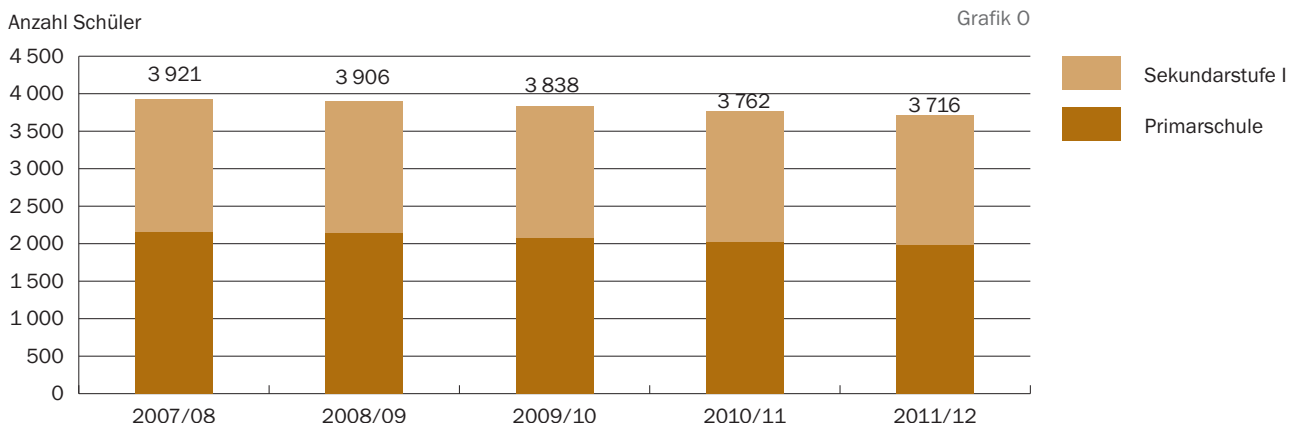
### Schulpersonal umfasst 742 Personen

742 Personen mit insgesamt 593.1 Vollzeitäquivalenten waren 2011/12 an öffentlichen und privaten Schulen in Liechtenstein tätig. Der Grossteil der Arbeitspensen entfiel mit 552.8 VZÄ auf das Lehrpersonal, weitere 24.8 VZÄ wurden für Schulleitungsfunktionen sowie 15.5 VZÄ für das übrige Personal (Sekretariate und Schulsozialarbeit) aufgewendet. Die 593.1 VZÄ des Schulpersonals liegen im Vergleich zum Vorjahr leicht höher (Zunahme um 4.2 VZÄ).

### CHF 183 Mio. für Bildungszwecke

Die gesamten Bildungsausgaben waren 2011 mit CHF 183.1 Mio. 5.6% niedriger als noch 2010. Dies lag in erster Linie an den rückläufigen Investitionen, die mit CHF 9.1 Mio. tief ausgefallen sind. In den letzten fünf Jahren hatten die Investitionsausgaben durchschnittlich 25.7 Mio. erreicht. Die Bildungsausgaben wurden zu 80.9% vom Land und zu 19.1% von den Gemeinden getragen. 50.2% der Bildungsausgaben wurden für das Personal, 33.6% für übrige Aufwendungen, 11.2% für Sachaufwand und 5% für Investitionen aufgewendet.

### Anzahl Schüler in der obligatorischen Schule seit 2007/08 (inkl. Freiwilliges 10. Schuljahr)



### 3 Allgemeine Ausbildung im Schul- und Studienjahr 2011/12

#### 3.1 Kindergarten bis und mit Sekundarstufe II

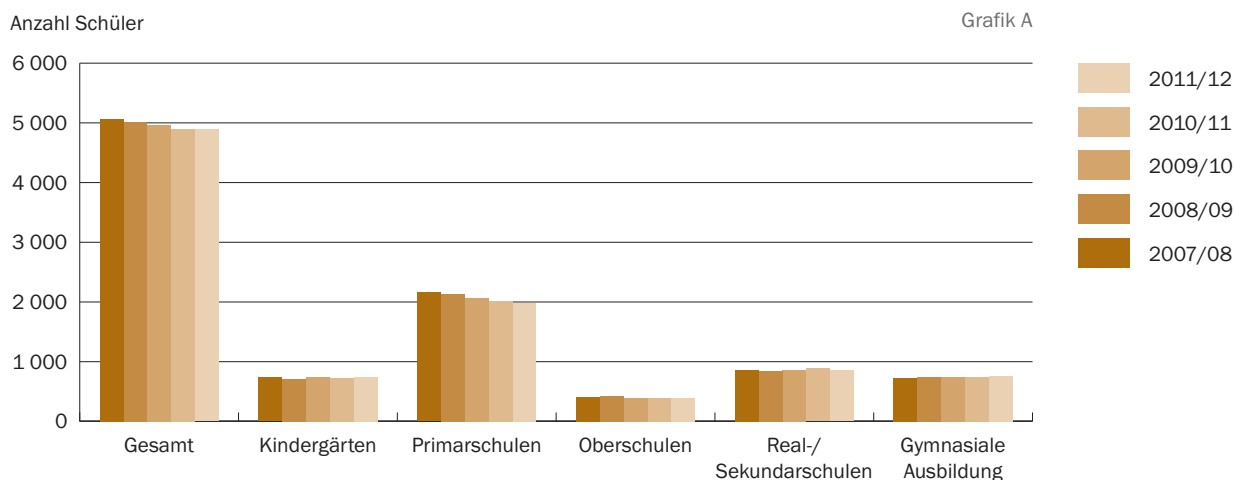
##### 3.1.1 Schüler in Liechtenstein

Gegenüber dem Vorjahr betrug der Rückgang der Gesamtzahl der Schüler in der allgemeinen Ausbildung lediglich 0.2% (Kindergarten bis Sekundarstufe II). Diese Abnahme fiel deutlich tiefer aus als der durchschnittliche Rückgang der letzten fünf Jahre, der bei 1.1% pro Jahr lag. Bedeutende Zunahmen der Schülerzahlen lassen sich mit 3.0% im Kindergarten und mit 3.5% auf der Stufe Gymnasium beobachten. Die markanteste Abnahme verzeichnete mit 3.5% die Real-/Sekundarstufe. Grafik A illustriert, dass sich der seit 2007/08 fallende Trend der Schülerzahlen im Schuljahr 2011/12 verlangsamt hat.

Die Tabelle 9.1.1 im Kapitel Zeitreihen zeigt ergänzend dazu einen seit 2003/04 anhaltenden Rückgang um 6.8% von 5 244 Schüler auf 4 890 Schüler.

Von den 4 890 Schülern waren 4.9% (239 Schüler) an einer privaten Schule eingeschrieben. 95.1% (4 651 Schüler) besuchten eine öffentliche Schule. Mit 13.3% war der Anteil der Privatschüler auf der Stufe der Real-/Sekundarschulen am höchsten. In den anderen Schulstufen Kindergarten, Primarschule und Gymnasium waren nur jeweils zwischen 3% und 7% der Schüler an privaten Bildungsinstitutionen eingeschrieben.

#### Anzahl Schüler an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe seit 2007/08



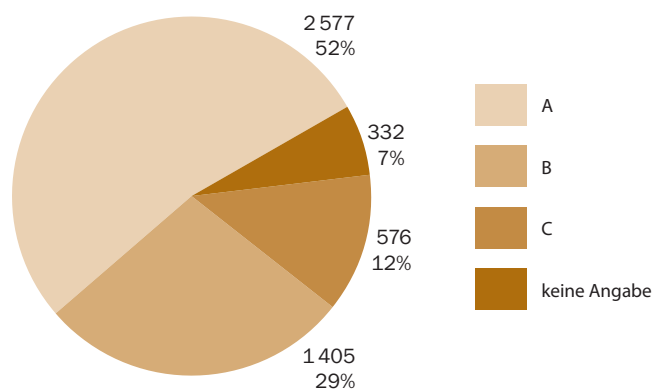
#### Erläuterung zur Grafik:

Gesamt: Aufgrund der tiefen Schülerzahlen werden für die Sonderschule und das Freiwillige 10. Schuljahr keine separaten Balken ausgewiesen, sie sind jedoch im Gesamt enthalten.

Die nachfolgende Grafik präsentiert die Verteilung der Variable Migrationshintergrund. Es wird deutlich, dass mit 41% zwei Fünftel der Kinder über einen Migrationshintergrund verfügen. Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn beide Elternteile im Ausland geboren sind. Wichtig ist in diesem Zusammenhang jedoch, dass 96.6% der Kinder Deutsch als Erstsprache angaben. Nur 1.6% der Kinder haben eine andere Erstsprache gelernt und für 1.8% der Kinder fehlte diese Information (Tabelle 2.1.2, Tabelle 2.2.2). Auf der Sekundarstufe I, der Stufe, auf der die Schüler direkt anhand ihrer Leistungen einem Schultyp zugewiesen werden, lassen sich bezüglich Migrationshintergrund Unterschiede feststellen. So betrug der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund C (Schüler und Eltern im Ausland geboren) in der Oberschule 16.1%, in der Realschule 10.9% und in den ersten vier Jahren im Gymnasium 14.1%.

#### Anzahl und Anteil Schüler an öffentlichen und privaten Schulen nach Migrationshintergrund 2011/12

Grafik B



#### Erläuterung zur Grafik:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

In Bezug auf die Klassengrösse lässt sich feststellen, dass mit einem Anteil von 79.8% den meisten Klassen zwischen 10 und 20 Schüler zugeteilt waren (Tabelle 2.3.1). Kleinere oder auch grössere Klassen wurden mit einem Anteil von 8.8% bzw. 11.4% lediglich vereinzelt geführt. Anhand des Indikators Schulklassengrösse (Tabelle 10.1.3) können diese Daten in einen internationalen Kontext gestellt werden. Auch wenn in diesem Indikator nur die öffentlichen Schulen sowie bestimmte Schulstufen berücksichtigt werden, lässt sich festhalten, dass in Liechtenstein mit 15.9 Schülern pro Klasse tendenziell kleinere Klassen gebildet werden. Sowohl auf der Stufe ISCED 1 (Primarstufe) als auch auf der Stufe ISCED 2 (Sekundarstufe I) werden in der Schweiz im Durchschnitt drei Schüler mehr pro Klasse geführt. Wird der Vergleich zu Österreich und Deutschland gezogen, so lässt sich nicht nur beobachten, dass die Klassen drei bis neun Schüler grösser sind, sondern auch, dass auf der Stufe ISCED 2 generell grössere Klassen gebildet werden als auf der Stufe ISCED 1.

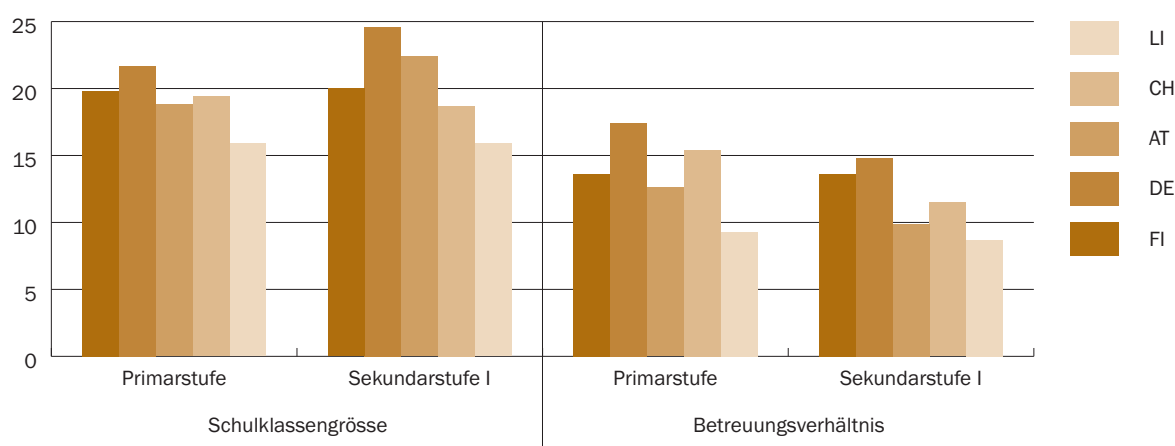
Eine Konsequenz der kleinen Klassen ist das im internationalen Vergleich als sehr gut zu bewertende Betreuungsverhältnis (Tabelle 10.1.4). Während in Liechtenstein 9.3 Schüler pro Lehrperson (VZÄ) auf der Stufe ISCED 1 berechnet werden, sind es in der Schweiz, Österreich und Deutschland zwischen 12.6 und 17.4 Schüler pro Lehrperson. Auf der Stufe ISCED 2 wird für Liechtenstein ein Verhältnis von 8.7 Schülern pro Lehrperson ausgewiesen, in den erwähnten Vergleichsländern sind es zwischen 9.9 und 14.8 Schüler pro Lehrperson.

Grafik C gibt einen Überblick zu den letzten beiden Abschnitten und zeigt als weiteres Referenzland Finnland. Finnland ist als Vergleichsland interessant, weil es in den letzten Jahren in der PISA-Studie jeweils sehr gut abgeschnitten hat. Im Vergleich zu Liechtenstein sind die Klassen in Finnland im Durchschnitt um vier Schüler grösser und das Betreuungsverhältnis fällt mit 13.6 Schülern pro Lehrperson ebenfalls höher aus. Im Vergleich mit Schweiz, Deutschland und Österreich bewegt sich Finnland im Mittelfeld der Werte.

### Schulklassengrösse und Betreuungsverhältnis im internationalen Vergleich 2011/12

Anzahl Schüler pro Klasse/Anzahl Schüler pro Lehrperson

Grafik C



#### Erläuterung zur Grafik:

CH, AT, DE, FI: Zahlen für das Schuljahr 2009/10

Neben den Angaben zu einzelnen Schulstufen sind auch die Übergänge zwischen den Stufen interessant. Dazu gehören u. a. die Übertritte von der Primarschule in die weiterführenden Schulen, die Zuweisung zu besonderen Fördermassnahmen oder der Sonderschule sowie der Übergang der Pflichtschulabgänger in weitere Ausbildungslehrgänge der Allgemeinbildung respektive der beruflichen Ausbildung.

Mit 54.1% besuchten über die Hälfte der Schüler in Übertrittsklassen der Primarschulen nach den Sommerferien 2012 die Realschule, 23.1% wurden den Oberschulen und 22.8% dem Gymnasium zugeteilt (Tabelle 6.1.1). Da die Zuweisungsquoten von 28% Oberschule, 50% Realschule und 22% Gymnasium gesetzlich festgelegt werden (Verordnung vom 14. August 2001, LGBl. 2001 Nr. 140), sind die Anteile der Schulstufen über die Jahre relativ stabil. Es gibt höchstens einzelne Jahre wie bspw. 2011, die mit einer Übertrittsquote von 25.3% in das Gymnasium auffällig sind (Tabelle 9.5.1).

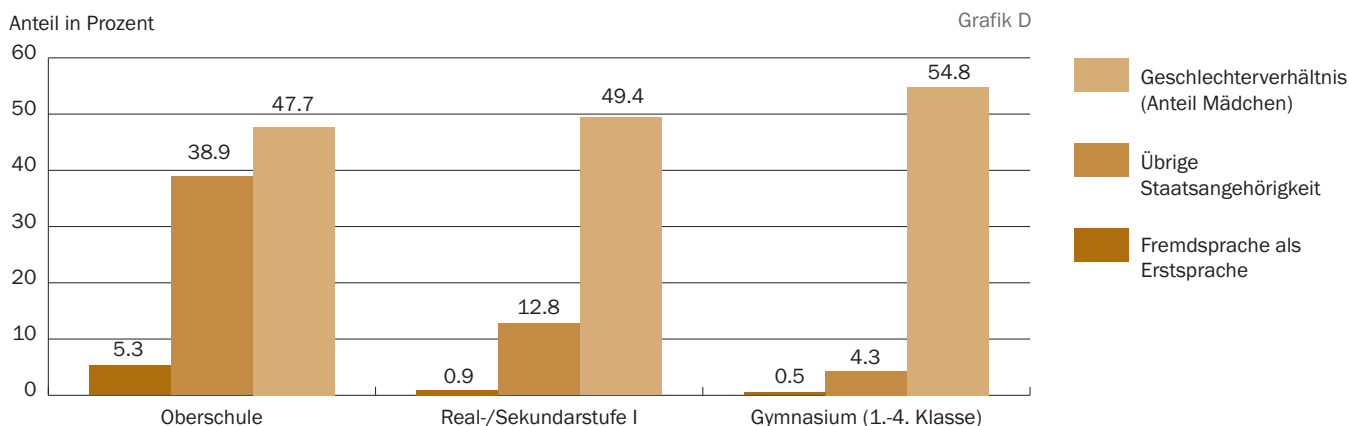
Der Anteil der Schüler, die Deutsch nicht als Erstsprache angegeben haben, lag in der Oberschule mit 5.3% markant über den Werten der Real-/Sekundarschule mit 0.9%

und des Gymnasiums mit 0.5%. Parallel dazu fiel der Anteil der Staatsangehörigkeiten, bei denen Deutsch keine Landessprache ist, in der Oberschule höher aus als in den anderen Schulstufen: 38.9% in der Oberschule, 12.8% in den Real-/Sekundarschulen und 4.3% im Gymnasium. Die Verteilung nach Geschlecht lässt erkennen, dass Mädchen vermehrt anforderungsreichere Schulstufen besuchen, so betrug deren Anteil in der Oberschule 47.7%, in der Real-/Sekundarschule 49.4% und im Gymnasium 54.8%.

Zusammenfassend illustriert die Grafik D die soziodemographische Zusammensetzung der Schüler in den verschiedenen weiterführenden Schulen in Liechtenstein.

Werden die Daten der Schüler der Sekundarstufe I mit Stichtag 15. November 2010 und 15. November 2011 verglichen, so zeigt sich, dass in dieser Zeit insgesamt 80 Schüler die Schulstufe gewechselt haben. 3.1% (48 Schüler) schafften den Aufstieg in eine anforderungsreichere Stufe, d.h. von der Oberschule in die Realschule oder von der Realschule ins Gymnasium und 2.1% (32 Schüler) wurden zurückgestuft. Details dazu finden sich in der Tabelle 6.1.2.

### Zusammensetzung der Klassen nach Fremdsprache, übrige Staatsangehörigkeit und Geschlechterverhältnis 2011/12



#### Erläuterung zur Grafik:

Übrige Staatsangehörigkeit: Damit sind Staatsangehörigkeiten gemeint, bei denen Deutsch keine Landessprache ist. In dieser Kategorie sind somit Schüler, die nicht LI, CH, AT oder DE als Staatsangehörigkeit aufweisen.

Fremdsprache als Erstsprache: Ausgewiesen ist der Anteil der Schüler, die als Erstsprache eine andere Sprache als Deutsch gelernt haben.

Im Sommer 2012 endete für 501 Schüler die Pflichtschulzeit (Tabelle 6.1.3). 46.5% von ihnen begannen eine Lehre, 32.1% wählten eine weitere gymnasiale Ausbildung, 11.2% wechselten ins Freiwillige 10. Schuljahr, 5.4% entschieden sich für ein Praktikum/Sozialjahr/Sprachaufenthalt, 2.8% wählten eine andere Vollzeitschule/Fachschule und für 2.0% war die Anschlusslösung zum Zeitpunkt der Erhebung noch offen. Die Werte für die Übergänge nach der Pflichtschule schwankten in den letzten fünf Jahren. Positiv ist, dass für fast alle Pflichtschüler eine Anschlusslösung gefunden werden kann. Im fünfjährigen Durchschnitt sind es lediglich 2.1% der Pflichtschüler, die zum Zeitpunkt der Erhebung keine Angabe zum weiteren Ausbildungsweg machen konnten.

Zur Pflichtschulzeit lässt sich ergänzen, dass im Schuljahr 2011/12 95.4% der Schüler als Regelschüler dem Unterricht folgten, 2.2% besuchten eine Sonderschule und 2.4% waren als Sonderschüler in Regelklassen integriert (Tabelle 10.1.6).

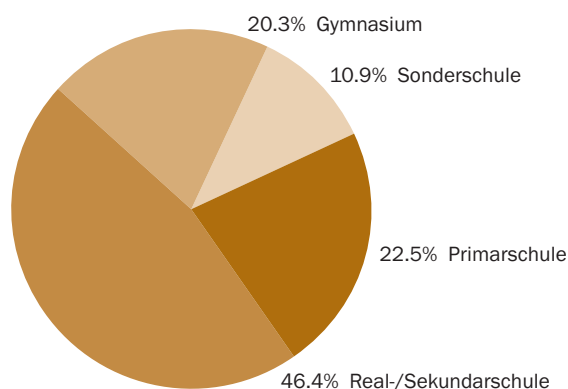
### 3.1.2 Schüler im Ausland

Für das Schuljahr 2011/12 waren 233 Schüler aus Liechtenstein an Schulen im benachbarten Ausland gemeldet. Mit 125 Schülern in der Sekundarstufe I und 50 Schülern in der Sekundarstufe II wurden die weiterführenden Schulen am häufigsten besucht. Im Kindergarten waren nur gerade fünf und in der Primarschule 31 Kinder aus Liechtenstein gemeldet. Für den Besuch einer Sonderschule in Österreich und der Schweiz waren 22 Kinder registriert.

Betrachtet man die Entwicklung im Zeitverlauf, so wird deutlich, dass immer weniger Pflichtschüler eine Schule im Ausland besuchen. Die Anzahl ging von 187 Pflichtschülern im Jahr 2005/06 auf 138 Pflichtschüler im Berichtsjahr zurück. Aus der nachfolgenden Grafik E wird ersichtlich, dass mit 46.4% die meisten der Pflichtschüler im Ausland eine Real-/Sekundarschule besuchten. Der Anteil der Sonderschüler betrug 10.9%, der Anteil der Primarschüler 22.5% und der Anteil der Gymnasiasten 20.3%.

**Verteilung der Pflichtschüler im Ausland nach Schulstufe 2011/12**

Grafik E



## 3.2 Tertiäre Ausbildung (ohne Weiterbildung)

### 3.2.1 Studierende aus Liechtenstein

Im Studienjahr 2011/12 waren 269 Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen in der Schweiz und Österreich immatrikuliert. Davon studierten aber nur gerade fünf Personen in Österreich, 264 Studierende waren in der Schweiz gemeldet. Mit 83 Studierenden war die nahe gelegene Fachhochschule Ostschweiz mit Standorten in Buchs, Chur, St. Gallen und Rapperswil die am häufigsten gewählte Schule, gefolgt von der Zürcher Fachhochschule mit 43 Studierenden und der Fachhochschule Zentralschweiz mit 24 Studierenden.

Die Schwerpunkte stellten mit 90 Studierenden die Lehrkräfteausbildung, mit 57 Studierenden die Lehrgänge im Bereich Technik und IT sowie mit 49 Studierenden die Lehrgänge im Bereich Wirtschaft und Dienstleistungen dar.

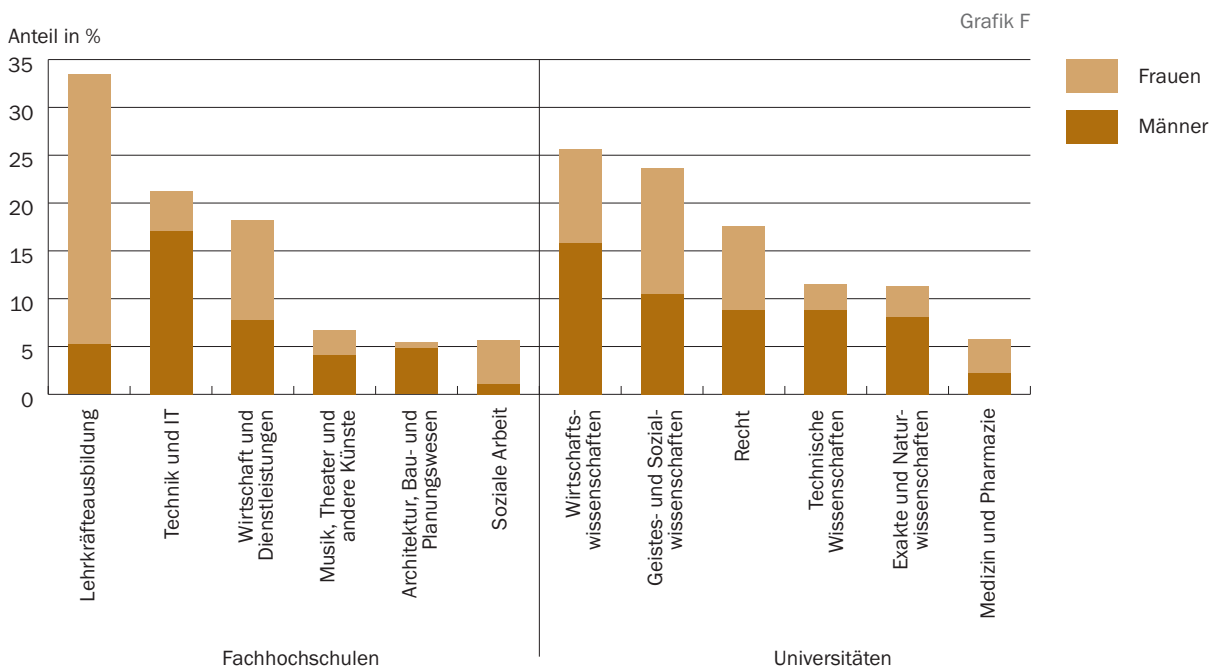
Im Vorjahresvergleich hat sich die Zahl der Studierenden an Fachhochschulen um 32 Studierende auf 269 Studierende erhöht.

Weitere 863 Studierende aus Liechtenstein waren an Universitäten in Liechtenstein, der Schweiz, Österreich oder Deutschland eingeschrieben. Gegenüber dem Vorjahr ging ihre Zahl um 4.4% (40 Studierende) zurück. Wird der Vergleich nach verschiedenen Ländern aufgeschlüsselt, so sind mit einer Abnahme von 10.5% bzw. 8.8% Liechtenstein und Österreich die beiden Länder, bei denen der Rückgang der Studierenden am markantesten war.

Die am stärksten nachgefragten Fachbereiche waren mit 221 Studierenden die Wirtschaftswissenschaften, mit 204 Studierenden die Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit 152 Studierenden der Fachbereich Recht.

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass die Fächerwahl sowohl bei den Fachhochschulen als auch bei den Universitäten sehr unterschiedlich ist. Während bei den Fachhochschulen die Lehrkräfteausbildung (33.5% aller Studierenden) sowie Lehrgänge in Technik und IT (21.2%) und Wirtschaft und Dienstleistungen (18.2%) sehr beliebt sind, werden an den Universitäten Ausbildungen in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften (25.6%) und Geistes- und Sozialwissenschaften (24.1%) am häufigsten gewählt.

#### Die fünf am häufigsten belegten Fachrichtungen an Fachhochschulen und Universitäten nach Geschlecht 2011/12



#### Erläuterung zur Grafik:

Anteil in %: Berücksichtigt wurden Studierende aus Liechtenstein.



## 4 Berufliche Grundbildung 2011/12

### 4.1 Lernende aus Liechtenstein

wissenschaften (23.6%) und Recht (17.6%) am stärksten nachgefragt. Sowohl bei den Fachhochschulen als auch bei den Universitäten lässt sich beobachten, dass die drei ersten Fachrichtungen den Grossteil der Studierenden umfassen, die weiteren Fachrichtungen werden an den Fachhochschulen jeweils von weniger als 7% und an den Universitäten von weniger als 12% der Studierenden gewählt.

Der Frauenanteil ist in den Fachhochschulen mit 58.4% deutlich höher als an den Universitäten mit 43.6%. Es ist anzunehmen, dass dies unter anderem mit der geschlechtsspezifischen Fächerwahl zusammenhängt. So belegten 76 Frauen der insgesamt 157 Frauen an Fachhochschulen Lehrgänge der Lehrkräfteausbildung. Ergänzend werden in Grafik F die prozentualen Anteile nach Geschlecht der am häufigsten gewählten Fächer dargestellt.

#### 3.2.2 Studierende in Liechtenstein

Liechtenstein verfügt mit der Universität Liechtenstein, der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein und der International Academy of Philosophy in the Principality of Liechtenstein **über drei Universitäten, jedoch hat letztere den Unterricht sistiert**. An den anderen beiden Universitäten waren im Studienjahr 2011/12 insgesamt 775 Studierende in konsekutiven Studiengängen immatrikuliert, zwei Personen mehr als im Vorjahr. Wie der vorhergehende Abschnitt gezeigt hat, wählen Männer und Frauen unterschiedliche Studienschwerpunkte. Aufgrund dessen, dass an der verhältnismässig grossen Universität Liechtenstein in erster Linie Fächer im Bereich der Wirtschaftswissenschaften angeboten werden, waren an den beiden Universitäten in Liechtenstein mit 472 Studenten (60.9%) und 303 Studentinnen (39.1%) erwartungsgemäss mehr Männer eingeschrieben.

Im Zusammenhang mit den Studierenden in Liechtenstein ist die Variable Wohnsitz von Interesse, da sie Aufschluss über das Einzugsgebiet der Universitäten gibt. So hatten im Studienjahr 2011/12 37.0% der Studierenden ihren Wohnsitz bei Immatrikulation in Österreich, 21.3% in der Schweiz, je 16.5% in Liechtenstein und Deutschland und 8.6% der Studierenden wohnten bei der Immatrikulation in anderen Ländern.

Im Lehrjahr 2011/12 waren beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung Lehrverträge von 893 Lernenden (2010: 887 Lernende) aus Liechtenstein registriert (Stichtag 31. Dezember). Davon waren 774 Lernende in Lehrbetrieben in Liechtenstein angestellt, 102 waren in Lehrbetrieben im Kanton St. Gallen tätig und weitere 17 Lernende hatten einen Lehrvertrag mit Betrieben im Kanton Graubünden. Die Geschlechterverteilung mit einem Männeranteil von 61.6% verdeutlicht, dass der Ausbildungsweg über Lehrberufe von mehr Männern als von Frauen gewählt wird.

65 Lernende (7.3%) absolvierten neben der regulären Lehre auch die Berufsmittelschule. Der Indikator Lehrbegleitende Berufsmaturitäten (Tabelle 10.2.1) gibt Auskunft über die Verteilung nach Schwerpunkt und zieht den Vergleich zur Schweiz. Die Lernenden aus Liechtenstein strebten einen BMS-Abschluss in erster Linie im Zusammenhang mit einer Lehre im kaufmännischen Bereich (66.2% aller BMS-Schüler) an. An zweiter Stelle folgten BMS-Schüler mit einem technischen Schwerpunkt (29.2%). Nur vereinzelt wurden die gewerbliche Richtung (3.1%) und die gestalterische Richtung (1.3%) gewählt. Der Vergleich mit der Schweiz – es sind lediglich die Zahlen zum Schuljahr 2010/11 verfügbar – zeigt, dass die BMS ebenfalls in Verbindung mit kaufmännischen (51.5%) und technischen Berufen (26.9%) am häufigsten gewählt wurde. Es bleibt zu erwähnen, dass in der Schweiz die gesundheitlich-soziale Richtung mit 12.4% relativ oft gewählt wird, während diese Möglichkeit von Lernenden aus Liechtenstein nicht genutzt wird. Nach Auskunft des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung liegt dies daran, dass sich der Standort der Berufsmittelschule in St. Gallen nicht gut mit der betrieblichen Lehrausbildung verbinden lässt.

Von den insgesamt 21 Bildungsfeldern wählten die Lernenden Ausbildungen in der Metall- und Maschinenindustrie (273 Lernende), in Organisation, Verwaltung und Büro (210 Lernende) sowie in technischen Berufen (85 Lernende) am häufigsten. 63.6% der Lernenden bildeten sich in diesen drei Kategorien aus, andere Bildungsfelder wurden von jeweils weniger als 6% der Lernenden gewählt.

Im Berichtsjahr 2011 wurden 70 Lehrverträge aufgelöst, was einem Anteil von 7.8% entspricht. In 62.9% der Fälle war es der Lernende, der vom Lehrvertrag zurücktrat, weitere 28.6% der Lehrverhältnisse wurden in gegenseitigem Einvernehmen aufgelöst und in 8.6% der Fälle war es der Betrieb/Lehrmeister, der die Beendigung des Lehrverhältnisses veranlasste.

## 4.2 Lernende in Liechtenstein

Mit 1 176 Lernenden in Liechtenstein sank die Anzahl der Lernenden im Lehrjahr 2011/12 ein erstes Mal seit 2007/08. Der gegenüber dem Vorjahr ausgewiesene Rückgang der Lernenden von 2.2% (2010/11: 1 203 Lernende) fällt etwas weniger stark aus als der Rückgang der Lehrbetriebe, die sich um 4.9% verringerten. Die 349 Lehrbetriebe des Jahres 2011 stellen den tiefsten Wert dar seit Beginn der Zählung 2006, als 389 Lehrbetriebe gemeldet waren (Tabelle 10.2.3).

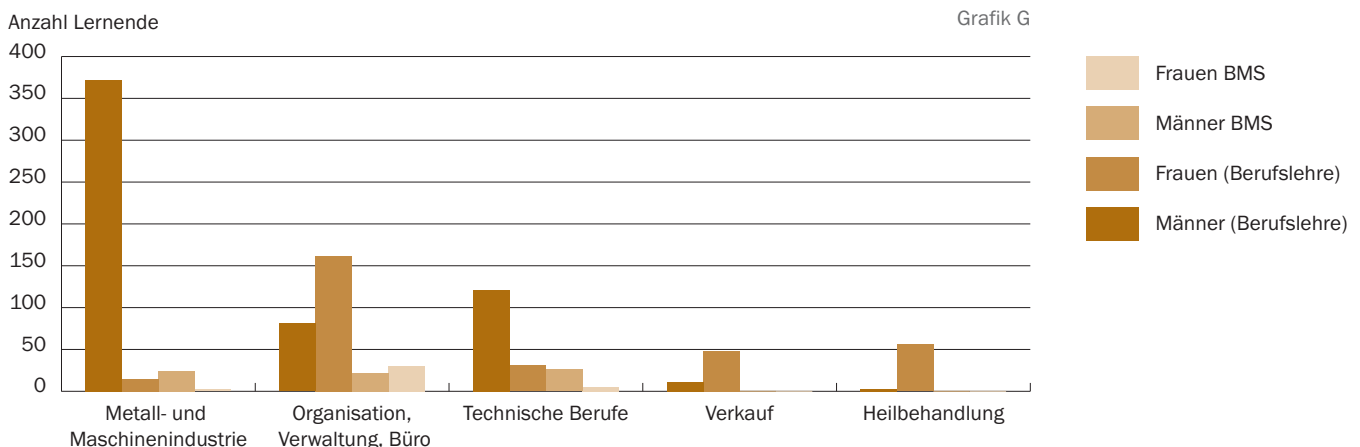
Der Anteil der Lehrstellen an den Arbeitsplätzen eines Betriebes (in VZÄ) ist in Liechtenstein gegenüber dem Vorjahr mit 6.3% unverändert. Dieser Wert liegt etwas über dem Anteil in der Schweiz mit 5.7% (Tabelle 10.2.4), jedoch muss berücksichtigt werden, dass für die Schweiz das Referenzjahr 2008 verwendet wird und der Anteil der Lehrstellen seit 2001 eine leicht steigende Tendenz aufweist.

Im Berichtsjahr verfügten zwei Drittel der Lernenden über einen Wohnsitz in Liechtenstein und ein Drittel pendelte aus der Schweiz nach Liechtenstein. Lediglich sechs Lernende (0.5%) hatten ihren Wohnsitz in Österreich. Der Anteil der Lernenden, die einen Berufsmittelschulabschluss beabsichtigen, lag bei 9.5%.

Grafik G zeigt die absoluten Häufigkeiten für die fünf am häufigsten gewählten Bildungsfelder, ergänzt mit der Anzahl der Lernenden, die eine Berufsmittelschule besuchten. Deutlich werden die geschlechtsspezifischen Unterschiede der Berufswahl: Männer bevorzugten Berufe der Metall- und Maschinenindustrie (372 Männer/15 Frauen) sowie technische Berufe (121 Männer/31 Frauen), während Frauen vermehrt in Organisation, Verwaltung und Büro (162 Frauen/81 Männer) sowie im Verkauf (48 Frauen/11 Männer) anzutreffen sind.

Im Jahr 2011 wurden in Liechtenstein 89 Lehrverhältnisse vorzeitig beendet. Die Verteilung der Abbruchursachen ist sehr ähnlich wie in der Schweiz: in 65.2% der Fälle (Lernende in der Schweiz: 62.9%) ging die Initiative zur Auflösung des Lehrvertrages vom Lernenden aus, in 23.6% der Fälle (28.6%) wurde der Entscheid von beiden Parteien getroffen und in 11.2% der Fälle (8.6%) war es der Betrieb, der eine Beendigung des Lehrverhältnisses anstrebte.

### Die fünf am häufigsten belegten Bildungsfelder von Lernenden in Liechtenstein 2011/12



### 4.3 Schüler an Vollzeitberufsschulen

Neben der dualen beruflichen Ausbildung mit einem schulischen und einem betrieblichen Lehrplan besteht auch die Möglichkeit, eine Vollzeitberufsschule zu besuchen. Für die Bildungsstatistik 2011/12 sind erstmals Daten der MPA- Berufs- und Handelsschule in Buchs verfügbar. Sie zeigen, dass im Schuljahr 2011/12 17 Schüler aus Liechtenstein den Lehrgang medizinische Praxisassistentin und 23 Schüler den Lehrgang Kaufmann B-/E-Profil besuchten (Tabelle 3.5).

## 5 Weiterbildung

### 5.1 Verschiedene Bereiche der Weiterbildung

Da es noch keine international anerkannte Definition für Weiterbildung gibt, wurde der Bereich in der vorliegenden Bildungsstatistik folgendermassen gegliedert:

- a) Weiterbildung an Berufsschulen
- b) Weiterbildung an Mittelschulen
- c) Weiterbildung auf der Tertiärstufe
- d) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Erklärend ist zu erwähnen, dass in der ersten Kategorie der Fokus auf einer generellen beruflichen Ausbildung liegt. In der zweiten Kategorie ist die Zulassung zum Tertiärbereich zentral und unter Punkt c) stehen zusätzliche berufliche Qualifikationen auf der Tertiärstufe im Mittelpunkt. Dazu gehören Ausbildungen an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Die Weiterbildungsangebote der vierten Kategorie sind sehr vielfältig, weshalb die Datenbasis mit der Überlegung eingegrenzt wurde, dass nur vom Land finanziell unterstützte Institutionen berücksichtigt werden. Aus diesem Grund beschränken sich die Informationen unter Punkt d) auf die von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Weiterbildungsinstitutionen, die Liechtensteinische Kunstschule und die Liechtensteinische Musikschule.

### 5.2 Weiterbildende aus Liechtenstein

#### a) Weiterbildung an Berufsschulen

Für das Schuljahr 2011/12 meldete das Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs 73 Personen aus Liechtenstein, die eine Nachholbildung im Berufsfeld Organisation, Verwaltung und Büro absolvierten. Ergänzend dazu waren an der MPA Berufs- und Handelsschule Buchs zwei Personen aus Liechtenstein registriert, die ebenfalls eine Ausbildung im Berufsfeld Organisation, Verwaltung und Büro absolvierten.

Der Frauenanteil an den gemeldeten Berufsschulen ist mit 72.6% auffallend hoch. Dies liegt zum einen daran, dass an Berufsschulen v.a. kaufmännische Lehrgänge belegt werden, an denen Frauen häufiger Interesse haben als Männer. Zum anderen absolvieren Frauen nach Auskunft des Amtes für Berufsberatung und Berufsbildung sehr häufig Berufsschulen, weil sie sich bspw. nach einer Familienauszeit beruflich neu orientieren wollen.

### b) Weiterbildung an Mittelschulen

Im Berichtsjahr 2011/12 waren 171 Personen aus Liechtenstein in einer Weiterbildung an Mittelschulen registriert. Davon hatten sich 40.9% der Personen die Berufsmaturität II als Ziel gesetzt. Weitere 55.0% der Personen besuchten Fachmittelschulen in der Schweiz und Österreich, die in der Regel mit einem Diplom und/oder einer Reifeprüfung abschliessen und 4.1% der Schüler bildeten sich an der ISME weiter, die als Abschluss ebenfalls die Maturität anbietet. Im Gegensatz zur Weiterbildung an den Berufsschulen ist der Frauenanteil an den Mittelschulen mit 59.6% etwas weniger hoch.

### c) Weiterbildung auf der Tertiärstufe

Im Studienjahr 2011/12 besuchten 238 Personen aus Liechtenstein Weiterbildungslehrgänge an höheren Fachschulen. Mit 106 Studierenden wurden mit Abstand am häufigsten Lehrgänge des Bildungsfeldes Organisation, Verwaltung und Büro belegt. Auf den nächsten beiden Plätzen folgen Ausbildungen der Bildungsfelder Heilbehandlungen (22 Studierende) und Baugewerbe (21 Studierende).

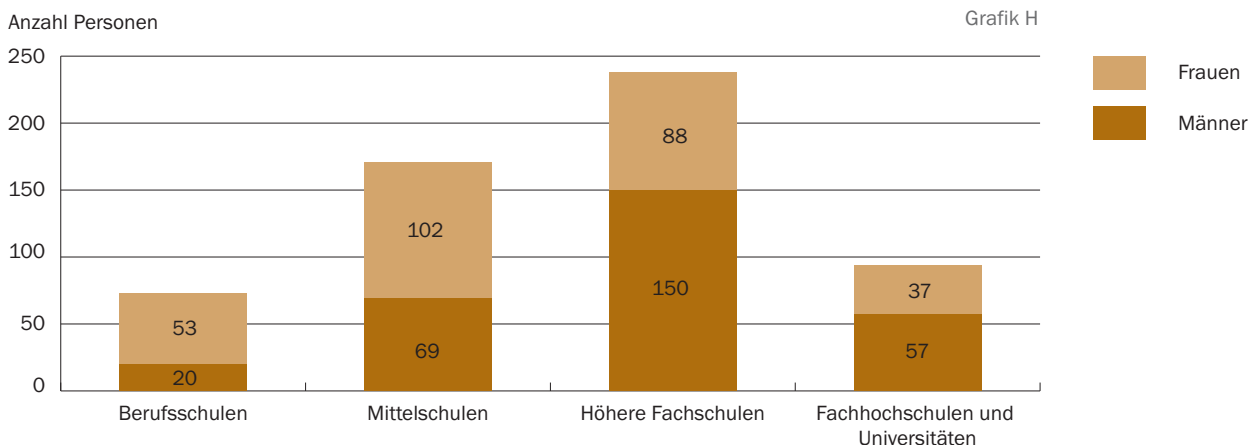
An Fachhochschulen und Universitäten waren 94 Personen aus Liechtenstein in Weiterbildungslehrgängen immatrikuliert, wobei 58 Studierende (61.7%) Ausbildungen an der Universität Liechtenstein belegten, die anderen Studierenden waren an entsprechenden Bildungsinstitutionen in der Schweiz eingeschrieben.

Die nachfolgende Grafik H zeigt die in den Abschnitten a bis c diskutierten Weiterbildungsaktivitäten der liechtensteinischen Bevölkerung. Auffallend ist, dass das Geschlechterverhältnis nach Ausbildungsstufe variiert. An den Berufsschulen und Mittelschulen beträgt der Frauenanteil 72.6% respektive 59.6%. In der Tertiärausbildung ist der Frauenanteil mit 37.0% an höheren Fachschulen bzw. 39.4% an Fachhochschulen und Universitäten deutlich tiefer.

### d) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Aufgrund fehlender Angaben können die Studierenden aus Liechtenstein nicht separat dargestellt werden.

## Weiterbildungsaktivitäten von Personen aus Liechtenstein nach Geschlecht 2011/12



## 5.3 Weiterbildende in Liechtenstein

### a) Weiterbildung an Mittelschulen

An der Berufsmittelschule Liechtenstein waren im Schuljahr 2011/12 mit 130 Studierenden deutlich weniger Studierende eingeschrieben als im Vorjahr mit 163 Studierenden. 106 Studierende belegten berufsbegleitend die Lehrgänge Gestalten (19 Studierende), Gesundheit (26 Studierende), Informatik (14 Studierende), Technik (25 Studierende) und Wirtschaft (22 Studierende). Die Lehrgänge Technik und Wirtschaft werden auch im Vollzeitmodus angeboten, was von 24 Studierenden genutzt wurde. Das Einzugsgebiet der Berufsmittelschule Liechtenstein beschränkt sich mit 56 Studierenden aus Liechtenstein und 71 Studierenden aus der Schweiz vorwiegend auf diese beiden Länder. Lediglich drei Studierende pendelten aus Österreich an die Lehrveranstaltungen.

### b) Weiterbildung auf der Tertiärstufe

Mit 185 Studierenden waren im Studienjahr 2011/12 an der Universität Liechtenstein 27 Studierende weniger in exekutiven Studiengängen (Weiterbildung) immatrikuliert als im Vorjahr. Die Studierenden pendelten aus der ganzen Region an die Universität Liechtenstein. So gaben 43.8% der Studierenden einen Wohnsitz in der Schweiz, 20.5% der Studierenden einen Wohnsitz in Österreich und 4.3% der Studierenden einen Wohnsitz in Deutschland an. Mit einem Anteil von 31.4% wohnte nur knapp ein Drittel der Studierenden in Liechtenstein.

Das Fächerangebot, das sich aus verschiedenen wirtschaftswissenschaftlichen Lehrgängen zusammensetzt, wird in erster Linie von Männern belegt - ihr Anteil lag im Berichtsjahr bei 84.3%. Dies ist auffallend hoch. So übertrifft der Wert klar den durchschnittlichen Männeranteil der Studierenden aus Liechtenstein im Bereich Weiterbildung an Fachhochschulen und Universitäten von 60.6%. Ausserdem liegt der Wert markant über dem Männeranteil von 61.5% bei den Wirtschaftswissenschaften in konsekutiven Lehrgängen.

### c) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Im Schuljahr 2011/12 besuchten 19 Personen - 18 Frauen und ein Mann - den Vorkurs, der als Voraussetzung für Ausbildungen in gestalterischen Berufen gilt, an der Kunstschule Liechtenstein. Je acht Personen (42%) kamen aus Liechtenstein und der Schweiz und drei Personen (16%) meldeten einen österreichischen Wohnsitz. Werden die Schülerzahlen seit Beginn der Erhebung 2005 betrachtet, so zeigt sich, dass der Vorkurs mit jeweils 18-20 Teilnehmern praktisch jedes Jahr ausgebucht ist.

Da von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein seit 2008 nur mehr gemeinnützige Veranstalter finanziell gefördert werden, ging die Anzahl der berücksichtigten Veranstalter zurück, ist aber seit vier Jahren mit 8-9 Veranstaltern konstant. Ebenso zeigt sich die Anzahl der angebotenen Kurse in diesem Zeitraum mit rund 850 bis 860 Kursen als relativ beständig.

Im Berichtsjahr 2011/12 war die Beteiligung in der Erwachsenenbildung mit 10 402 Personen im Vergleich zum Durchschnitt der letzten vier Jahre mit 11 046 Personen etwas tiefer. Das Angebot jedoch lag im gleichen Zeitraum mit 865 Kursen und mit 10 382 Lektionen etwas über dem Durchschnitt.

Nachdem im Vorjahr mit 2 744 Musikschülern ein Höchstwert erzielt worden war, ging die Anzahl der Schüler an der Liechtensteinischen Musikschule im Jahr 2011/12 auf 2 687 zurück. Beim Einzelunterricht der Jugendlichen/Kinder waren Klavier (306 Schüler), Gitarre (186 Schüler), Soloblockflöte (130 Schüler), Keyboard (128 Schüler), Violine (113 Schüler) sowie Querflöte (112 Schüler) sehr gefragt. Beim Gruppenunterricht wurde der Blockflötenunterricht mit 145 Jugendlichen am häufigsten belegt, gefolgt vom Ensemble mit 123 Jugendlichen, der musikalischen Früherziehung mit 68 Jugendlichen/Kindern und dem Musizieren mit Kindern mit 31 Teilnehmern. Für alle weiteren Kurse waren weniger als 20 Teilnehmer gemeldet. Die Erwachsenen buchten Unterrichtsstunden vor allem für klassischen Gesang (105 Schüler), Klavier (71 Schüler), Ensemble (51 Schüler) und Gitarre (47 Schüler).

## 6 Abschlussprüfungen

### 6.1 Abschlussprüfungen auf der Sekundarstufe II 2012

Im Jahr 2012 haben sich 100 Schüler aus Liechtenstein zur Matura- bzw. Reifeprüfung angemeldet. 98 Schüler haben die Anforderungen erfüllt, zwei Schüler waren ungenügend.

Von den bestandenen Prüfungen wurden 83 Prüfungen am Liechtensteinischen Gymnasium in fünf verschiedenen Profilen absolviert: 21 Schüler haben mit dem Profil Mathematik und Naturwissenschaften, 20 Schüler mit dem Profil Wirtschaft und Recht, 16 Schüler mit dem Profil Neue Sprachen, 14 Schüler mit dem Profil Lingua, Neue Sprachen und 12 Schüler mit dem Profil Kunst, Musik und Pädagogik abgeschlossen. An der Privatschule Formatio wurden im Jahr 2012 keine Maturaprüfungen durchgeführt.

Weitere 15 Schüler aus Liechtenstein haben die Prüfung im benachbarten Österreich bestanden.

### 6.2 Abschlussprüfungen an Fachhochschulen 2011

41 Studierende aus Liechtenstein haben 2011 ihre Ausbildung an Fachhochschulen in der Schweiz und Österreich erfolgreich abgeschlossen. Den Bachelorabschluss konnten 32 Absolventen in Empfang nehmen, acht Absolventen erhielten ein Master-Zeugnis und einer Person wurde ein Diplom überreicht. An Fachhochschulen in der Schweiz wurden 39 Auszeichnungen und in Österreich zwei Auszeichnungen vergeben. Die meisten Abschlüsse wurden mit jeweils 12 Absolventen in der Lehrkräfteausbildung und im Bereich Technik und IT ausgewiesen. Weitere Fachbereiche wie Soziale Arbeit (3 Absolventen), Architektur, Bau- und Planungswesen (3 Absolventen) oder Wirtschaft und Dienstleistungen (3 Absolventen) wurden nur vereinzelt gewählt.

### 6.3 Abschlussprüfungen an Universitäten 2011

Im Kalenderjahr 2011 wurde für 194 Studierende aus Liechtenstein ein universitäres Abschlusszeugnis ausgestellt. 60.8% der Studierenden schlossen ihr Studium erfolgreich in der Schweiz ab, 22.2% erhielten ein Zeugnis einer österreichischen Universität und 17.0% nahmen den Abschluss von einer liechtensteinischen Universität entgegen. Analog zu den drei am häufigsten gewählten Fachbereichen der Studierenden (vgl. Kapitel 3.2.1) verteilen sich die Absolventen: 32.5% der Absolventen erhielten einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften, 17.5% einen Abschluss in Geistes- und Sozialwissenschaften und 17.0% einen Abschluss in Recht. In den anderen Fachbereichen erlangten jeweils 10% der Absolventen oder weniger einen Abschluss.

An Universitäten in Liechtenstein haben 2011 120 Studierende ihr Studium erfolgreich beendet. Mit 116 Absolventen war der Grossteil an der Universität Liechtenstein immatrikuliert, vier Absolventen waren an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein eingeschrieben. Mit einer Verteilung der Wohnsitze von 32.5% in Österreich, 29.2% in der Schweiz und 27.5% in Liechtenstein sind diese drei Länder fast gleich stark vertreten. Die Wohnsitze der restlichen Studierenden verteilen sich zu 9.2% auf Deutschland und zu 1.7% auf übrige Länder. Die meisten Absolventen wurden in den Fächern Betriebswirtschaftslehre (32 Absolventen), Architektur (32 Absolventen) und Entrepreneurship (22 Absolventen) gezählt.

## 6.4 Abschlussprüfungen von Lernenden 2011

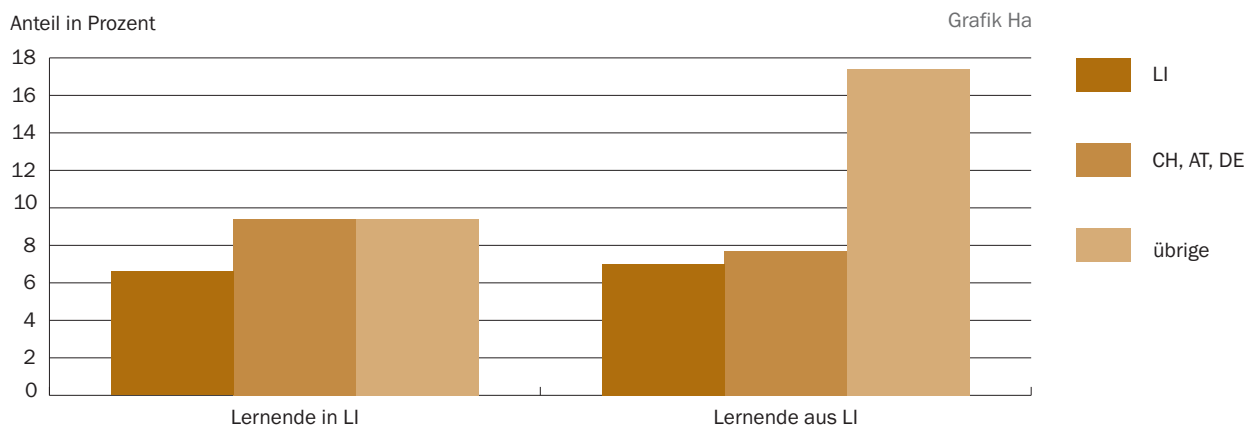
Von 302 zur Lehrabschlussprüfung angemeldeten Lernenden aus Liechtenstein bestanden 276 die Prüfungen, 19 Lernende davon mit einem zusätzlichen BMS-Abschluss. 26 Lernende waren nicht erfolgreich. Bei Lernenden mit einer deutschsprachigen Staatsbürgerschaft, d.h. in den beiden Kategorien Liechtenstein sowie Schweiz, Österreich oder Deutschland, betrug der Anteil der nicht bestandenen Prüfungen 7.0% bzw. 7.7%. Dieser Anteil ist bei Lernenden mit einer Staatsbürgerschaft der Kategorie „übrige Staatsbürgerschaften“ mit 17.4% deutlich höher. Je knapp ein Drittel der Lernenden erhielt einen Abschluss im Bildungsfeld Organisation, Verwaltung und Büro bzw. im Bildungsfeld Metall- und Maschinenindustrie. Den weiteren Bildungsfeldern konnten nur jeweils 10% oder weniger der Absolventen zugeordnet werden.

In Liechtenstein haben im Jahr 2011 393 Lernende an den Lehrabschlussprüfungen teilgenommen. 92.1% der Lernenden haben die Prüfungen erfolgreich abgeschlossen, 7.9% erreichten ein ungenügendes Resultat. Für 7.9% der Absolventen wurde ausserdem ein BMS-Zeugnis ausgestellt. Wird wie im vorigen Abschnitt der Anteil der nicht bestandenen Prüfungen nach der Kategorie Staatsbürgerschaft betrachtet, so ist bei den Lernenden in Liechtenstein keine Auffälligkeit zu beobachten: Lernende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft haben zu 6.6% die Prüfungen nicht bestanden, bei den anderen beiden Kategorien waren es je 9.4% der Prüflinge.

Inwiefern die Staatsbürgerschaft oder andere damit verbundene sozio-kulturelle Variablen eine Rolle beim Prüfungserfolg spielen, kann aufgrund der vorliegenden Daten nicht abschliessend beantwortet werden. Grafik Ha illustriert jedoch, dass bei Lernenden aus Liechtenstein, die keine Staatsbürgerschaft mit deutscher Landessprache haben, der Anteil der nichtbestandenen Prüfungen mit 17.4% markant höher ist als bei Lernenden mit einer liechtensteinischen, schweizerischen, deutschen oder österreichischen Staatsbürgerschaft.

Die Verbleibensquote (Tabelle 10.2.5), d.h. der Prozentsatz der Lernenden, die ein Jahr nach dem Lehrabschluss noch im gleichen Betrieb arbeiten, ist 2011 mit 29.7% deutlich tiefer als in der Schweiz mit 35.5%. Jedoch ist anzufügen, dass der Wert der Schweiz für das Jahr 2009 gilt, ein aktuellerer Wert war zur Zeit der Publikation der vorliegenden Statistik nicht verfügbar. Ebenfalls überraschend gross fällt die Differenz mit einer Abnahme von 9.7 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr aus. Da der Indikator aber erst seit 2010 für Liechtenstein berechnet wird, können die Daten nicht anhand einer längeren Zeitreihe interpretiert werden.

### Nichtbestandene Prüfungen von Lernenden nach Staatsbürgerschaft 2011/12





## 6.5 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

### a) Abschlussprüfungen in der Berufsbildung 2011

Im Bereich Berufsbildung haben im Kalenderjahr 2011 18 Personen einen Lehrabschluss nachgeholt (Nachholbildung) und sieben weitere Personen haben eine Ausbildung an der MPA Berufs- und Handelsschule Buchs abgeschlossen. Mit zwölf Absolventen ist der Beruf kaufmännischer Sachbearbeiter am stärksten vertreten, gefolgt von sechs Absolventen mit dem Abschluss Arztsekretärin/Medizinische Sekretärin H+.

### b) Abschlussprüfungen Mittelschulen 2012

An Mittelschulen und Fachmittelschulen haben im Kalenderjahr 2012 31 Männer und 30 Frauen aus Liechtenstein einen Abschluss entgegengenommen. Ein Vergleich zwischen den Schulen zeigt, dass mit 30 Absolventen die meisten den Abschluss an der Berufsmittelschule Liechtenstein erlangten. Neun Personen nahmen ein Zeugnis des bzb Buchs und je fünf ein Zeugnis der ISME St. Gallen/Sargans bzw. der HAK Feldkirch entgegen. Weitere Schulen meldeten nur vereinzelt Absolventen aus Liechtenstein.

In Ergänzung dazu sind die Absolventen in Liechtenstein zu erwähnen. So wurden an der Berufsmittelschule Liechtenstein 2012 insgesamt 65 Abschlusszeugnisse verteilt, 45 davon an Männer und 20 an Frauen. 21 Absolventen schlossen die Berufsmittelschule mit dem Schwerpunkt Technik ab, 14 absolvierten die Prüfungen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, zwölf mit dem Schwerpunkt Gesundheit und jeweils sechs Absolventen bestanden den Abschluss in Gestalten und Informatik.

### c) Abschlussprüfungen im Tertiärbereich 2011

Im Tertiärbereich der Weiterbildung wurden 2011 39 Absolventen aus Liechtenstein gemeldet (Tabelle 5.3.4). Das Geschlechterverhältnis ist mit einem Frauenanteil von nur 10.3% sehr unausgewogen. Das in Grafik H aufgezeigte Bild des hohen Männeranteils der Weiterbildung auf der Tertiärstufe setzt sich bei den Absolventen fort bzw. wird noch ausgeprägter. Ein Vergleich zwischen den Universitäten zeigt, dass in der Schweiz nur ein Abschlusszeugnis ausgestellt wurde, an der Universität in Liechtenstein waren es 26 Zeugnisse. Weitere zwölf Abschlusszeugnisse wurden an Fachhochschulen in der Schweiz vergeben.

Damit deutet sich an, dass das Weiterbildungsangebot der Universität Liechtenstein relativ gut nachgefragt wird. Insgesamt konnte die Universität Liechtenstein im Bereich Weiterbildung 91 Zeugnisse an Absolventen aushändigen. Mit 36 Absolventen hatte der Lehrgang MAS Wirtschaftsingenieur den grössten Anteil (39.6%), gefolgt vom Lehrgang Executive Master in Wealth Management mit 25 Absolventen (27.5%) und dem Lehrgang Executive Master in Entrepreneurial Management mit 17 Absolventen (18.7%). Die restlichen Studienabschlüsse verteilten sich auf die Fachrichtungen MAS/MBA International Management (9.9%), MAS Business Administration (3.3%) und Executive Master in Business Process Management (1.1%).



## 7 Schulpersonal im Schul- und Studienjahr 2011/12

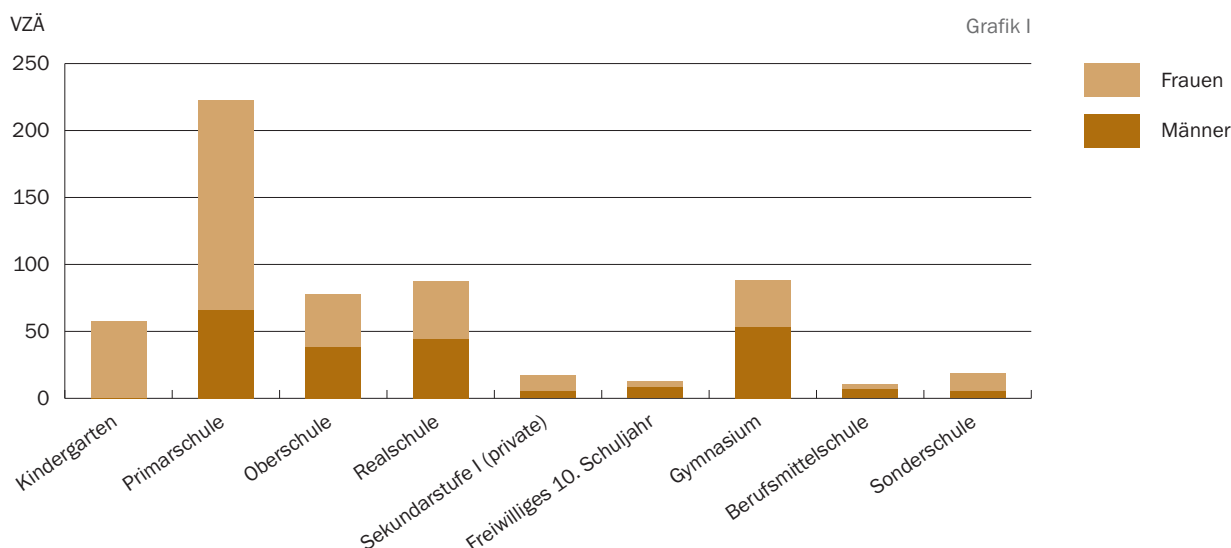
### 7.1 Schulpersonal bis und mit Sekundarstufe II

Zum Schulpersonal gehören neben dem Lehrpersonal das Schulleitungspersonal sowie das übrige Personal. Die letztgenannte Kategorie umfasst das Personal der Sekretariate und der Schulsozialarbeit. Per 31. Dezember 2011 waren 742 Personen (Tabelle 1.5.1) mit 593.1 Vollzeitäquivalenten (VZÄ, Tabelle 7.1.1) an öffentlichen und privaten Schulen in Liechtenstein angestellt. Davon waren 127 Personen auf mehr als einer Schulstufe tätig. In diesen Zahlen sind alle Schulstufen vom Kindergarten bis und mit Sekundarstufe II enthalten. Die nachfolgende Grafik illustriert die Verteilung der VZÄ nach Geschlecht auf den verschiedenen Schulstufen. Es wird deutlich, dass an Kindergärten und Primarschulen mehrheitlich Frauen unterrichten. Auf den weiteren Schulstufen präsentiert sich das Verhältnis klar ausgeglichener, einzig am Gymnasium (Sekundarstufe I und II) überwiegt der Anteil der männlichen Lehrpersonen deutlich.

Mit 552.8 VZÄ (93.2%) entfällt der Grossteil der 593.1 VZÄ auf das Lehrpersonal. 24.8 VZÄ (4.2%) werden für Schulleitungsfunktionen und 15.5 VZÄ (2.6%) für das übrige Personal aufgewendet. Analog zu den Schülern an privaten Schulen fällt auch der Anteil des Schulpersonals an privaten Schulen mit 6.2% wenig ins Gewicht.

Für die öffentlichen Schulen sind zusätzlich zu diesen Informationen detailliertere Angaben zu den Aufgaben des Lehrpersonals verfügbar. So gibt die Tabelle 7.1.3 Auskunft über den Anteil der Unterrichtslektionen. Es zeigt sich, dass im Kindergarten im Durchschnitt von den insgesamt 1 622.4 Lektionen pro Woche 76.4% für den Unterricht aufgewendet werden, die übrigen Lektionen werden bspw. für die Pausenaufsicht eingesetzt. Tendenziell kann gesagt werden, dass mit steigender Schulstufe der Anteil der Unterrichtslektionen zunimmt. Ergänzend dazu sind in den Tabellen 7.1.5 und 7.1.6 Informationen zur Anzahl der Lektionen nach Fachbereichen je Schulstufe aufgeführt.

**Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen - Kindergarten bis Sekundarstufe II (in VZÄ) 2011/12**



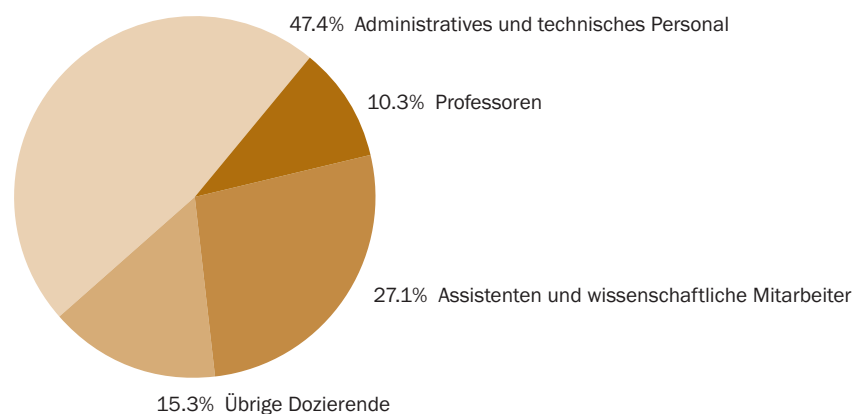
## 7.2 Schulpersonal an Universitäten

An der Universität Liechtenstein waren im Studienjahr 2011/12 206 Personen angestellt, wovon 91 Personen der Kategorie administratives und technisches Personal zuzuordnen sind. Weiters beschäftigte die Universität Liechtenstein 59 Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter, 42 übrige Dozierende und 14 Professoren. Die meisten der 206 Angestellten erfüllten ein Teilzeitpensum, denn insgesamt waren den Arbeitsplätzen 122.2 Vollzeit-äquivalente (VZÄ) zugeordnet. Die nachfolgende Grafik stellt die Verteilung der VZÄ nach Personalkategorie der Universität Liechtenstein dar. Es wird deutlich, dass fast die Hälfte des Arbeitspensums auf administratives und technisches Personal entfällt, ein Viertel sind Professoren und übrige Dozierende und ein weiteres Viertel Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter.

Es bleibt anzumerken, dass hier Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% – sehr häufig Gastreferenten – nicht erhoben werden. Aus diesem Grund können für die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein keine Aussagen gemacht werden.

### Verteilung des Personalbestands an der Universität Liechtenstein (in % der VZÄ) 2011/12

Grafik J



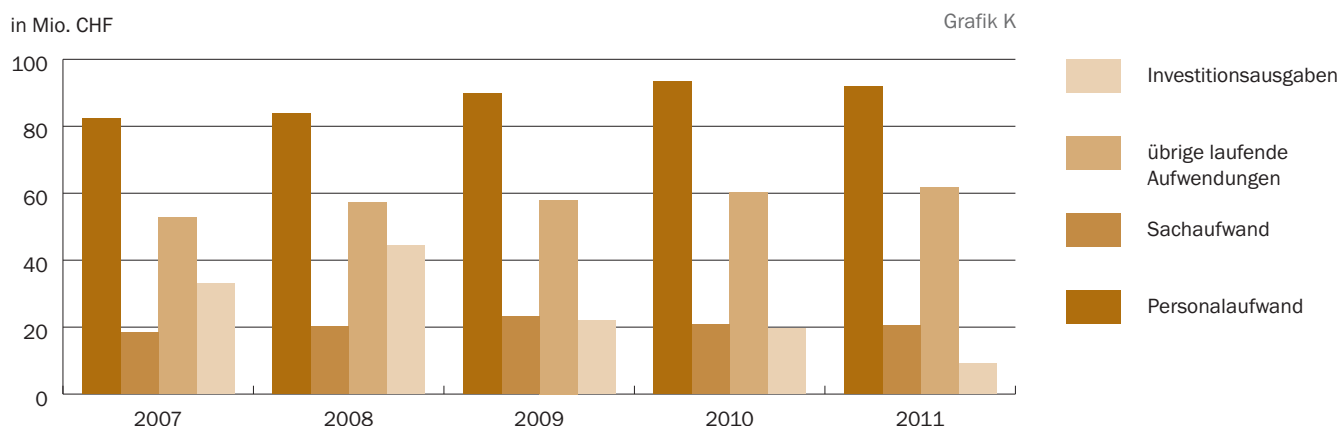
## 8 Bildungsfinanzen 2011

Im Rechnungsjahr 2011 wurden für Bildungszwecke insgesamt CHF 183.1 Mio. ausgegeben. Mit dem Betrag wurden zu 95% (CHF 174.0 Mio.) laufende Ausgaben gedeckt, die Investitionsausgaben fielen mit einem Anteil von 5% (CHF 9.1 Mio.) nur sehr wenig ins Gewicht. Bei den laufenden Ausgaben waren mit einem Anteil von 50.2% respektive mit CHF 91.9 Mio. die Personalausgaben massgebend. Es folgten die übrigen Aufwendungen mit CHF 61.6 Mio. (33.6%) und der Sachaufwand mit CHF 20.5 Mio. (11.2%). Getragen wurden die Kosten zu 80.9% vom Land und zu 19.1% von den Gemeinden. Ergänzend zu diesen Ausführungen sind die Tabellen 8.1.1 und 8.1.3 zu sehen, die die Kosten nach Schulstufe aufschlüsseln. Da sich diese Werte aufgrund der unterschiedlichen Schülerzahlen nicht gut vergleichen lassen, werden in der Tabelle 8.2.1 die Kosten pro Schüler nach Schulstufe ausgewiesen. Gerade auf der Sekundarstufe I zeigt sich, dass die Kosten sehr unterschiedlich ausfallen können. So wird für einen Schüler der Oberschule im Durchschnitt ein Betrag von CHF 37 752 pro Jahr aufgewendet und für einen Schüler der Realschule sind es CHF 27 420. Ein wesentlicher Faktor, der zu diesen Differenzen führt, ist die Anzahl Schüler pro Klasse. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, für die Interpretation der Ausgaben pro Schüler die Tabelle 7.1.4 beizuziehen. Ihr kann bspw. entnommen werden, dass in der Oberschule die durchschnittliche Klassengrösse 12.2 Schüler und in der Realschule 17.0 Schüler beträgt.

Anhand der Tabelle 10.3.3 kann ein Vergleich zur Schweiz gezogen werden, wobei sich zeigt, dass die Kosten pro Schüler in Liechtenstein durchwegs markant höher ausfallen. Diese Diskrepanz lässt sich zu einem guten Teil mit dem unterschiedlichen Betreuungsverhältnis begründen. So werden in der Schweiz einer Lehrperson auf der Primarstufe im Durchschnitt 15.4 Schüler zugeteilt, während es in Liechtenstein lediglich 9.5 Schüler sind.

In der Grafik K sind die Bildungsausgaben der letzten fünf Jahre dargestellt. Mit einem Gesamtbetrag von CHF 183.1 Mio. wurde 2011 weniger ausgegeben als in den Vergleichsjahren. Der Maximalwert wurde 2008 mit CHF 205.9 Mio. erzielt. Auffallend tief sind die Investitionsausgaben, die 2011 mit CHF 9.1 Mio. nur gerade 35.6% des fünfjährigen Durchschnittswertes von CHF 25.7 Mio. betragen. Die anderen Kategorien Personalaufwand, Sachaufwand und übrige laufende Aufwendungen verlaufen leicht steigend oder stagnieren im Vergleich zu den Vorjahren. Mit CHF 174.0 Mio. liegen die laufenden Ausgaben im 2011 lediglich CHF 0.5 Mio. unter dem höchsten Wert von CHF 174.5 Mio. im 2010.

### Öffentliche Ausgaben für Bildung in Mio. CHF nach Ausgabenart seit 2007



Hinsichtlich einer Einordnung der Bildungsausgaben in einem längeren Zeithorizont geben die Zeitreihen in den Tabellen 9.7.1, 9.7.2 und 9.7.3 sowie die Indikatoren in den Tabellen 10.3.1 und 10.3.2 Auskunft. Die Tabellen der Zeitreihen verdeutlichen, dass die Bildungsausgaben bis 2008 laufend gestiegen und in den letzten drei Jahren gesunken sind. 2011 liegt mit CHF 183.1 Mio. auf dem Niveau der Jahre 2006 und 2007. Anhand der erwähnten Tabellen aus dem Kapitel Indikatoren lässt sich der internationale Vergleich ziehen. So ist der Prozentanteil der Bildungsausgaben am Bruttonationaleinkommen in Liechtenstein mit 4.06% im Vergleich zu anderen Ländern wie der Schweiz, Österreich, Deutschland oder Finnland – die Werte liegen zwischen 5.06% und 6.81% – niedriger. Ebenfalls ist im Jahr 2011 der Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben mit 8.4% sehr tief, in den Vorjahren ab 2004 bewegte sich der Wert zwischen 13.1% bis 15.4%. Auch gegenüber der Schweiz mit Werten zwischen 15.0% bis 16.0% ist dieser Anteil als tief einzustufen.

Jedoch ist ergänzend zur Interpretation dieser Indikatoren zu beachten, dass Liechtenstein aufgrund der Kleinheit kein vollständig ausgebildetes Bildungssystem führen kann und für den Bereich nach der Schulpflicht nur ein eingeschränktes Angebot an Bildungsinstitutionen anbietet. Berufliche Ausbildungen sowie Ausbildungen im Tertiärbereich werden aus diesem Grund zum grössten Teil in der Schweiz und in Österreich absolviert. Vor allem sehr kostenintensive Bildungsangebote, wie beispielsweise Ausbildungslehrgänge im Bereich Gesundheit oder technische Lehrgänge, müssen daher nicht direkt selbst getragen werden. Liechtenstein beteiligt sich jedoch über Ausgleichszahlungen, Beteiligungen und weitere kompensatorische Massnahmen an Bildungseinrichtungen im Ausland, um den Zugang für die liechtensteinischen Lernenden und Studierenden zu gewährleisten.

## 9 Ländervergleiche

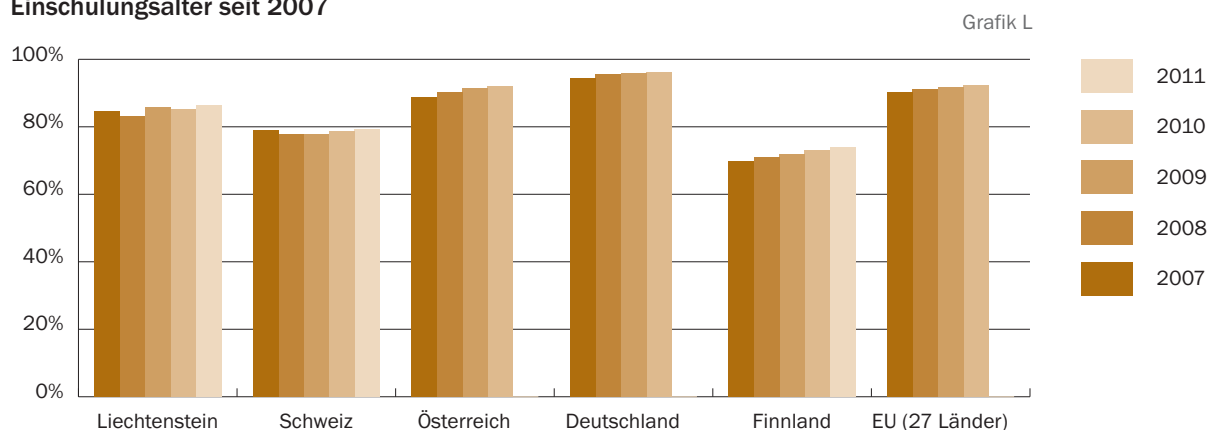
Wie der nachfolgenden Grafik zu entnehmen ist, ist der Anteil der Schüler an der Vorschulbildung im Alter zwischen vier Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter in Liechtenstein mit 86.3% niedriger als in den Vergleichsländern Deutschland (96.2%) und Österreich (92.1%) sowie den EU-27 Ländern (92.3%). Im Vergleich zur Schweiz (79.2%) und zu Finnland (74.0%) ist der Wert jedoch deutlich höher. Liechtenstein bewegt sich somit im Mittelfeld und weist eine insgesamt steigende Tendenz hinsichtlich der Vorschulbildung aus. Ergänzend ist zu diesem Indikator zu sagen, dass der tiefe Wert für Liechtenstein nicht bedeutet, dass lediglich 86.3% der Kinder den Kindergarten besuchen, sondern er lässt sich damit begründen, dass die meisten Kinder erst mit fünf Jahren in den Kindergarten geschickt werden. Nach Auskunft des Schulamtes besuchen 100% der angehenden Primarschüler den vorschulischen Unterricht.

Der relativ späte Einschulungszeitpunkt in Liechtenstein führt dazu, dass die Pflichtschuljahre sowie die darauf aufbauende gymnasiale Ausbildung relativ spät abgeschlossen werden. Dies wiederum hat zur Folge, dass Studienanfänger aus Liechtenstein tendenziell älter sind als in anderen Ländern. Der Median (50. Perzentil) der Altersjahre von Studienanfängern ist mit 23 Jahren im Vergleich zur Schweiz mit 22 Jahren, zu Österreich mit 21 Jahren, zu Deutschland mit 21 Jahren und zu Finnland mit 21 Jahren am höchsten (Tabelle 10.1.7). Es ist anzumerken, dass

die Berechnung auf den Studierenden der Universitäten in Liechtenstein basiert und somit viele Studierende aus Liechtenstein nicht einschliesst. Jedoch sind die Werte für die Universitäten der Schweiz, dessen Bildungssystem sehr viele Parallelen aufweist und an denen 64.9% der Studierenden aus Liechtenstein immatrikuliert sind, mit einem Medianalter von 22 Jahren ebenfalls höher als in Österreich oder Deutschland. Ergänzend ist zu beachten, dass ein höheres Eintrittsalter der Studierenden auch ein Hinweis darauf sein kann, dass ein massgeblicher Anteil der Studierenden über einen alternativen Bildungsweg, wie die Berufsmatura, an die Fachhochschulen gelangt. Diese Studierenden sind eher älter als die Studierenden, die über den direkten Weg, d.h. mit der gymnasialen Matura, eine Hochschulausbildung beginnen.

Aufgrund der späteren Einschulung sind die Schüler, Lernenden und Studierenden aus Liechtenstein im Vergleich zum Ausland tendenziell älter, weshalb anzunehmen ist, dass sie etwas später in das Berufsleben einsteigen. Finanziell werden die Ausbildungen in etwa gleich gut mit Stipendien unterstützt wie in der Schweiz. Für Liechtenstein wird ein durchschnittlicher Betrag von CHF 6 226 berechnet, für die Schweiz sind es 6 353 CHF pro Stipendienbezüger. Beim direkten Vergleich muss berücksichtigt werden, dass es in Liechtenstein zu Doppelzählungen kommen kann, wodurch der Wert etwas tiefer ausfällt.

**Teilnehmende an der Vorschulbildung in Prozent der Altersgruppe zwischen 4 Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter seit 2007**



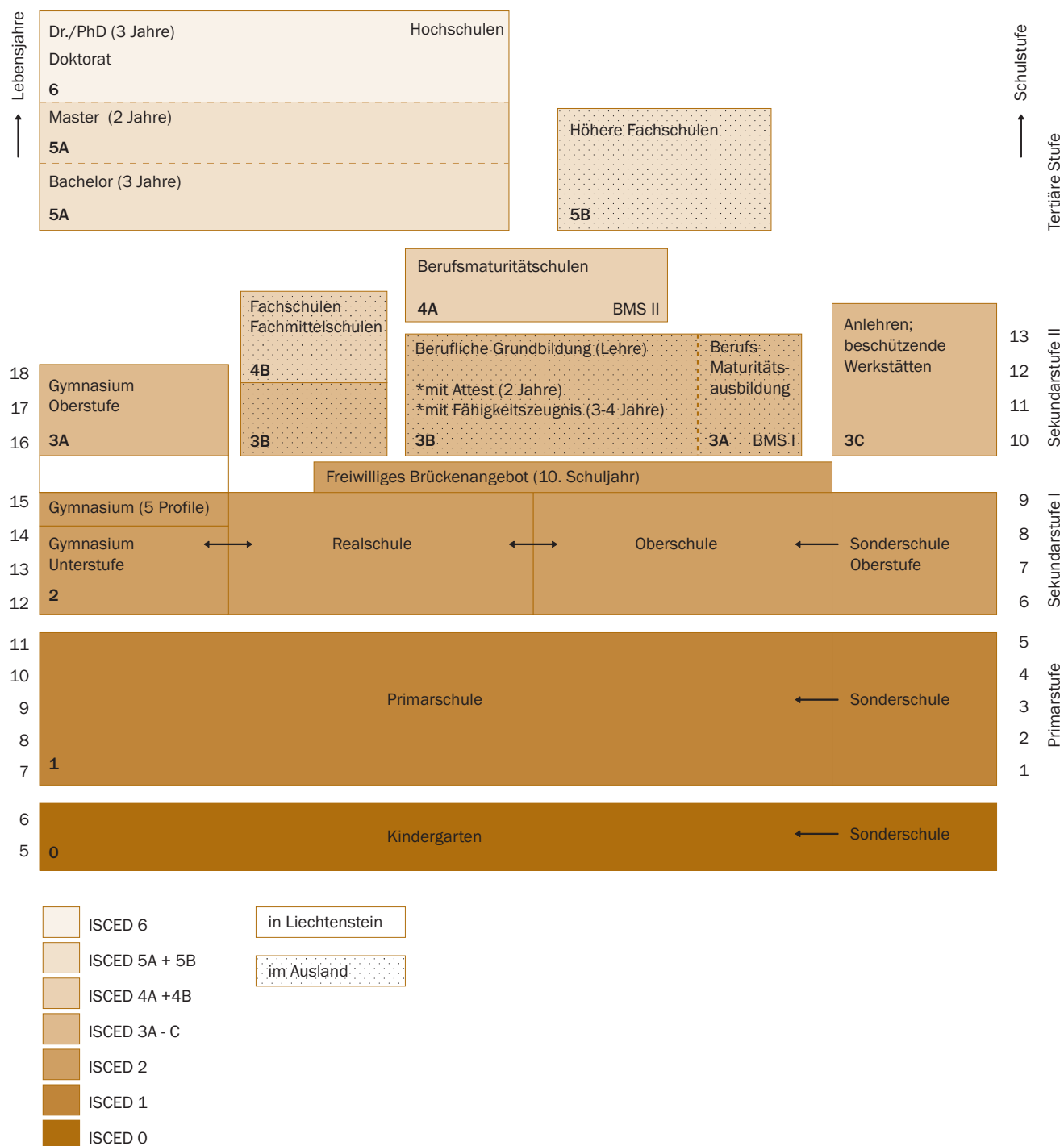
### Erläuterung zur Grafik:

2011: Zur Zeit der Publikation waren nicht für alle Länder Werte für das Jahr 2011 verfügbar.

Die abschliessende Grafik M zeigt den Aufbau des liechtensteinischen Bildungssystems.

### Aufbau des liechtensteinischen Bildungssystems

Grafik M



## B Tabellenteil

### 1 Überblick

## 1.1 Allgemeine Ausbildung

### Schüler in Liechtenstein nach Schulstufe und Schultyp

Schuljahr 2011/12

Tabelle 1.1.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Knaben	Mädchen	LI	CH, AT, DE	übrige
<b>Total</b>	<b>4 890</b>	<b>2 468</b>	<b>2 422</b>	<b>3 519</b>	<b>595</b>	<b>776</b>
Kindergarten	747	384	363	550	80	117
Primarschule	1 980	1 014	966	1 432	229	319
Sekundarstufe I	1 736	856	880	1 213	217	306
Oberschule	398	208	190	211	32	155
Realschule	740	376	364	568	66	106
Sekundarstufe I (private)	114	56	58	63	48	3
Gymnasium (1.-4. Klasse)	418	189	229	337	63	18
Freiwilliges 10. Schuljahr	66	27	39	34	8	24
Sonderschule	81	64	17	43	18	20
Sekundarstufe II	346	150	196	281	51	14
Gymnasium (5.-7. Klasse)	346	150	196	281	51	14
<b>Öffentliche Schulen</b>	<b>4 651</b>	<b>2 346</b>	<b>2 305</b>	<b>3 404</b>	<b>476</b>	<b>771</b>
Kindergarten	724	371	353	546	62	116
Primarschule	1 904	973	931	1 405	181	318
Sekundarstufe I	1 622	800	822	1 150	169	303
Oberschule	398	208	190	211	32	155
Realschule	740	376	364	568	66	106
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	418	189	229	337	63	18
Freiwilliges 10. Schuljahr	66	27	39	34	8	24
Sonderschule	81	64	17	43	18	20
Sekundarstufe II	320	138	182	260	46	14
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	320	138	182	260	46	14
<b>Private Schulen</b>	<b>239</b>	<b>122</b>	<b>117</b>	<b>115</b>	<b>119</b>	<b>5</b>
Kindergarten	23	13	10	4	18	1
Primarschule	76	41	35	27	48	1
Sekundarstufe I	114	56	58	63	48	3
Sekundarstufe II (Gymnasium)	26	12	14	21	5	-

#### Erläuterung zur Tabelle:

Oberschule: Bei der Oberschule sind 11 Schüler der IKDaZ-Klasse enthalten.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Schulort und spezieller Schulung (bspw. SiR, Sportschüler) zur Verfügung.



## Schüler in Liechtenstein nach Schulort und Wohnort

Schuljahr 2011/12

Tabelle 1.1.2

	Gesamt Wohnort														
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg	Aus- land
<b>Total</b>	<b>4 890</b>	<b>567</b>	<b>679</b>	<b>634</b>	<b>283</b>	<b>731</b>	<b>67</b>	<b>352</b>	<b>225</b>	<b>452</b>	<b>102</b>	<b>199</b>	<b>302</b>	<b>171</b>	<b>126</b>
Vorschulstufe	747	88	97	116	40	109	13	60	22	62	17	38	50	22	13
Vaduz	93	87	2	-	-	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Triesen	94	-	93	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Balzers	116	-	-	116	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Triesenberg	40	-	1	-	39	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan	127	1	1	-	-	106	-	1	2	-	-	2	1	-	13
Planken	13	-	-	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-	-	-
Eschen	62	-	-	-	-	-	-	59	1	1	1	-	-	-	-
Nendeln	18	-	-	-	-	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Mauren	60	-	-	-	-	-	-	-	1	59	-	-	-	-	-
Schaanwald	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16	-	-	-	-
Gamprin	35	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	34	-	-	-
Ruggell	52	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	49	1	-
Schellenberg	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	-
Primarstufe	1 980	226	264	260	114	294	26	149	99	191	39	82	125	69	42
Vaduz	220	210	3	-	2	2	-	-	-	2	1	-	-	-	-
Triesen	281	13	254	2	2	-	-	-	2	4	-	-	-	-	4
Balzers	257	-	-	257	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Triesenberg	113	-	3	-	110	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan	343	2	4	1	-	285	1	1	5	3	1	2	-	-	38
Planken	30	-	-	-	-	5	25	-	-	-	-	-	-	-	-
Eschen	159	1	-	-	-	1	-	148	3	3	1	2	-	-	-
Nendeln	85	-	-	-	-	-	-	-	85	-	-	-	-	-	-
Mauren	180	-	-	-	-	-	-	-	3	177	-	-	-	-	-
Schaanwald	36	-	-	-	-	-	-	-	-	2	34	-	-	-	-
Gamprin	82	-	-	-	-	1	-	-	1	-	2	75	3	-	-
Ruggell	125	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	122	-	-
Schellenberg	69	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	69	-
Sekundarstufe I	1 817	209	260	221	104	278	21	125	86	174	41	67	97	68	66
Vaduz	732	172	81	58	36	190	12	32	27	47	5	21	27	22	2
Triesen	326	17	161	53	62	6	0	3	5	7	-	-	5	1	6
Balzers	106	1	-	104	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Schaan	257	19	18	6	6	82	9	9	10	18	6	6	8	2	58
Eschen	396	-	-	-	-	-	-	81	44	102	30	40	56	43	-
Sekundarstufe II	346	44	58	37	25	50	7	18	18	25	5	12	30	12	5
Vaduz	320	36	54	33	24	46	7	17	17	24	5	12	29	12	4
Triesen	26	8	4	4	1	4	-	1	1	1	-	-	1	-	1

### Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Es wurden Schüler an öffentlichen und privaten Schulen berücksichtigt.

Schaan: Die Sonderschule wurde der Sekundarstufe I in Schaan zugerechnet.

## Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland

### Studienjahr 2011/12

Tabelle 1.1.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
<b>Gesamt</b>	<b>269</b>	<b>112</b>	<b>157</b>	<b>40.9</b>	<b>59.1</b>
Architektur, Bau- und Planungswesen	15	13	2	86.7	13.3
Technik und IT	57	46	11	80.7	19.3
Chemie und Life Sciences	10	2	8	20.0	80.0
Land- und Forstwirtschaft	1	1	-	100.0	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	49	-	28	-	57.1
Design	3	1	2	33.3	66.7
Musik, Theater und andere Künste	18	11	7	61.1	38.9
Soziale Arbeit	15	3	-	20.0	-
Angewandte Psychologie	3	-	3	-	100.0
Gesundheit	8	-	8	-	100.0
Lehrkräfteausbildung	90	14	76	15.6	84.4
<b>Schweiz</b>	<b>264</b>	<b>108</b>	<b>156</b>	<b>40.9</b>	<b>59.1</b>
Architektur, Bau- und Planungswesen	15	13	2	86.7	13.3
Technik und IT	54	43	11	79.6	20.4
Chemie und Life Sciences	10	2	8	20.0	80.0
Land- und Forstwirtschaft	1	1	-	100.0	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	48	21	27	43.8	56.3
Design	3	1.0	2	33.3	66.7
Musik, Theater und andere Künste	18	11	7	61.1	38.9
Soziale Arbeit	14	2	12	14.3	85.7
Angewandte Psychologie	3	-	3	-	100.0
Gesundheit	8	-	8	-	100.0
Lehrkräfteausbildung	90	14	76	15.6	84.4
<b>Österreich</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>80.0</b>	<b>20.0</b>
Technik und IT	3	3	-	100.0	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	1	-	1	-	100.0
Soziale Arbeit	1	1	-	100.0	-

#### Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland werden aggregiert geliefert und können deshalb nicht separat ausgewiesen werden. Studierende an Fachhochschulen in Deutschland sind in der Tabelle 1.1.4 (Universitäten) enthalten.

Österreich: Um die Angaben zusammenfassen zu können, wurden die österreichischen Fachrichtungen dem Kategoriensystem der Schweiz zugeordnet.

## Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2011/12

Tabelle 1.1.4

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
<b>Total</b>	<b>863</b>	<b>487</b>	<b>376</b>	<b>55.0</b>	<b>45.0</b>
Geistes- und Sozialwissenschaften	204	91	113	44.6	55.4
Wirtschaftswissenschaften	221	136	85	61.5	38.5
Recht	152	76	76	50.0	50.0
Exakte und Naturwissenschaften	98	70	28	71.4	28.6
Medizin und Pharmazie	50	19	31	38.0	62.0
Technische Wissenschaften	99	76	23	76.8	23.2
Interdisziplinäre und andere	25	12	13	48.0	52.0
Fach unbekannt/Universitätslehrgang	14	7	7	50.0	50.0
<b>Liechtenstein</b>	<b>128</b>	<b>77</b>	<b>51</b>	<b>60.2</b>	<b>39.8</b>
Wirtschaftswissenschaften	87	53	34	60.9	39.1
Recht	11	10	1	90.9	9.1
Medizin und Pharmazie	7	2	5	28.6	71.4
Technische Wissenschaften	23	12	11	52.2	47.8
<b>Schweiz</b>	<b>496</b>	<b>260</b>	<b>236</b>	<b>52.4</b>	<b>47.6</b>
Geistes- und Sozialwissenschaften	144	56	88	38.9	61.1
Wirtschaftswissenschaften	97	58	39	59.8	40.2
Recht	90	36	54	40.0	60.0
Exakte und Naturwissenschaften	69	49	20	71.0	29.0
Medizin und Pharmazie	38	14	24	36.8	63.2
Technische Wissenschaften	49	41	8	83.7	16.3
Interdisziplinäre und andere	9	6	3	66.7	33.3
<b>Österreich</b>	<b>206</b>	<b>131</b>	<b>75</b>	<b>63.6</b>	<b>36.4</b>
Geistes- und Sozialwissenschaften	50	31	19	62.0	38.0
Wirtschaftswissenschaften	31	22	9	71.0	29.0
Recht	51	30	21	58.8	41.2
Exakte und Naturwissenschaften	24	16	8	66.7	33.3
Medizin und Pharmazie	4	3	1	75.0	25.0
Technische Wissenschaften	21	18	3	85.7	14.3
Interdisziplinäre und andere	11	4	7	36.4	63.6
Fach unbekannt/Universitätslehrgang	14	7	7	50.0	50.0
<b>Deutschland</b>	<b>33</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>62.7</b>	<b>57.3</b>
Geistes- und Sozialwissenschaften	10	4	6	40.0	60.0
Wirtschaftswissenschaften	6	3	3	50.0	50.0
Exakte und Naturwissenschaften	5	5	-	100.0	-
Medizin und Pharmazie	1	-	1	-	100.0
Technische Wissenschaften	6	5	1	83.3	16.7
Interdisziplinäre und andere	5	2	3	40.0	60.0

### Erläuterung zur Tabelle:

Deutschland: Studierende an Fachhochschulen sind ebenfalls enthalten. Es werden jedoch nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsangehörigkeit gezählt, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.

## Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Wohnsitz vor Studienbeginn

Studienjahr 2011/12

Tabelle 1.1.5

	Gesamt	Wohnsitz						
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
<b>Total</b>	<b>775</b>	<b>472</b>	<b>303</b>	<b>128</b>	<b>165</b>	<b>287</b>	<b>128</b>	<b>67</b>
Wirtschaftswissenschaften	474	294	180	87	88	193	78	28
Recht	35	29	6	11	4	3	17	-
Medizin und Pharmazie	51	32	19	7	15	20	9	-
Technische Wissenschaften	215	117	98	23	58	71	24	39

### Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz: Anschrift bei Immatrikulation.

## 1.2 Berufliche Grundbildung

### Lernende aus Liechtenstein nach Ort des Lehrbetriebes und Bildungsfeld

Lehrjahr 2011/12

Tabelle 1.2.1

	Gesamt	Männer	Frauen
<b>Total</b>	<b>893</b>	<b>550</b>	<b>343</b>
Metall- und Maschinenindustrie	273	264	9
Organisation, Verwaltung, Büro	210	69	141
Technische Berufe	86	68	18
Verkauf	50	7	43
Heilbehandlung	47	1	46
Baugewerbe	29	29	-
Holzverarbeitung	26	26	-
Körperpflege	21	-	21
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	20	5	15
Seelsorge und Fürsorge	13	-	13
Gartenbau	11	8	3
Malerei	11	7	4
Nahrungsmittel, Getränke	11	8	3
Grafische Industrie	10	6	4
Landwirtschaft	10	10	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	9	9	-
Künstlerische und verwandte Berufe	5	1	4
Reinigung	5	4	1
Chemische Industrie	2	2	-
Textilverarbeitung	2	-	2
Gerberei, Lederwaren	1	1	-
Steine, Erde, Glas	1	1	-
Verkehr	1	1	-
Übrige	39	23	16
<b>Liechtenstein</b>	<b>774</b>	<b>494</b>	<b>280</b>
Metall- und Maschinenindustrie	255	247	8
Organisation, Verwaltung, Büro	190	62	128
Technische Berufe	79	63	16
Verkauf	42	7	35
Heilbehandlung	32	1	31
Baugewerbe	28	28	-
Holzverarbeitung	26	26	-
Körperpflege	11	-	11
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	11	3	8
Seelsorge und Fürsorge	11	-	11
Gartenbau	7	5	2
Malerei	11	7	4
Nahrungsmittel, Getränke	10	7	3
Grafische Industrie	8	6	2
Landwirtschaft	1	1	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	8	8	-
Künstlerische und verwandte Berufe	4	1	3
Reinigung	4	3	1
Textilverarbeitung	2	-	2
Steine, Erde, Glas	1	1	-
Übrige	33	18	15

>>

&gt;&gt;

	Gesamt	Männer	Frauen
<b>St. Gallen</b>	<b>102</b>	<b>48</b>	<b>54</b>
Metall- und Maschinenindustrie	15	14	1
Organisation, Verwaltung, Büro	14	5	9
Technische Berufe	6	4	2
Verkauf	8	-	8
Heilbehandlung	14	-	14
Baugewerbe	1	1	-
Körperpflege	10	-	10
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	7	2	5
Seelsorge und Fürsorge	2	-	2
Gartenbau	4	3	1
Nahrungsmittel, Getränke	1	1	-
Grafische Industrie	1	-	1
Landwirtschaft	8	8	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	1	1	-
Reinigung	1	1	-
Chemische Industrie	2	2	-
Gerberei, Lederwaren	1	1	-
Übrige	6	5	1
<b>Graubünden</b>	<b>17</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
Metall- und Maschinenindustrie	3	3	-
Organisation, Verwaltung, Büro	6	2	4
Technische Berufe	1	1	-
Heilbehandlung	1	-	1
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	2	-	2
Grafische Industrie	1	-	1
Landwirtschaft	1	1	-
Künstlerische und verwandte Berufe	1	-	1
Verkehr	1	1	-

**Erläuterung zur Tabelle:**

Gesamt: Seit dem Schuljahr 2010/11 sind in der Tabelle auch Lernende mit Praktikumsvertrag enthalten.

## Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld und Wohnsitz

Lehrjahr 2011/12

Tabelle 1.2.2

	Gesamt	Wohnsitz				
		Männer	Frauen	LI	CH	AT
<b>Total</b>	<b>1 176</b>	<b>747</b>	<b>429</b>	<b>774</b>	<b>396</b>	<b>6</b>
Metall- und Maschinenindustrie	387	372	15	255	130	2
Organisation, Verwaltung, Büro	243	81	162	190	53	-
Technische Berufe	152	121	31	79	72	1
Heilbehandlung	59	3	56	32	27	-
Verkauf	59	11	48	42	17	-
Baugewerbe	41	41	-	28	12	1
Holzverarbeitung	29	28	1	26	3	-
Seelsorge und Fürsorge	25	-	25	11	14	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	22	5	17	11	10	1
Nahrungsmittel, Getränke	21	11	10	10	11	-
Gartenbau	17	9	8	7	10	-
Körperpflege	17	-	17	11	6	-
Grafische Industrie	15	11	4	8	7	-
Malerei	15	10	5	11	4	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	9	9	-	8	-	1
Künstlerische und verwandte Berufe	8	3	5	4	4	-
Reinigung	7	3	4	4	3	-
Landwirtschaft	2	1	1	1	1	-
Textilverarbeitung	2	-	2	2	-	-
Steine, Erde, Glas	1	1	-	1	-	-
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1	-	1	-
Übrige	44	27	17	33	11	-

## 1.3 Weiterbildung

### Personen aus Liechtenstein in Weiterbildung nach Bereich und Schule

Schuljahr 2011/12

Tabelle 1.3.1

	Gesamt	Männer	Frauen
<b>Total Berufsschulen</b>	<b>75</b>	<b>20</b>	<b>55</b>
Berufs- u. Weiterbildungszentrum Buchs/Nachholbildung	73	20	53
MPA Berufs- und Handelsschule	2	-	2
<b>Total Mittelschulen</b>	<b>171</b>	<b>69</b>	<b>102</b>
Liechtensteinische Berufsmittelschule/Berufsmaturität II	56	33	23
Berufs- u. Weiterbildungszentrum Buchs/Berufsmaturität II	14	4	10
Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene (ISME)	7	5	2
Sargans (WMS, WMI, FMS)	13	4	9
Vorarlberg (diverse)	81	23	58
<b>Total Tertiärer Bereich</b>	<b>332</b>	<b>207</b>	<b>125</b>
Höhere Fachschulen	238	150	88
Fachhochschulen	28	12	16
Fachhochschule Nordwestschweiz	2	-	2
Fachhochschule Ostschweiz	12	7	5
Fachhochschule Zentralschweiz	3	1	2
Kalaidos Fachhochschule	3	1	2
Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana	2	1	1
Zürcher Fachhochschule	6	2	4
Universitäten	66	45	21
Universität Liechtenstein	58	43	15
ETH Lausanne	1	1	-
ETH Zürich	1	1	-
Universität Basel	2	-	2
Universität Zürich	4	-	4

#### Erläuterung zur Tabelle:

Tertiärer Bereich: Für Personen aus Liechtenstein, die in Österreich oder Deutschland eine Weiterbildung besuchen, liegen keine Daten vor.

Höhere Fachschulen: Aufgrund der grossen Vielfalt (über 40 Schulen) werden die höheren Fachschulen zusammengefasst ausgewiesen.



## Personen in Liechtenstein in Weiterbildung nach Schule

Schuljahr 2011/12

Tabelle 1.3.2

Angebote der Weiterbildung	Gesamt	Männer	Frauen
Liechtensteinische Berufsmittelschule	130	85	45
Kunstschule Liechtenstein (Vorkurs)	19	1	18
Liechtensteinische Musikschule	2 687	*	*
Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein	10 402	*	*

### Erläuterung zur Tabelle:

Liechtensteinische Musikschule: Schüler inkl. Doppelbelegungen.

## 1.4 Abschlussprüfungen

### Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein an Gymnasien

Kalenderjahr 2012

Tabelle 1.4.1

	Gesamt	Knaben	Mädchen	Knaben in %	Mädchen in %
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>43</b>	<b>57</b>	<b>43.0</b>	<b>57.0</b>
bestanden	98	42	56	42.9	57.1
nicht bestanden	2	1	1	50.0	50.0
<b>Gymnasien in Liechtenstein</b>	<b>83</b>	<b>33</b>	<b>50</b>	<b>39.8</b>	<b>60.2</b>
bestanden	83	33	50	39.8	60.2
nicht bestanden	-	-	-	-	-
<b>Gymnasien in Vorarlberg</b>	<b>17</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>58.8</b>	<b>41.2</b>
bestanden	15	9	6	60.0	40.0
nicht bestanden	2	1	1	50.0	50.0

### Abschlussprüfungen an Gymnasien in Liechtenstein nach Wohnsitz

Kalenderjahr 2012

Tabelle 1.4.2

	Gesamt	Wohnsitz				
		Knaben	Mädchen	LI	CH	AT
<b>Total</b>	<b>83</b>	<b>33</b>	<b>50</b>	<b>83</b>	-	-
bestanden	83	33	50	83	-	-
nicht bestanden	-	-	-	-	-	-

## Absolventen aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Examenstufe

Kalenderjahr 2011

Tabelle 1.4.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
<b>Total</b>	<b>41</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>51.2</b>	<b>48.8</b>
FH-Diplom	1	1	-	100.0	-
Bachelor	32	14	18	43.8	56.3
Master	8	6	2	75.0	25.0
<b>Schweiz</b>	<b>39</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>48.7</b>	<b>51.3</b>
FH-Diplom	1	1	-	50.0	50.0
Bachelor	30	12	18	40.0	60.0
Master	8	6	2	75.0	25.0
<b>Österreich</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>100.0</b>	<b>-</b>
Bachelor	2	2	-	100.0	-

## Absolventen aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Examenstufe

Kalenderjahr 2011

Tabelle 1.4.4

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
<b>Total</b>	<b>194</b>	<b>113</b>	<b>81</b>	<b>58.2</b>	<b>41.8</b>
Bachelor	72	47	25	65.3	34.7
Magister, Lizentiat, Diplom	35	21	14	60.0	40.0
Master	62	39	23	62.9	37.1
Höheres Lehramt	3	1	2	33.3	66.7
Doktorat	16	2	14	12.5	87.5
Abschluss ohne akademischen Grad	6	3	3	50.0	50.0
<b>Liechtenstein</b>	<b>33</b>	<b>23</b>	<b>10</b>	<b>69.7</b>	<b>30.3</b>
Bachelor	13	7	6	53.9	46.2
Master	18	14	4	77.8	22.2
Doktorat	2	2	-	100.0	-
<b>Schweiz</b>	<b>118</b>	<b>59</b>	<b>59</b>	<b>50.0</b>	<b>50.0</b>
Bachelor	47	30	17	63.8	36.2
Magister, Lizentiat, Diplom	12	3	9	25.0	75.0
Master	44	25	19	56.8	43.2
Höheres Lehramt	3	1	2	33.3	66.7
Doktorat	12	-	12	-	100.0
<b>Österreich</b>	<b>43</b>	<b>31</b>	<b>12</b>	<b>72.1</b>	<b>27.9</b>
Bachelor	12	10	2	83.3	16.7
Magister, Lizentiat, Diplom	23	18	5	78.3	21.7
Doktorat	2	-	2	-	100.0
Abschluss ohne akademischen Grad	6	3	3	50.0	50.0

### Erläuterung zur Tabelle:

Österreich: Die Daten basieren auf den Abschlüssen bis zum 30. September 2011.

## Absolventen an Universitäten in Liechtenstein nach Examensstufe und Wohnsitz vor Studienbeginn

Kalenderjahr 2011

Tabelle 1.4.5

	Gesamt	Wohnsitz						
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
<b>Total</b>	<b>120</b>	<b>81</b>	<b>39</b>	<b>33</b>	<b>35</b>	<b>39</b>	<b>11</b>	<b>2</b>
Bachelor	60	33	27	13	17	26	3	1
Master	54	43	11	18	15	12	8	1
Doktorat	6	5	1	2	3	1	-	-
<b>Private Universität im FL</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	-	<b>3</b>	<b>1</b>	-	-
Doktorat	4	3	1	-	3	1	-	-
<b>Universität Liechtenstein</b>	<b>116</b>	<b>78</b>	<b>38</b>	<b>33</b>	<b>32</b>	<b>38</b>	<b>11</b>	<b>2</b>
Bachelor	60	33	27	13	17	26	3	1
Master	54	43	11	18	15	12	8	1
Doktorat	2	2	-	2	-	-	-	-

### Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz vor Studienbeginn: Anschrift bei Immatrikulation.

## Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss

Kalenderjahr 2011

Tabelle 1.4.6

	Gesamt	davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS
<b>Total</b>	<b>302</b>	<b>20</b>	<b>170</b>	<b>4</b>	<b>132</b>	<b>16</b>
bestanden	276	19	152	4	124	15
nicht bestanden	26	1	18	-	8	1
bestandene Prüfungen nach Bildungsfeldern	276	19	152	4	124	15
Organisation, Verwaltung, Büro	81	15	19	2	62	13
Metall- und Maschinenindustrie	75	2	72	2	3	-
Technische Berufe	29	1	23	-	6	1
Verkauf	20	-	4	-	16	-
Heilbehandlung	15	-	1	-	14	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	6	-	1	-	5	-
Holzverarbeitung	6	-	6	-	-	-
Baugewerbe	5	-	5	-	-	-
Körperpflege	4	-	-	-	4	-
Nahrungsmittel, Getränke	4	-	-	-	4	-
Seelsorge und Fürsorge	4	-	-	-	4	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	3	-	3	-	-	-
Grafische Industrie	3	1	2	-	1	1
Gartenbau	2	-	2	-	-	-
Reinigung	2	-	1	-	1	-
Landwirtschaft	1	-	1	-	-	-
Malerei	1	-	1	-	-	-
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1	-	-	-
Übrige	14	-	10	-	4	-

### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach dem Ort des Lehrbetriebs zur Verfügung.

## Abschlussprüfungen von Lernenden in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und BMS-Abschluss

Kalenderjahr 2011

Tabelle 1.4.7

	Gesamt			Wohnsitz					
	Männer	Frauen		LI		CH		AT	
				Lernende	davon mit BMS	Lernende	davon mit BMS	Lernende	davon mit BMS
<b>Total</b>	<b>393</b>	<b>224</b>	<b>169</b>	<b>268</b>	<b>20</b>	<b>123</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>-</b>
bestanden	362	203	159	246	19	114	11	2	-
nicht bestanden	31	21	10	22	1	9	-	-	-
bestandene Prüfungen nach Bildungsfeldern	362	203	159	246	19	114	11	2	-
Metall- und Maschinenindustrie	105	99	6	71	2	33	3	1	-
Organisation, Verwaltung, Büro	89	20	69	73	15	16	4	-	-
Technische Berufe	44	34	10	26	1	18	4	-	-
Verkauf	21	5	16	14	-	7	-	-	-
Heilbehandlung	18	-	18	9	-	9	-	-	-
Nahrungsmittel, Getränke	9	3	6	3	-	6	-	-	-
Seelsorge und Fürsorge	9	-	9	4	-	5	-	-	-
Baugewerbe	7	7	-	5	-	2	-	-	-
Holzverarbeitung	7	7	-	6	-	1	-	-	-
Gartenbau	6	3	3	2	-	4	-	-	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	5	2	3	4	-	1	-	-	-
Grafische Industrie	5	3	2	3	1	2	-	-	-
Körperpflege	5	-	5	4	-	1	-	-	-
Malerei	4	1	3	1	-	2	-	1	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	3	3	-	3	-	-	-	-	-
Reinigung	3	1	2	2	-	1	-	-	-
Künstlerische und verwandte Berufe	2	-	2	*	*	*	*	-	-
Tierzucht, Tierhaltung	2	1	1	*	*	*	*	-	-
Landwirtschaft	1	1	-	*	*	*	*	-	-
Übrige	17	13	4	14	-	3	-	-	-

## 1.5 Schulpersonal

### Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Wohnsitz

Schuljahr 2011/12

Tabelle 1.5.1

	Gesamt		Wohnsitz				VZÄ Total
		Männer	Frauen	LI	CH	AT/DE	
<b>Total (einfach)</b>	<b>742</b>	<b>250</b>	<b>492</b>	<b>515</b>	<b>91</b>	<b>136</b>	<b>593.1</b>
Öffentliche Schulen	686	235	451	497	77	112	556.2
Private Schulen	56	15	41	18	14	24	36.9
<b>Total (mehrfach)</b>	<b>869</b>	<b>292</b>	<b>577</b>	<b>595</b>	<b>110</b>	<b>164</b>	<b>593.1</b>
Kindergarten	78	1	77	66	8	4	57.1
Primarschule	299	73	226	235	29	35	222.8
Oberschule	114	50	64	69	11	34	77.7
Realschule	142	63	79	91	26	25	87.7
Sekundarstufe I (private)	38	10	28	15	8	15	17.0
Gymnasium	131	68	63	80	20	31	88.5
Freiwilliges 10. Schuljahr	19	10	9	15	2	2	12.5
Berufsmittelschule	23	11	12	12	2	9	11.0
Sonderschule	25	6	19	12	4	9	18.7
<b>Öffentliche Schulen</b>	<b>773</b>	<b>267</b>	<b>506</b>	<b>561</b>	<b>88</b>	<b>124</b>	<b>556.2</b>
Kindergarten	73	1	72	65	4	4	54.7
Primarschule	263	65	198	222	21	20	210.5
Oberschule	114	50	64	69	11	34	77.7
Realschule	142	63	79	91	26	25	87.7
Liecht. Gymnasium	114	61	53	75	18	21	83.3
Freiwilliges 10. Schuljahr	19	10	9	15	2	2	12.5
Berufsmittelschule	23	11	12	12	2	9	11.0
Sonderschule	25	6	19	12	4	9	18.7
<b>Private Schulen</b>	<b>96</b>	<b>25</b>	<b>71</b>	<b>34</b>	<b>22</b>	<b>40</b>	<b>36.9</b>
Kindergarten	5	-	5	1	4	-	2.4
Primarschule	36	8	28	13	8	15	12.3
Sekundarstufe I	38	10	28	15	8	15	17.0
Sekundarstufe II (Gymnasium)	17	7	10	5	2	10	5.3

#### Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Das Schulpersonal setzt sich aus dem Lehr- und Verwaltungspersonal zusammen.

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden auf jeder Stufe einmal gezählt.

Oberschule: Bei der Oberschule ist auch das Schulpersonal des IKDaZ und der Time-Out Schule dabei.

Wohnsitz AT/DE: Vier Personen haben ihren Wohnsitz in Deutschland.

## Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Personalkategorie

Schuljahr 2011/12

Tabelle 1.5.2

	Schulpersonal			Lehrpersonal			Schulleitung			Übriges Personal		
	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F
<b>Total (einfach)</b>	<b>742</b>	<b>250</b>	<b>492</b>	<b>686</b>	<b>226</b>	<b>460</b>	<b>31</b>	<b>18</b>	<b>13</b>	<b>25</b>	<b>6</b>	<b>19</b>
Öffentliche Schulen	686	235	451	638	211	427	29	18	11	19	6	13
Private Schulen	56	15	41	48	15	33	2	-	2	6	-	6
<b>Total (mehrfach)</b>	<b>869</b>	<b>292</b>	<b>577</b>	<b>776</b>	<b>258</b>	<b>514</b>	<b>38</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>55</b>	<b>14</b>	<b>41</b>
Kindergarten	78	1	77	71	1	70	4	-	4	3	-	3
Primarschule	299	73	226	284	67	217	10	6	4	5	-	5
Oberschule	114	50	64	99	45	54	4	1	3	11	4	7
Realschule	142	63	79	126	56	70	5	3	2	11	4	7
Sekundarstufe I (private)	38	10	28	30	9	21	3	1	2	5	-	5
Gymnasium	131	68	63	108	57	51	8	6	2	15	5	10
Freiwilliges 10. Schuljahr	19	10	9	17	8	9	2	2	-	-	-	-
Berufsmittelschule	23	11	12	22	11	11	-	-	-	1	-	1
Sonderschule	25	6	19	19	4	15	2	1	1	4	1	3
<b>Öffentliche Schulen</b>	<b>773</b>	<b>267</b>	<b>506</b>	<b>702</b>	<b>235</b>	<b>467</b>	<b>30</b>	<b>18</b>	<b>12</b>	<b>41</b>	<b>14</b>	<b>27</b>
Kindergarten	73	1	72	69	1	68	4	-	4	-	-	-
Primarschule	263	65	198	255	59	196	8	6	2	-	-	-
Oberschule	114	50	64	99	45	54	4	1	3	11	4	7
Realschule	142	63	79	126	56	70	5	3	2	11	4	7
Liecht. Gymnasium	114	61	53	95	51	44	5	5	-	14	5	9
Freiwilliges 10. Schuljahr	19	10	9	17	8	9	2	2	-	-	-	-
Berufsmittelschule	23	11	12	22	11	11	-	-	-	1	-	1
Sonderschule	25	6	19	19	4	15	2	1	1	4	1	3
<b>Private Schulen</b>	<b>96</b>	<b>25</b>	<b>71</b>	<b>74</b>	<b>23</b>	<b>51</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>-</b>	<b>14</b>
Kindergarten	5	-	5	2	-	2	-	-	-	3	-	3
Primarschule	36	8	28	29	8	25	2	-	2	5	-	5
Sekundarstufe I	38	10	28	30	9	21	3	1	2	5	-	5
Sekundarstufe II (Gymnasium)	17	7	10	13	6	7	3	1	2	1	-	1

### Erläuterung zur Tabelle:

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden auf jeder Stufe einmal gezählt.

Übriges Personal: In der Kategorie Übriges Personal wird das Personal der Sekretariate und der Schulsozialarbeit ausgewiesen.

Kindergarten/Primarschule: Pro Gemeinde gibt es für die Kindergärten und Primarschulen eine gemeinsame Schulleitung. Unter „Schulleitung“ ist dargestellt, welcher Schulstufe die mit der Schulleitung betrauten Lehrpersonen zugeteilt sind.

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist das Schulpersonal des IKDaZ und der Time-Out Schule dabei.



## Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie

Studienjahr 2011/12

Tabelle 1.5.3

	Gesamt	VZÄ	Alter	Männer	VZÄ	Alter	Frauen	VZÄ	Alter
<b>Private Universität im FL</b>	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Professoren	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Assistenten und wiss. Mitarbeiter	1	*	*	*	*	*	1	*	*
Übrige Dozierende	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Administratives und technisches Personal	3	2.2	*	1	*	*	2	*	*
<b>Universität Liechtenstein</b>	<b>206</b>	<b>122.2</b>	<b>37.6</b>	<b>119</b>	<b>74.6</b>	<b>38.6</b>	<b>87</b>	<b>47.7</b>	<b>36.3</b>
Professoren	14	12.6	46.9	14	12.6	46.9	-	-	-
Assistenten und wiss. Mitarbeiter	59	33.1	32.1	34	19.4	32.3	25	13.8	31.7
Übrige Dozierende	42	18.7	44.2	33	15.1	44.2	9	3.6	44.3
Administratives und technisches Personal	91	57.9	36.7	38	27.6	36.3	53	30.3	37.1

### Erläuterung zur Tabelle:

Schulpersonal: Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% werden nicht erhoben.

Private Universität im FL: Das Lehrprogramm der Privaten Universität im FL wird vollumfänglich durch Gastreferenten realisiert, die kein Anstellungsverhältnis haben. Aus diesem Grund können für das Lehrpersonal keine Werte ausgewiesen werden.

## 1.6 Öffentliche Ausgaben für Bildung

### Öffentliche Bildungsausgaben nach Schulstufe

Bildungsfinanzen 2011

Tabelle 1.6

	Gesamt	
	in CHF	in %
<b>Bildungsausgaben Total</b>	<b>183 088 397</b>	<b>100.0</b>
Laufende Ausgaben	173 960 991	95.0
Aufteilbare Ausgaben	139 770 921	76.3
Kindergarten	9 127 134	5.0
Primarschule	44 878 217	24.5
Oberschule	15 246 768	8.3
Realschule	20 702 805	11.3
Gymnasium (1.-4.Klasse)	12 237 717	6.7
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 503 446	1.4
Gymnasium (5.-7. Klasse)	8 409 818	4.6
Liechtensteinische Berufsmittelschule	1 866 479	1.0
Berufliche Grundbildung	11 998 537	6.6
Universität Liechtenstein	12 800 000	7.0
Nicht aufteilbare Ausgaben	34 190 070	18.7
Beiträge an weitere Bildungsinstitutionen	24 176 756	13.2
Beiträge an die Forschung	2 264 459	1.2
Erwachsenenbildung	1 371 450	0.7
Höhere Berufsbildung	1 869 428	1.0
Stipendien	4 507 977	2.5
Investitionsausgaben	9 127 405	5.0

## 2 Allgemeine Ausbildung

## 2.1 Schüler in Liechtenstein in Kindergärten und Pflichtschulen (inkl. Sonderschule)

### Schüler in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach soziodemografischen Merkmalen und Schulort

Schuljahr 2011/12

Tabelle 2.1.1

	Gesamt	Schulort												
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
<b>Total</b>	<b>4 544</b>	<b>1 045</b>	<b>701</b>	<b>479</b>	<b>153</b>	<b>727</b>	<b>43</b>	<b>617</b>	<b>103</b>	<b>240</b>	<b>52</b>	<b>117</b>	<b>177</b>	<b>90</b>
<b>Geschlecht</b>														
Knaben	2 318	514	374	239	76	386	26	315	45	122	25	55	92	49
Mädchen	2 226	531	327	240	77	341	17	302	58	118	27	62	85	41
<b>Staatsangehörigkeit</b>														
LI	3 238	686	511	389	135	447	37	437	62	181	34	95	139	85
CH, AT, DE	544	145	64	28	7	158	6	56	9	25	4	12	26	4
Übrige	762	214	126	62	11	122	.	124	32	34	14	10	12	1
<b>Erstsprache</b>														
Deutsch	4 383	1 025	683	475	153	629	42	606	101	235	51	117	177	89
Andere	75	20	18	4	-	12	1	11	2	5	1	-	-	1
Keine Angabe	86	-	-	-	-	86	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Migrationshintergrund</b>														
A	2 363	484	397	310	121	304	25	291	50	136	18	74	102	51
B	1 340	357	184	117	20	201	10	221	41	74	24	31	44	16
C	524	152	74	43	6	90	8	70	10	16	7	12	25	11
Keine Angabe	317	52	46	9	6	132	-	35	2	14	3	-	6	12
<b>Religionszugehörigkeit</b>														
Katholisch	3 525	784	568	438	137	492	35	451	65	205	32	99	133	86
Islamisch	400	105	47	11	4	47	-	106	25	24	13	11	7	-
Protestantisch	259	78	34	9	6	52	6	28	5	7	2	2	29	1
Keine Zugehörigkeit	193	51	32	19	4	33	2	25	8	3	2	5	6	3
Übrige	167	27	20	2	2	103	-	7	-	1	3	-	2	-

#### Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

## Schüler in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach Schulstufe, Migrationshintergrund und Erstsprache

Schuljahr 2011/12

Tabelle 2.1.2

	Erstsprache			
	Gesamt	Deutsch	Andere	Keine Angabe
<b>Total</b>	<b>4 544</b>	<b>4 383</b>	<b>75</b>	<b>86</b>
Kindergarten	747	721	14	12
A	396	396	-	-
B	245	238	7	-
C	70	66	4	-
keine Angabe	36	21	3	12
Primarschule	1 980	1 918	25	37
A	1 034	1 034	-	-
B	602	597	5	-
C	216	207	9	-
keine Angabe	128	80	11	37
Oberschule	398	377	21	-
A	153	153	-	-
B	158	156	2	-
C	64	56	8	-
keine Angabe	23	12	11	-
Realschule/Sekundarstufe I (private)	854	810	8	36
A	484	484	-	-
B	199	198	1	-
C	93	88	5	-
keine Angabe	78	40	2	36
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	418	416	2	-
A	257	257	-	-
B	80	80	-	-
C	59	58	1	-
keine Angabe	22	21	1	-
Freiwilliges 10. Schuljahr	66	63	3	-
A	23	23	-	-
B	27	27	-	-
C	11	10	1	-
keine Angabe	5	3	2	-
Sonderschule	81	78	2	1
A	16	16	-	-
B	29	29	-	-
C	11	10	1	-
keine Angabe	25	23	1	1

### Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

## 2.2 Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II

### Schüler in der Sekundarstufe II nach soziodemografischen Merkmalen

Schuljahr 2011/12

Tabelle 2.2.1

	<b>Gesamt</b>
<b>Total</b>	<b>346</b>
<b>Geschlecht</b>	
Knaben	150
Mädchen	196
<b>Staatsangehörigkeit</b>	
LI	281
CH, AT, DE	51
Übrige	14
<b>Erstsprache</b>	
Deutsch	343
Andere	3
Keine Angabe	-
<b>Migrationshintergrund</b>	
A	214
B	65
C	52
Keine Angabe	15
<b>Religionszugehörigkeit</b>	
Katholisch	289
Islamisch	8
Protestantisch	27
Keine Zugehörigkeit	18
Übrige	4

#### Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

## Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II nach Migrationshintergrund und Erstsprache

Schuljahr 2011/12

Tabelle 2.2.2

	Erstsprache			
	Gesamt	Deutsch	Andere	Keine Angabe
<b>Gymnasium (5.-7. Klasse)</b>	<b>346</b>	<b>343</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
A	214	214	-	-
B	65	65	-	-
C	52	51	1	-
Keine Angabe	15	13	1	1

### Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

## 2.3 Klassen

### Anzahl Klassen nach Schulstufe, Klassengrösse und Schulort

Schuljahr 2011/12

Tabelle 2.3.1

	Gesamt	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
<b>Öffentliche Schulen</b>														
<b>Total</b>	<b>296</b>	<b>84</b>	<b>42</b>	<b>28</b>	<b>10</b>	<b>41</b>	<b>2</b>	<b>40</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>6</b>
Kindergarten	44	5	6	7	3	6	-	4	1	4	1	2	3	2
< 10	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
10-15 Schüler	14	2	2	2	3	1	-	1	-	2	-	-	-	1
16-20 Schüler	27	2	4	5	-	4	-	3	1	2	1	2	3	-
> 20 Schüler	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Primarschule	120	16	16	15	7	17	2	11	5	11	3	5	8	4
< 10	6	1	2	-	-	-	-	1	-	1	-	-	1	-
10-15 Schüler	48	11	2	5	3	4	-	6	3	3	3	2	4	2
16-20 Schüler	50	3	12	9	4	6	1	4	-	6	-	2	2	1
> 20 Schüler	16	1	-	1	-	7	1	-	2	1	-	1	1	1
Oberschule	33	9	12	-	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
< 10	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	32	9	11	-	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Realschule	43	8	8	6	-	8	-	13	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	13	4	4	3	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	24	4	4	1	-	6	-	9	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	6	-	-	2	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Liecht. Gymnasium (1.-4.Klasse)	22	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	12	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	9	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiwilliges 10. Schuljahr	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonderschule	10	-	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	8	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	19	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	10	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

&gt;&gt;



&gt;&gt;

	Gesamt	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
<b>Private Schulen</b>														
<b>Total</b>	<b>21</b>	-	<b>10</b>	-	-	<b>11</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
Kindergarten	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Primarschule	8	-	3	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	5	-	1	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	2	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I	8	-	4	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	2	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	4	-	3	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe II (Gymnasium)	3	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

## 2.4 Schüler im Ausland nach soziodemografischen Merkmalen und Schulstufe

Schuljahr 2011/12

Tabelle 2.4

	Total	Kindergarten	Primarschule	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II	Sonderschule
<b>Total</b>	<b>233</b>	<b>5</b>	<b>31</b>	<b>125</b>	<b>50</b>	<b>22</b>
<b>Geschlecht</b>						
Knaben	98	3	20	36	24	15
Mädchen	135	2	11	89	26	7
<b>Staatsangehörigkeit</b>						
LI	162	1	24	93	28	16
CH, AT, DE	40	3	2	25	7	3
Übrige	31	1	5	7	15	3
<b>Erstsprache</b>						
Deutsch	228	4	28	125	49	22
Italienisch	-	-	-	-	-	-
Portugiesisch	-	-	-	-	-	-
Andere	4	1	3	-	-	-
Keine Angabe	1	-	-	-	1	-
<b>Migrationshintergrund</b>						
A	110	-	11	68	19	12
B	55	3	10	25	12	5
C	58	2	10	25	17	4
Keine Angabe	10	-	-	7	2	1
<b>Religionszugehörigkeit</b>						
Katholisch	190	5	25	107	34	19
Islamisch	6	-	1	2	1	2
Protestantisch	8	-	-	5	3	-
Keine Zugehörigkeit	19	-	5	7	7	-
Übrige	10	-	-	4	5	1

### Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

Kindergarten/Sekundarstufe II: Die Mehrheit der Schüler dieser Schulstufen ist nicht schulpflichtig und muss deshalb nicht beim Schulamt gemeldet werden. Aus diesem Grund können die Kategorien nicht vollständig erfasst werden.

## 2.5 Hochschulausbildung

### Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2011/12

Tabelle 2.5.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					Alter
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
<b>Total</b>	<b>269</b>	<b>112</b>	<b>157</b>	<b>205</b>	<b>56</b>	<b>8</b>	<b>25.0</b>
Architektur, Bau- und Planungswesen	15	13	2	14	1	-	24.0
Technik und IT	57	46	11	47	6	1	24.4
Chemie und Life Sciences	10	2	8	9	1	-	23.4
Land- und Forstwirtschaft	1	1	-	*	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	49	21	28	32	14	2	24.5
Design	3	1	2	*	*	*	*
Musik, Theater und andere Künste	18	11	7	14	4	-	24.8
Soziale Arbeit	15	3	12	9	5	-	30.6
Angewandte Psychologie	3	-	3	*	*	*	*
Gesundheit	8	-	8	5	3	-	23.1
Lehrkräfteausbildung	90	14	76	69	18	3	24.7
<b>Schweiz</b>	<b>264</b>	<b>108</b>	<b>156</b>	<b>203</b>	<b>54</b>	<b>7</b>	<b>25.0</b>
Architektur, Bau- und Planungswesen	15	13	2	14	1	-	24.0
Architektur	2	1	1	*	*	-	*
Bauingenieurwesen	12	11	1	12	-	-	24.6
Raumplanung	1	1	-	*	*	-	*
Technik und IT	54	43	11	47	6	1	24.4
Elektrotechnik	2	2	-	*	*	-	*
Energie- und Umwelttechnik	1	-	1	*	*	-	*
Engineering Technik & IT	3	3	-	*	*	-	*
Gebäudetechnik	1	1	-	*	*	-	*
Informatik	7	7	-	6	1	-	25.1
Maschinentechnik	7	6	1	6	1	-	25.1
Medieningenieurwesen	8	1	7	7	1	-	23.0
Systemtechnik	17	17	-	16	-	1	24.4
Telekommunikation	1	1	-	*	*	-	*
Wirtschaftsingenieurwesen	7	5	2	6	1	-	24.1
Chemie und Life Sciences	10	2	8	9	1	-	23.4
Chemie	1	-	1	*	*	-	*
Lebensmitteltechnologie	2	-	2	*	*	-	*
Life Science Technologies	2	-	2	*	*	-	*
Molecular Life Science	1	-	1	*	*	-	*
Umweltingenieurwesen	4	2	2	4	-	-	23.0
Land- und Forstwirtschaft	1	1	-	*	*	*	*
Forstwirtschaft	1	1	-	*	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	48	21	27	32	14	2	24.5
Banking and Finance	2	2	-	*	*	-	*
Betriebsökonomie	34	14	20	23	10	1	24.8
Facility Management	1	1	-	*	*	-	*
Information und Dokumentation	1	1	-	*	*	-	*
Kommunikation	2	1	1	*	*	-	*
Tourismus	7	1	6	4	2	1	23.0
Wirtschaftsrecht	1	1	-	*	*	-	*

&gt;&gt;

&gt;&gt;

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	Alter
Design	3	1	2	*	*	*	*
Konservierung	1	1	-	*	*	*	*
Produkt- und Industriedesign	1	-	1	*	*	*	*
Visuelle Kommunikation	1	-	1	*	*	*	*
Musik, Theater und andere Künste	18	11	7	14	4	-	24.8
Bildende Kunst (Fine Arts)	5	4	1	4	1	-	25.6
Literarisches Schreiben	1	1	-	*	*	*	*
Music Performance	3	3	-	*	*	*	*
Musik	4	1	3	3	1	-	23.0
Theater	2	1	1	*	*	*	*
Vermittlung von Kunst und Design	3	1	2	*	*	*	*
Soziale Arbeit	14	2	12	9	5	-	30.6
Soziale Arbeit	14	2	12	9	5	-	30.6
Angewandte Psychologie	3	-	3	*	*	*	*
Angewandte Psychologie	3	-	3	*	*	*	*
Gesundheit	8	-	8	5	3	-	23.1
Ergotherapie	3	-	3	*	*	*	*
Hebamme	2	-	2	*	*	*	*
Pflege	2	-	2	*	*	*	*
Physiotherapie	1	-	1	*	*	*	*
Lehrkräfteausbildung	90	14	76	69	18	3	24.7
Heilpädagogik	6	1	5	4	2	-	36.0
Logopädie	2	-	2	*	*	*	*
Psychomotoriktherapie	3	-	3	*	*	*	*
Sekundarstufe I	18	6	12	11	6	1	27.0
Sekundarstufe II (Berufsbildung)	1	1	-	*	*	*	*
Sekundarstufe II (Maturitätsschulen)	5	2	3	5	-	-	36.4
Vorschul- und Primarstufe	55	4	51	44	9	2	21.4
<b>Österreich</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>24.0</b>
InterMedia	1	1	-	*	*	*	*
Nonprofit-, Sozial- und Gesundheitsmanagement	1	-	1	*	*	*	*
Soziale Arbeit	1	1	-	*	*	*	*
Fahrzeugtechnik	1	1	-	*	*	*	*
Informatik - Software and Information Engineering	1	1	-	*	*	*	*

**Erläuterung zur Tabelle:**

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen in Deutschland sind bei den Studierenden an Universitäten in Deutschland enthalten.

Österreich: Die österreichischen Fachrichtungen sind im Abschnitt „Total“ den entsprechenden Kategorien der schweizerischen Klassifikation zugeteilt.

## Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Schule

Studienjahr 2011/12

Tabelle 2.5.2

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
<b>Total</b>	<b>269</b>	<b>112</b>	<b>157</b>	<b>205</b>	<b>56</b>	<b>8</b>
Schweiz	264	108	156	203	54	7
Berner FH	7	3	4	4	3	-
FH Nordwestschweiz	17	8	9	13	4	-
FH Ostschweiz	83	53	30	66	14	3
FH Zentralschweiz	24	17	7	18	6	-
Kalaisdos FH	2	-	2	2	-	-
Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana	4	-	4	2	1	1
Zürcher FH	43	14	29	33	10	-
Andere PH und Institutionen der Lehrkräfteausbildung	84	13	71	65	16	3
Österreich	5	4	1	2	2	1
FH Joanneum Graz	1	1	-	*	*	*
FH Technikum Wien	3	3	-	*	*	*
MCI Innsbruck	1	-	1	*	*	*

### Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen in Deutschland sind bei den Studierenden an Universitäten in Deutschland enthalten.

## Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2011/12

Tabelle 2.5.3

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					Alter
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
<b>Total</b>	<b>863</b>	<b>487</b>	<b>376</b>	<b>573</b>	<b>247</b>	<b>43</b>	<b>26.5</b>
Geistes- und Sozialwissenschaften	204	91	113	138	54	12	27.3
Wirtschaftswissenschaften	221	136	85	137	66	18	25.1
Recht	152	76	76	111	35	6	27.7
Exakte und Naturwissenschaften	98	70	28	65	30	3	25.7
Medizin und Pharmazie	50	19	31	34	16	-	26.9
Technische Wissenschaften	99	76	23	66	29	4	24.5
Interdisziplinäre und andere	25	12	13	17	8	-	23.6
Fach unbekannt/Universitätslehrgang	14	7	7	5	9	-	41.7
<b>Liechtenstein</b>	<b>128</b>	<b>77</b>	<b>51</b>	<b>70</b>	<b>37</b>	<b>21</b>	<b>27.2</b>
Wirtschaftswissenschaften	87	53	34	39	30	18	26.6
Recht	11	10	1	9	2	-	30.6
Medizin und Pharmazie	7	2	5	5	2	-	33.6
Technische Wissenschaften	23	12	11	17	3	3	25.7
<b>Schweiz</b>	<b>496</b>	<b>260</b>	<b>236</b>	<b>340</b>	<b>141</b>	<b>15</b>	<b>24.2</b>
Geistes- und Sozialwissenschaften	144	56	88	98	39	7	25.6
Wirtschaftswissenschaften	97	58	39	69	28	-	23.0
Recht	90	36	54	69	17	4	24.1
Exakte und Naturwissenschaften	69	49	20	45	21	3	24.9
Medizin und Pharmazie	38	14	24	25	13	-	23.7
Technische Wissenschaften	49	41	8	28	20	1	22.8
Interdisziplinäre und andere	9	6	3	6	3	-	22.8
<b>Österreich</b>	<b>206</b>	<b>131</b>	<b>75</b>	<b>130</b>	<b>69</b>	<b>7</b>	<b>28.1</b>
Geistes- und Sozialwissenschaften	50	31	19	30	15	5	29.0
Wirtschaftswissenschaften	31	22	9	23	8	-	25.6
Recht	51	30	21	33	16	2	28.2
Exakte und Naturwissenschaften	24	16	8	15	9	-	26.6
Medizin und Pharmazie	4	3	1	3	1	-	23.3
Technische Wissenschaften	21	18	3	15	6	-	24.9
Interdisziplinäre und andere	11	4	7	6	5	-	24.5
Fach unbekannt/Universitätslehrgang	14	7	7	5	9	-	41.7
<b>Deutschland</b>	<b>33</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>33</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>*</b>
Geistes- und Sozialwissenschaften	10	4	6	10	-	-	*
Wirtschaftswissenschaften	6	3	3	6	-	-	*
Exakte und Naturwissenschaften	5	5	-	5	-	-	*
Medizin und Pharmazie	1	-	1	1	-	-	*
Technische Wissenschaften	6	5	1	6	-	-	*
Interdisziplinäre und andere	5	2	3	5	-	-	*

### Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Für die Zusammenfassung wurden die österreichischen und deutschen Fachrichtungen dem Kategoriensystem der Schweiz zugeordnet.

Gesamt Deutschland: Es sind Studierende an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland berücksichtigt. Gezählt werden jedoch nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Studiengang zur Verfügung.

## Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Universität

Studienjahr 2011/12

Tabelle 2.5.4

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
<b>Total</b>	<b>863</b>	<b>487</b>	<b>376</b>	<b>573</b>	<b>247</b>	<b>43</b>
Liechtenstein	128	77	51	70	37	21
Private Universität im FL	18	12	6	14	4	-
Universität Liechtenstein	110	65	45	56	33	21
Schweiz	496	260	236	340	141	15
ETH Lausanne	1	-	1	*	*	*
ETH Zürich	81	64	17	47	33	1
Universitäre Fernstudien Schweiz	4	-	4	2	2	-
Universität Basel	43	20	23	28	13	2
Universität Bern	71	35	36	55	14	2
Universität Freiburg	26	6	20	17	9	-
Universität Genf	2	1	1	*	*	*
Universität Lausanne	2	2	-	*	*	*
Universität Luzern	20	6	14	17	1	2
Universität Neuenburg	2	-	2	*	*	*
Universität St. Gallen	66	37	29	43	22	1
Universität Zürich	178	89	89	125	46	7
Österreich	206	131	75	130	69	7
Akademie der bildenden Künste Wien	1	1	-	*	*	*
Medizinische Universität Graz	1	-	1	*	*	*
Medizinische Universität Wien	1	1	-	*	*	*
Montanuniversität Leoben	1	1	-	*	*	*
Technische Universität Graz	9	7	2	7	2	-
Technische Universität Wien	11	11	-	7	4	-
Universität Graz	4	2	2	2	2	-
Universität Innsbruck	102	57	45	71	29	2
Universität Klagenfurt	4	3	1	2	2	-
Universität Linz	6	3	3	3	3	-
Universität Mozarteum Salzburg	1	-	1	*	*	*
Universität Salzburg	9	8	1	6	3	-
Universität Wien	36	22	14	17	14	5
Universität für Bodenkultur Wien	2	2	-	*	*	*
Universität für Weiterbildung Krems	3	1	2	*	*	*
Universität für angewandte Kunst Wien	5	4	1	5	-	-
Wirtschaftsuniversität Wien	10	8	2	6	4	-

>>

&gt;&gt;

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Deutschland	33	19	14	33	-	-
Akademie die Privat-Hochschulen. FH Leipzig	1	1	-	1	-	-
ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin	1	1	-	1	-	-
Fernuniversität Hagen	11	4	7	11	-	-
FH Berufsförderungswerk der Stiftung Rehabilitation	1	1	-	1	-	-
FH Düsseldorf	1	-	1	1	-	-
FH Erfurt	1	1	-	1	-	-
FH Konstanz	1	-	1	1	-	-
FH Weihenstephan	1	1	-	1	-	-
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	1	1	-	1	-	-
Hochschule Fresenius Idstein in Köln	1	-	1	1	-	-
Kunsthochschule Berlin	1	1	-	1	-	-
Macromedia FH der Medien, München	1	-	1	1	-	-
Munich Business School	1	1	-	1	-	-
Technische Universität München	5	3	2	5	-	-
Universität Heidelberg	1	-	1	1	-	-
Universität Hildesheim	1	1	-	1	-	-
Universität Mannheim	1	1	-	1	-	-
Universität München	2	2	-	2	-	-

**Erläuterung zur Tabelle:**

Übrige: In der Kategorie Übrige werden auch die Studierenden in Deutschland erfasst, für welche die Angabe zur Staatsangehörigkeit fehlt.

Gesamt Deutschland: Es sind Studierende an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland berücksichtigt. Gezählt werden jedoch nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.



## Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz vor Studienbeginn

Studienjahr 2011/12

Tabelle 2.5.5

	Gesamt			Wohnsitz					Alter
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige	
Total	775	472	303	128	165	287	128	67	26.9
Private Universität im FL	86	61	25	18	19	23	26	-	38.1
Recht	35	29	6	11	4	3	17	-	37.9
Medizin + Pharm. fächerübergr./übrige	51	32	19	7	15	20	9	-	38.2
Universität Liechtenstein	689	411	278	110	146	264	102	67	25.5
Wirtschaftswissenschaften	474	294	180	87	88	193	78	28	26.9
Betriebswirtschaftslehre	237	122	115	40	32	126	27	12	24.0
Master in Business Process Management	48	39	9	6	8	12	15	7	28.0
Entrepreneurship	72	43	29	12	19	17	21	3	26.8
Wirtschaftsinformatik	44	33	11	9	9	25	1	-	26.7
Banking and Financial Management	55	44	11	12	13	10	14	6	26.3
Wirtschaftswissenschaften (Doktorat)	18	13	5	8	7	3	-	-	29.7
Technische Wissenschaften	215	117	98	23	58	71	24	39	25.4
Architektur	215	117	98	23	58	71	24	39	25.4

### Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz vor Studienbeginn: Anschrift bei Immatrikulation.



### 3 Berufliche Grundbildung

### 3.1 Lernende nach Bildungsfeld

#### Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland, Bildungsfeld und Lehrjahr

Lehrjahr 2011/12

Tabelle 3.1.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit		Lehrjahr						
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	1.	2.	3.	4.
<b>Total</b>	<b>893</b>	<b>550</b>	<b>343</b>	<b>688</b>	<b>58</b>	<b>147</b>	<b>268</b>	<b>284</b>	<b>271</b>	<b>70</b>
davon Anlehren	6	6	-	3	-	3	1	5	-	-
Liechtenstein	774	494	280	597	47	130	236	245	229	64
Baugewerbe	28	28	-	19	1	8	8	13	7	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	8	8	-	8	-	-	6	-	2	-
Gartenbau	7	5	2	6	1	-	3	3	1	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	11	3	8	6	-	5	5	3	3	-
Grafische Industrie	8	6	2	8	-	-	2	1	3	2
Heilbehandlung	32	1	31	19	2	11	7	12	13	-
Holzverarbeitung	26	26	-	21	-	5	7	11	5	3
Körperpflege	11	-	11	7	1	3	5	2	4	-
Künstlerische u. verwandte Berufe	4	1	3	3	-	1	1	1	2	-
Landwirtschaft	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Malerei	11	7	4	8	1	2	2	5	4	-
Metall- und Maschinenindustrie	255	247	8	195	20	40	75	70	71	39
Nahrungsmittel, Getränke	10	7	3	9	-	1	5	5	-	-
Organisation, Verwaltung, Büro	190	62	128	157	9	24	54	69	67	-
Reinigung	4	3	1	3	-	1	1	-	3	-
Seelsorge und Fürsorge	11	-	11	9	1	1	5	2	4	-
Steine, Erde, Glas	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Technische Berufe	79	63	16	66	5	8	25	17	19	18
Textilverarbeitung	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Verkauf	42	7	35	22	3	17	16	16	10	-
Übrige	33	18	15	28	2	3	9	14	9	1
Kanton St. Gallen	102	48	54	79	9	14	30	31	35	6
Baugewerbe	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Chemische Industrie	2	2	-	*	*	*	*	*	*	*
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Gartenbau	4	3	1	4	-	-	1	1	2	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	7	2	5	5	1	1	2	2	3	-
Gerberei, Lederwaren	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Grafische Industrie	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Heilbehandlung	14	-	14	11	-	3	4	1	8	1
Körperpflege	10	-	10	5	-	5	3	5	2	-
Landwirtschaft	8	8	-	8	-	-	3	4	1	-
Metall- und Maschinenindustrie	15	14	1	10	3	2	2	6	4	3
Nahrungsmittel, Getränke	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Organisation, Verwaltung, Büro	14	5	9	11	1	2	2	3	9	-
Reinigung	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Seelsorge und Fürsorge	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Technische Berufe	6	4	2	4	1	1	1	1	2	2
Verkauf	8	-	8	7	1	-	5	3	-	-
Übrige	6	5	1	6	-	-	3	2	1	-

&gt;&gt;

&gt;&gt;

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					Lehrjahr			
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	1.	2.	3.	4.
Kanton Graubünden	17	8	9	12	2	3	2	8	7	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Grafische Industrie	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Heilbehandlung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Künstlerische u. verwandte Berufe	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	3	3	-	1	1	1	-	-	3	-
Organisation, Verwaltung, Büro	6	2	4	3	1	2	-	6	-	-
Technische Berufe	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Verkehr	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*

**Erläuterung zur Tabelle:**

Gesamt: Neu sind in dieser Tabelle auch Lernende mit einem Praktikumsvertrag aufgeführt.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

## Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und Lehrjahr

Lehrjahr 2011/12

Tabelle 3.1.2

	Gesamt			Wohnsitz			Lehrjahr			
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	1.	2.	3.	4.
Total	1 176	747	429	774	396	6	370	360	321	125
davon Anlehren	5	5	-	5	-	-	1	4	-	-
Baugewerbe	41	41	-	28	12	1	15	18	8	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	9	9	-	8	-	1	7	-	2	-
Gartenbau	17	9	8	7	10	-	6	10	1	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	22	5	17	11	10	1	9	5	8	-
Grafische Industrie	15	11	4	8	7	-	5	2	4	4
Heilbehandlung	59	3	56	32	27	-	20	18	21	-
Holzverarbeitung	29	28	1	26	3	-	8	12	5	4
Körperpflege	17	-	17	11	6	-	7	4	6	-
Künstlerische und verwandte Berufe	8	3	5	4	4	-	2	3	3	-
Landwirtschaft	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Malerei	15	10	5	11	4	-	5	5	5	-
Metall- und Maschinenindustrie	387	372	15	255	130	2	110	104	99	74
Nahrungsmittel, Getränke	21	11	10	10	11	-	7	12	2	-
Organisation, Verwaltung, Büro	243	81	162	190	53	-	81	82	80	-
Reinigung	7	3	4	4	3	-	2	1	4	-
Seelsorge und Fürsorge	25	-	25	11	14	-	8	9	8	-
Steine, Erde, Glas	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Technische Berufe	152	121	31	79	72	1	42	35	36	39
Textilverarbeitung	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Verkauf	59	11	48	42	17	-	22	21	15	1
Übrige	44	27	17	33	11	-	13	17	12	2

### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

### 3.2 Lernende an Berufsmittelschulen

#### Lernende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld

Lehrjahr 2011/12

Tabelle 3.2.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
<b>Total</b>	<b>65</b>	<b>38</b>	<b>27</b>	<b>53</b>	<b>5</b>	<b>7</b>
Holzverarbeitung	1	1	-	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	14	13	1	10	2	2
Organisation, Verwaltung, Büro	43	18	25	35	3	5
Technische Berufe	7	6	1	*	*	*

#### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

#### Lernende in Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld

Lehrjahr 2011/12

Tabelle 3.2.2

	Gesamt			Wohnsitz		Staatsangehörigkeit		
		Männer	Frauen	LI	CH	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	112	74	38	65	47	56	46	10
Baugewerbe	1	1	-	*	*	*	*	*
Gartenbau	1	-	1	*	*	*	*	*
Holzverarbeitung	1	1	-	*	*	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	26	24	2	14	12	10	14	2
Organisation, Verwaltung, Büro	52	22	30	43	9	36	11	5
Technische Berufe	31	26	5	7	24	9	19	3

#### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

### 3.3 Lehrbetriebe

#### Lehrbetriebe in Liechtenstein und Lernende nach Standort

Lehrjahr 2011/12

Tabelle 3.3.1

	Betriebe	Lernende
<b>Total</b>	<b>349</b>	<b>1 176</b>
Vaduz	87	364
Triesen	46	101
Balzers	29	129
Triesenberg	17	26
Schaan	79	320
Planken	2	2
Eschen	27	93
Mauren	24	57
Gamprin	19	48
Ruggell	14	28
Schellenberg	5	8

#### Lehrbetriebe in Liechtenstein nach Anzahl Lernender

Lehrjahr 2011/12

Tabelle 3.3.2

	Betriebe
<b>Total</b>	<b>349</b>
1 Lernender	187
2 Lernende	65
3 Lernende	36
4 Lernende	14
5-9 Lernende	29
10-19 Lernende	8
20-49 Lernende	8
50+ Lernende	2



### 3.4 Lehrabbrüche

#### Lehrabbrüche von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und Abbruchursache

Kalenderjahr 2011

Tabelle 3.4.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					Abbruchursache		
		M	F	LI	CH, AT, DE	Übrige	Beidseitig	Lernender	Betrieb
<b>Total</b>	<b>70</b>	<b>45</b>	<b>25</b>	<b>49</b>	<b>5</b>	<b>16</b>	<b>20</b>	<b>44</b>	<b>6</b>
Baugewerbe	7	7	-	5	-	2	1	6	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	4	-	4	3	-	1	2	1	1
Grafische Industrie	2	1	1	*	*	*	*	*	*
Heilbehandlung	1	-	1	*	*	*	*	*	*
Holzverarbeitung	3	3	-	2	-	1	2	1	-
Körperpflege	2	-	2	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	1	-	1	*	*	*	*	*	*
Malerei	5	4	1	3	2	-	2	3	-
Metall- und Maschinenindustrie	25	23	2	18	1	6	3	17	5
Nahrungsmittel, Getränke	1	-	1	*	*	*	*	*	*
Organisation, Verwaltung, Büro	6	3	3	2	-	4	-	6	-
Seelsorge und Fürsorge	2	-	2	2	-	-	1	1	-
Steine, Erde, Glas	1	-	1	*	*	*	*	*	*
Technische Berufe	2	2	-	*	*	*	*	*	*
Verkauf	2	-	2	*	*	*	*	*	*
Übrige	6	2	4	5	-	1	3	3	-

#### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

## Lehrabbrüche von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und Abbruchursache

Kalenderjahr 2011

Tabelle 3.4.2

	Gesamt	Wohnsitz					Staatsangehörigkeit			Abbruchursache		
		M	F	LI	CH	AT	LI	CH, AT, DE	Übrige	Beidseitig	Lernender	Betrieb
<b>Total</b>	<b>89</b>	<b>57</b>	<b>32</b>	<b>65</b>	<b>23</b>	<b>1</b>	<b>46</b>	<b>8</b>	<b>35</b>	<b>21</b>	<b>58</b>	<b>10</b>
Baugewerbe	8	8	-	6	2	-	4	-	4	1	7	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	5	-	5	3	2	-	2	-	3	1	3	1
Grafische Industrie	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Heilbehandlung	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Holzverarbeitung	5	4	1	3	2	-	2	-	3	2	3	-
Körperpflege	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Malerei	5	4	1	5	-	-	3	2	-	2	3	-
Metall- und Maschinenindustrie	33	30	3	24	9	-	17	3	13	5	19	9
Nahrungsmittel, Getränke	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Organisation, Verwaltung, Büro	7	3	4	4	3	-	2	-	5	-	7	-
Seelsorge und Fürsorge	2	-	2	2	-	-	2	-	-	1	1	-
Steine, Erde, Glas	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Technische Berufe	3	3	-	2	-	1	-	1	2	1	2	-
Verkauf	3	-	3	2	1	-	2	-	1	1	2	-
Übrige	7	3	4	6	1	-	5	-	2	3	4	-

### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

## 3.5 Schüler aus Liechtenstein an Vollzeitberufsschulen

### Schüler an der MPA Berufs- und Handelsschule

Schuljahr 2011/12

Tabelle 3.5

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
MPA Berufs- und Handelsschule (Buchs)	40	10	30	19.6
Medizinische Praxisassistentin	17	-	17	19.3
Kaufmann B-/E-Profil	23	10	13	19.9

## 4 Weiterbildung

## 4.1 Weiterbildung an Berufsschulen

### Lernende aus Liechtenstein an Berufsschulen nach Bildungsfeld

Schuljahr 2011/12

Tabelle 4.1.1

	Gesamt	Geschlecht		Alter
		Männer	Frauen	
Nachholbildung am bzb	73	20	53	28.2
Organisation, Verwaltung und Büro	73	20	53	28.2
MPA Berufs- und Handelsschule Buchs	2	-	2	*
Organisation, Verwaltung und Büro	2	-	2	*

#### Erläuterung zur Tabelle:

Nachholbildung: In dieser Kategorie sind Personen enthalten, die über mehrjährige Berufserfahrung verfügen und einen Lehrabschluss nachholen.

## 4.2 Weiterbildung an Mittelschulen

### Studierende aus Liechtenstein an Mittelschulen

Schuljahr 2011/12

Tabelle 4.2.1

Schule/Profil	Gesamt	Geschlecht		Staatsangehörigkeit			
		davon Vollzeit	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
<b>Total</b>	<b>171</b>	<b>119</b>	<b>69</b>	<b>102</b>	<b>135</b>	<b>25</b>	<b>11</b>
<b>Berufsmaturität II</b>	<b>70</b>	<b>25</b>	<b>37</b>	<b>33</b>	<b>66</b>	<b>3</b>	<b>1</b>
Liechtensteinische BMS	56	13	33	23	56	-	-
Gestalten	7	-	3	4	7	-	-
Gesundheit	13	-	3	10	13	-	-
Informatik	7	-	7	-	7	-	-
Technik	15	8	13	2	15	-	-
Wirtschaft	14	5	7	7	14	-	-
bzb Buchs	14	12	4	10	10	3	1
Gestalten	2	2	1	1	*	*	*
Gesundheitliche und soziale Richtung	5	5	1	4	5	-	-
Kaufmännische Richtung	4	2	-	4	2	2	-
Naturwissenschaft	1	1	1	-	*	*	*
Technik	2	2	1	1	*	*	*
<b>ISME</b>	<b>7</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>-</b>
Modul	3	-	2	1	2	1	-
Passarelle	1	-	1	-	1	-	-
Maturität	3	-	2	1	3	-	-
<b>Fachmittelschulen</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>27</b>	<b>67</b>	<b>63</b>	<b>21</b>	<b>10</b>
Fachmittelschulen Vorarlberg	81	81	23	58	56	17	8
BAKIP Feldkirch	3	3	-	3	*	*	*
HAK Feldkirch	38	38	15	23	29	7	2
HLT Bludenz	18	18	3	15	9	4	5
HLW Marienberg	1	1	-	1	*	*	*
HLW Riedenburger	2	2	-	2	*	*	*
HLW St. Josef Feldkirch	8	8	-	8	7	1	-
HTL Dornbirn	6	6	1	5	3	2	1
HTL Rankweil	5	5	4	1	3	2	-
Fachmittelschulen Kt. St. Gallen	13	13	4	9	7	4	2
Fachmittelschule Sargans	7	7	-	7	4	2	1
WMI Sargans	4	4	4	-	*	*	*
WMS Sargans	2	2	-	2	*	*	*

#### Erläuterung zur Tabelle:

ISME: Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene

Modul: Dieser Ausbildungsgang ermöglicht die Immatrikulation an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen für die Studiengänge Kindergarten und Primarschule.

Passarelle: Dieser Ausbildungsgang ermöglicht den Übertritt von der Berufsmatura an universitäre und pädagogische Hochschulen sowie an die Universität Liechtenstein.

## Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Wohnsitz

Studienjahr 2011/12

Tabelle 4.2.2

	Gesamt				Wohnsitz			Alter
Profil		davon Vollzeit	Männer	Frauen	LI	CH	AT	
Total	130	24	85	45	56	71	3	22.3
Gestalten	19	-	8	11	7	12	-	23.3
Gesundheit	26	-	9	17	13	13	-	22.7
Informatik	14	-	13	1	7	7	-	21.8
Technik	40	15	37	3	15	25	-	21.8
Wirtschaft	31	9	18	13	14	14	3	22.2

### 4.3 Weiterbildung auf der Tertiärstufe

#### Studierende aus Liechtenstein an höheren Fachschulen nach Stufe und Bildungsfeld

Studienjahr 2011/12

Tabelle 4.3.1

	Gesamt	davon Vollzeit	Männer	Frauen	Alter
<b>Total</b>	<b>238</b>	<b>85</b>	<b>150</b>	<b>88</b>	<b>28.4</b>
Berufsprüfung	136	52	91	45	29.9
Baugewerbe	7	-	7	-	27.3
Gartenbau	1	-	1	-	*
Grafische Industrie	1	-	-	1	*
Heilbehandlung	2	-	1	1	*
Künstlerische und verwandte Berufe	1	-	-	1	*
Metall und Maschinenindustrie	3	-	3	-	*
Nahrungsmittel, Getränke	2	-	-	2	*
Organisation, Verwaltung und Büro	84	51	49	35	29.5
Reinigung	14	-	14	-	29.9
Technische Berufe	7	1	7	-	29.4
Verkauf, Marketing	8	-	4	4	29.5
Übrige	6	-	5	1	43.2
Höhere Fachprüfung	9	-	8	1	29.2
Baugewerbe	4	-	4	-	28.3
Organisation, Verwaltung und Büro	4	-	3	1	31.3
Verkauf, Marketing	1	-	1	-	*
Abschluss Höhere Fachschule	90	33	51	39	25.6
Baugewerbe	10	2	8	2	28.5
Gastgewerbe	6	6	2	4	22.8
Heilbehandlung	18	18	4	14	27.2
Holzverarbeitung	1	-	1	-	*
Betriebswirtschaft	6	-	2	4	22.5
Wirtschaftsinformatiker	4	-	4	-	33.5
Künstlerische und verwandte Berufe	1	1	-	1	*
Metall und Maschinenindustrie	5	-	4	1	22.6
Organisation, Verwaltung und Büro	18	-	14	4	23.8
Seelsorge und Fürsorge	3	3	2	1	*
Technische Berufe	10	-	8	2	26.5
Verkauf, Marketing	5	-	2	3	21.6
Übrige	3	3	-	3	*
Übrige	3	-	-	3	38.0
Heilbehandlung	2	-	-	2	*
Verkauf, Marketing	1	-	-	1	*

## Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten nach Studienland (Weiterbildung)

Studienjahr 2011/12

Tabelle 4.3.2

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
<b>Total</b>	<b>94</b>	<b>57</b>	<b>37</b>	<b>59</b>	<b>31</b>	<b>4</b>
Liechtenstein	58	43	15	34	22	2
Universität Liechtenstein	58	43	15	34	22	2
Executive Master in Entrepreneurial Management	7	5	2	6	1	-
Executive Master in Wealth Management	2	2	-	*	*	*
Executive Master of Laws (LL.M.) in Int. Taxation	12	5	7	2	8	2
Executive Master of Laws (LL.M.) in Int. Taxation in GesR	12	7	5	7	5	-
MAS Business Administration	6	5	1	*	*	*
MAS Wirtschaftsingenieur	19	19	-	14	5	-
Schweiz	36	14	22	25	9	2
Fachhochschulen	28	12	16	18	8	2
Architektur, Bau- und Planungswesen	2	2	-	*	*	*
Technik und IT	1	1	-	*	*	*
Chemie und Life Sciences	1	-	1	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	11	7	4	7	3	1
Musik, Theater und andere Künste	1	-	1	*	*	*
Soziale Arbeit	7	1	6	5	1	1
Angewandte Psychologie	2	1	1	*	*	*
Gesundheit	3	-	3	*	*	*
Universitäten	8	2	6	7	1	-
Psychologie	4	-	4	4	-	-
Recht	1	-	1	*	*	-
Medizin und Pharmazie fächerübergr./übrige	1	-	1	*	*	-
Betriebs- und Produktionswissenschaften	2	2	-	*	*	-

### Erläuterung zur Tabelle:

Total: Die Aufteilung zwischen regulären (konsekutiven) Studiengängen und Studiengängen der Weiterbildung (exekutive Studiengänge) ist nur für Liechtenstein und die Schweiz möglich.



## Studierende an Universitäten in Liechtenstein nach Studienrichtung (Weiterbildung)

Studienjahr 2011/12

Tabelle 4.3.3

	Gesamt	Wohnsitz				Alter		
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	
Total	185	156	29	58	81	38	8	36.5
Executive Master in Entrepreneurial Management	33	28	5	7	17	8	1	36.3
Executive Master in Wealth Management	12	11	1	2	4	4	2	34.4
Executive Master of Laws (LL.M.) in Int. Taxation	32	22	10	12	12	6	2	40.2
Executive Master of Laws (LL.M.) in Int. Taxation in GesR	28	19	9	12	8	6	2	39.5
MAS Business Administration	11	8	3	6	3	2	-	31.4
MAS Wirtschaftsingenieur	69	68	1	19	37	12	1	34.9

## 4.4 Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

### Schüler des Vorkurses an der Kunstschule Liechtenstein nach Wohnsitz

Schuljahr 2011/12

Tabelle 4.4.1

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			Wohnsitz		
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	LI	CH	AT
Vorkurs	19	18	6	11	2	8	8	3

### Teilnehmende an Kursen der Erwachsenenbildung nach Themenbereichen

Schuljahr 2011/12

Tabelle 4.4.2

Themenbereiche	Kurse	Lektionen	Teilnehmende
<b>Alle Kurse</b>	<b>865</b>	<b>10 382</b>	<b>10 402</b>
Geisteswissenschaften	178	2 420	2 808
Sozialwissenschaften	5	18	190
Naturwissenschaften	18	91	681
Pädagogik	28	175	317
Humanwissenschaften	62	585	1 210
Wirtschaft und Gesellschaft	24	183	260
Gesundheit	182	1 865	2 053
Computer	50	572	303
Sprachen	100	3 556	803
Freizeit	218	917	1 777
<b>Gesamt Veranstalter:</b>	<b>8</b>		

#### Erläuterung zur Tabelle:

Kurse: Erfasst sind die Kurse jener Weiterbildungsinstitutionen in Liechtenstein, welche von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein finanziell unterstützt werden.

## Schüler an der Liechtensteinischen Musikschule nach Instrumenten

Schuljahr 2011/12

Tabelle 4.4.3

	Einzelunterricht			Gruppenunterricht		
	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche
<b>Total</b>	<b>2 091</b>	<b>477</b>	<b>1 614</b>	<b>596</b>	<b>120</b>	<b>476</b>
Akkordeon	77	40	37	-	-	-
Bass-Tuba	2	1	1	-	-	-
Blockflöte	-	-	-	146	1	145
Cello	37	12	25	-	-	-
Cellokids	-	-	-	15	-	15
E-Bass	22	11	11	2	1	1
E-Gitarre	30	4	26	2	1	1
Eltern-Kind-Musik	-	-	-	22	22	-
Ensemble	-	-	-	174	51	123
ER-Stimmbildung	-	-	-	19	18	1
Fagott	11	3	8	-	-	-
Flügelhorn	2	-	2	-	-	-
Gesang	-	-	-	3	3	-
Gesang Klassisch	127	105	22	-	-	-
Gitarre	233	47	186	6	2	4
Hackbrett	16	1	15	-	-	-
Harfe	21	16	5	4	2	2
Horn	62	10	52	8	-	8
Jazz-Piano	14	8	6	-	-	-
J-P-R-Gesang	51	17	34	6	4	2
JU-Stimmbildung	46	-	46	14	-	14
Keyboard	139	11	128	4	2	2
Kinderorchester	-	-	-	5	-	5
Klarinette	99	15	84	3	-	3
Klavier	377	71	306	2	2	-
Komposition	2	-	2	-	-	-
Kontrabass	8	6	2	-	-	-
Korrepetition	1	-	1	-	-	-
LMS-Jugendchor	-	-	-	15	-	15
Mini-Strings	-	-	-	12	-	12
Musik. Früherziehung	-	-	-	69	1	68
Musizieren für Kinder	-	-	-	31	-	31
Oboe	8	5	3	-	-	-
Orchester Streicherlein	-	-	-	6	-	6
Orgel	4	3	1	-	-	-
Posaune	33	5	28	-	-	-
Querflöte	128	16	112	11	3	8

>>

&gt;&gt;

	Einzelunterricht			Gruppenunterricht		
	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche
Saxophon	84	20	64	-	-	-
Schlagzeug	99	10	89	-	-	-
Soloblockflöte	141	11	130	-	-	-
Tenorhorn	8	3	5	-	-	-
Theorie	2	1	1	3		3
Trompete	62	4	58	-	-	-
Viola	5	1	4	-	-	-
Violine	119	6	113	2	2	
Violine Früherziehung	-	-	-	5	-	5
Zither	21	14	7	5	5	-
Zweifach Ensemble	-	-	-	2	-	2

**Erläuterung zur Tabelle:**

Gesamt: Personen, die verschiedene Kurse belegen, werden mehrfach gezählt.

Gesamt: Kurse unterschiedlicher Dauer werden gemeinsam ausgewiesen.

## 5 Abschlussprüfungen

## 5.1 Schüler und Studierende

### Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil

Kalenderjahr 2012

Tab. 5.1.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
<b>Total zur Prüfung angemeldete Schüler</b>	<b>100</b>	<b>43</b>	<b>57</b>	<b>79</b>	<b>18</b>	<b>3</b>
Total bestanden	98	42	56	78	17	3
Total nicht bestanden	2	1	1	1	1	-
<b>Gymnasien in Liechtenstein</b>						
Total bestanden	83	33	50	69	11	3
Kunst, Musik und Pädagogik	12	1	11	9	3	-
Lingua, Neue Sprachen	14	4	10	14	-	-
davon an privaten Schulen	-	-	-	-	-	-
Mathematik und Naturwissenschaft	21	11	10	13	6	2
Neue Sprachen	16	3	13	15	-	1
Wirtschaft und Recht	20	14	6	18	2	-
Total nicht bestanden	-	-	-	-	-	-
<b>Reifeprüfungen in Österreich</b>						
Total bestanden	15	9	6	9	6	-
Total nicht bestanden	2	1	1	1	1	-

## Abschlussprüfungen von Schülern in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil und Wohnsitz

Kalenderjahr 2012

Tabelle 5.1.2

	Gesamt	Wohnsitz		Wohnsitz		
		Männer	Frauen	LI	CH	AT
<b>Total zur Prüfung angemeldete Schüler</b>	<b>83</b>	<b>33</b>	<b>50</b>	<b>83</b>	-	-
Total bestanden	83	33	50	83	-	-
Total nicht bestanden	-	-	-	-	-	-
<b>Gymnasien in Liechtenstein</b>						
Total bestanden	83	33	50	83	-	-
Kunst, Musik und Pädagogik	12	1	11	12	-	-
Lingua, Neue Sprachen	14	4	10	14	-	-
davon an privaten Schulen	-	-	-	-	-	-
Mathematik und Naturwissenschaft	21	11	10	21	-	-
Neue Sprachen	16	3	13	16	-	-
Wirtschaft und Recht	20	14	6	20	-	-

## Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich, Examensstufe und Studienland

Kalenderjahr 2011

Tabelle 5.1.3

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
<b>Total</b>	<b>41</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>27</b>	<b>14</b>	<b>-</b>
Schweiz	39	19	20	*	*	-
FH-Diplom	1	1	-	*	*	-
Bachelor	30	12	18	19	11	-
Master	8	6	2	*	*	-
Architektur, Bau- und Planungswesen	3	3	-	*	*	-
Bachelor	2	2	-	*	*	-
Master	1	1	-	*	*	-
Technik und IT	10	9	1	8	2	-
Bachelor	8	7	1	*	*	-
Master	2	2	-	*	*	-
Chemie und Life Sciences	2	2	-	*	*	-
Bachelor	2	2	-	*	*	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	3	1	2	*	*	-
Bachelor	3	1	2	*	*	-
Design	2	-	2	*	*	-
Bachelor	2	-	2	*	*	-
Musik, Theater und andere Künste	2	2	-	*	*	-
Master	2	2	-	*	*	-
Soziale Arbeit	3	-	3	*	*	-
Bachelor	3	-	3	*	*	-
Angewandte Psychologie	1	-	1	*	*	-
Master	1	-	1	*	*	-
Gesundheit	1	-	1	*	*	-
Bachelor	1	-	1	*	*	-
Lehrkräfteausbildung	12	2	10	8	4	-
FH-Diplom	1	1	-	*	*	-
Bachelor	9	-	9	5	4	-
Master	2	1	1	*	*	-
Österreich	2	2	-	*	*	-
Bachelor	2	2	-	*	*	-
Mechatronik	1	1	-	*	*	-
Bachelor	1	1	-	*	*	-
Sportgerätetechnik/Sports-Equipment Technology	1	1	-	*	*	-
Bachelor	1	1	-	*	*	-



## Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Studienland

Kalenderjahr 2011

Tabelle 5.1.4

	Gesamt			Staatsangehörigkeit		
	Total	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
<b>Total</b>	<b>194</b>	<b>113</b>	<b>81</b>	<b>129</b>	<b>60</b>	<b>5</b>
Geistes- und Sozialwissenschaften	34	10	24	23	11	-
Wirtschaftswissenschaften	63	46	17	41	19	3
Recht	33	17	16	25	8	-
Exakte- und Naturwissenschaften	18	12	6	13	5	-
Medizin und Pharmazie	15	5	10	10	5	-
Technische Wissenschaften	20	16	4	11	8	1
Interdisziplinäre und andere	5	4	1	3	2	-
Fach unbekannt	6	3	3	3	2	1
<b>Liechtenstein</b>	<b>33</b>	<b>23</b>	<b>10</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>4</b>
Wirtschaftswissenschaften	29	20	9	14	12	3
Technische Wissenschaften	4	3	1	2	1	1
<b>Schweiz</b>	<b>118</b>	<b>59</b>	<b>59</b>	<b>83</b>	<b>35</b>	<b>-</b>
Geistes- und Sozialwissenschaften	28	5	23	19	9	-
Wirtschaftswissenschaften	24	17	7	19	5	-
Recht	25	12	13	18	7	-
Exakte und Naturwissenschaften	13	8	5	11	2	-
Medizin und Pharmazie	10	3	7	7	3	-
Technische Wissenschaften	15	12	3	8	7	-
Interdisziplinäre und andere	3	2	1	1	2	-
<b>Österreich</b>	<b>43</b>	<b>31</b>	<b>12</b>	<b>30</b>	<b>12</b>	<b>1</b>
Geistes- und Sozialwissenschaften	6	5	1	4	2	-
Wirtschaftswissenschaften	10	9	1	8	2	-
Recht	8	5	3	7	1	-
Exakte und Naturwissenschaften	5	4	1	2	3	-
Medizin und Pharmazie	5	2	3	3	2	-
Technische Wissenschaften	1	1	-	*	*	*
Interdisziplinäre und andere	2	2	-	*	*	*
Fach unbekannt	6	3	3	3	2	1

### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Examensstufe zur Verfügung.

## Abschlüsse von Studierenden in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz

Kalenderjahr 2011

Tabelle 5.1.5

	Gesamt			Wohnsitz				
	Total	Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
<b>Total</b>	<b>120</b>	<b>81</b>	<b>39</b>	<b>33</b>	<b>35</b>	<b>39</b>	<b>11</b>	<b>2</b>
Private Universität im FL	4	3	1	-	3	1	-	-
Recht	1	1	-	-	*	*	-	-
Medizin und Pharmazie fächerübergreifend/übrige	3	2	1	-	*	*	-	-
Universität Liechtenstein	116	78	38	33	32	38	11	2
Banking and Financial Management	8	8	-	4	1	-	3	-
Betriebswirtschaftslehre	32	14	18	9	4	17	1	1
Entrepreneurship	22	15	7	9	7	3	2	1
Master in Business Process Management	11	9	2	2	2	4	3	-
Wirtschaftsinformatik	9	9	-	3	4	2	-	-
Wirtschaftswissenschaften	2	2	-	2	-	-	-	-
Architektur	32	21	11	4	14	12	2	-

### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Examensstufe zur Verfügung.

## 5.2 Abschlussprüfungen von Lernenden

### Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss

Kalenderjahr 2011

Tabelle 5.2.1

	Gesamt		Staatsangehörigkeit						
		davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS	LI	CH, AT, DE	Übrige
<b>Total zur Prüfung angemeldete Lernende</b>	<b>302</b>	<b>20</b>	<b>170</b>	<b>4</b>	<b>132</b>	<b>16</b>	<b>230</b>	<b>26</b>	<b>46</b>
davon bestanden	276	19	152	4	124	15	214	24	38
davon nicht bestanden	26	1	18	-	8	1	16	2	8
Baugewerbe	5	-	5	-	-	-	3	1	1
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	3	-	3	-	-	-	3	-	-
Gartenbau	2	-	2	-	-	-	2	-	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	6	-	1	-	5	-	4	1	1
Grafische Industrie	3	1	2	-	1	1	2	-	1
Heilbehandlung	15	-	1	-	14	-	10	1	4
Holzverarbeitung	6	-	6	-	-	-	6	-	-
Körperpflege	4	-	-	-	4	-	3	-	1
Landwirtschaft	1	-	1	-	-	-	1	-	-
Malerei	1	-	1	-	-	-	1	-	-
Metall- und Maschinenindustrie	75	2	72	2	3	-	56	9	10
Nahrungsmittel, Getränke	4	-	-	-	4	-	3	1	-
Organisation, Verwaltung, Büro	81	15	19	2	62	13	64	8	9
Reinigung	2	-	1	-	1	-	2	-	-
Seelsorge und Fürsorge	4	-	-	-	4	-	2	1	1
Technische Berufe	29	1	23	-	6	1	23	1	5
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1	-	-	-	1	-	-
Verkauf	20	-	4	-	16	-	17	1	2
Übrige	14	-	10	-	4	-	11	-	-

#### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

## Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, BMS-Abschluss und Wohnsitz

Kalenderjahr 2011

Tabelle 5.2.2

	Gesamt						Staatsangehörigkeit			Wohnsitz		
		davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS	LI	CH, AT, DE	Übrige	LI	CH	AT
<b>Total zur Prüfung angemeldete Lernende</b>	<b>393</b>	<b>31</b>	<b>224</b>	<b>10</b>	<b>169</b>	<b>21</b>	<b>212</b>	<b>64</b>	<b>117</b>	<b>268</b>	<b>123</b>	<b>2</b>
davon bestanden	362	30	203	10	159	20	198	58	106	246	114	2
davon nicht bestanden	31	1	21	-	10	1	14	6	11	22	9	-
Baugewerbe	7	-	7	-	-	-	3	2	2	5	2	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	3	-	3	-	-	-	3	-	-	3	-	-
Gartenbau	6	-	3	-	3	-	2	2	2	2	4	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	5	-	2	-	3	-	2	1	2	4	1	-
Grafische Industrie	5	1	3	-	2	1	2	-	3	3	2	-
Heilbehandlung	18	-	-	-	18	-	6	5	7	9	9	-
Holzverarbeitung	7	-	7	-	-	-	6	1	-	6	1	-
Körperpflege	5	-	-	-	5	-	3	1	1	4	1	-
Künstlerische und verwandte Berufe	2	-	-	-	2	-	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	1	-	1	-	-	-	*	*	*	*	*	*
Malerei	4	-	1	-	3	-	1	-	3	1	2	1
Metall- und Maschinenindustrie	105	5	99	4	6	1	56	19	30	71	33	1
Nahrungsmittel, Getränke	9	-	3	-	6	-	3	2	4	3	6	-
Organisation, Verwaltung, Büro	89	19	20	3	69	16	61	11	17	73	16	-
Reinigung	3	-	1	-	2	-	2	1	-	2	1	-
Seelsorge und Fürsorge	9	-	-	-	9	-	3	5	1	4	5	-
Technische Berufe	44	5	34	3	10	2	20	4	20	26	18	-
Tierzucht, Tierhaltung	2	-	1	-	1	-	*	*	*	*	*	*
Verkauf	21	-	5	-	16	-	12	2	7	14	7	-
Übrige	17	-	13	-	4	-	11	2	4	14	3	-

### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

## Abschlussprüfungen von Lernenden an Vollzeitberufsschulen

Kalenderjahr 2011

Tabelle 5.2.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
MPA Berufs- und Handelsschule (Buchs)	9	4	5	22.3
Medizinische Praxisassistentin	3	-	3	23.0
Kaufmann B-/E-Profil	6	4	2	22.0

### 5.3 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

#### Abschlussprüfungen von Lernenden der Nachholbildung und an der MPA Berufs- Handelsschule nach Bildungsfeld

Kalenderjahr 2011

Tabelle 5.3.1

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
Nachholbildung	18	7	11	30.9
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	1	1	-	*
Heilbehandlung	2	-	2	*
Organisation, Verwaltung und Büro	12	3	9	33.1
Übrige	3	3	-	*
MPA Berufs- und Handelsschule Buchs	7	1	6	25.8
Organisation, Verwaltung und Büro	7	1	6	25.8

## Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein an Mittelschulen und Fachmittelschulen (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2012

Tabelle 5.3.2

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
<b>Total</b>	<b>61</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>51</b>	<b>7</b>	<b>3</b>
Berufsmaturität II	39	25	14	32	4	3
Liechtensteinische BMS	30	21	9	25	4	1
bzb Buchs	9	4	5	7	-	2
ISME	5	1	4	*	*	*
Modul	3	-	3	*	*	*
Passerelle	1	1	-	*	*	*
Maturität	1	-	1	*	*	*
Fachmittelschulen	17	5	12	15	2	-
BAKIP Feldkirch	1	-	1	*	*	-
HAK Feldkirch	5	2	3	4	1	-
HLW Riedenburg	1	-	1	*	*	-
HLW St. Josef Feldkirch	2	-	2	*	*	-
HTL Dornbirn	2	-	2	*	*	-
HTL Rankweil	2	2	-	*	*	-
Tourismusschule Bludenz	1	-	1	*	*	-
Fachmittelschule Sargans (Berufsfeld Pädagogik)	2	-	2	*	*	-
WMS Sargans	1	1	-	*	*	-

### Erläuterung zur Tabelle:

ISME: Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene.

## Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2012

Tabelle 5.3.3

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					Wohnsitz		
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	LI	CH	AT
<b>Total</b>	<b>59</b>	<b>40</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>36</b>	-	<b>27</b>	<b>31</b>	<b>1</b>
Gestalten	6	2	4	2	4	-	2	4	-
Gesundheit	12	4	8	3	9	-	4	8	-
Informatik	6	6	-	3	3	-	3	3	-
Technik	21	20	1	11	10	-	11	10	-
Wirtschaft	14	8	6	4	10	-	7	6	1

## Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein auf der Tertiärstufe (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2011

Tabelle 5.3.4

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
<b>Total</b>	<b>39</b>	<b>35</b>	<b>4</b>	<b>29</b>	<b>8</b>	<b>2</b>
Universitäten in Liechtenstein	26	26	-	19	5	2
MAS Wirtschaftsingenieur	5	5	-	4	-	1
Executive Master in Entrepreneurial Management	5	5	-	2	3	-
Executive Master in Wealth Management	11	11	-	9	1	1
MAS/MBA International Management	1	1	-	*	*	*
MAS Business Administration	3	3	-	*	*	*
Executive Master in Business Process Management	1	1	-	*	*	*
Fachhochschulen in der Schweiz	12	8	4	*	*	-
Architektur, Bau- und Planungswesen	2	2	-	*	*	-
Chemie und Life Sciences	1	1	-	*	*	-
Soziale Arbeit	1	-	1	*	*	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	8	5	3	*	*	-
Universitäten in der Schweiz	1	1	-	*	*	-
Betriebs- und Produktionswissenschaften	1	1	-	*	*	-

### Erläuterung zur Tabelle:

Total: Zu Abschlussprüfungen in anderen Ländern als Liechtenstein und Schweiz stehen keine Informationen zur Verfügung.

## Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein auf der Tertiärstufe (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2011

Tabelle 5.3.5

	Gesamt		Wohnsitz					
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
Universitäten in Liechtenstein	91	86	5	26	36	23	6	-
MAS Wirtschaftsingenieur	36	36	-	5	18	13	-	-
Executive Master in Entrepreneurial Management	17	17	-	5	6	3	3	-
Executive Master in Wealth Management	25	22	3	11	5	7	2	-
MAS/MBA International Management	9	7	2	1	7	-	1	-
MAS Business Administration	3	3	-	*	*	*	*	*
Executive Master in Business Process Management	1	1	-	*	*	*	*	*



## 6 Bildungsverläufe

## 6.1 Übertritte

### Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I

Sommer 2012

Tabelle 6.1.1

	von den Primarschulen			→	Oberschulen			Realschulen			Gymnasium		
	Gesamt	Kn	Md		Gesamt	Kn	Md	Gesamt	Kn	Md	Gesamt	Kn	Md
<b>Total</b>	<b>381</b>	<b>196</b>	<b>185</b>		<b>88</b>	<b>49</b>	<b>39</b>	<b>206</b>	<b>105</b>	<b>101</b>	<b>87</b>	<b>42</b>	<b>45</b>
<b>%</b>	<b>100</b>				<b>23.1</b>			<b>54.1</b>			<b>22.8</b>		
Oberland	229	118	111		44	26	18	133	71	62	52	21	31
%	100				19.2			58.1			22.7		
Unterland	152	78	74		44	23	21	73	34	39	35	21	14
%	100				28.9			48.0			23.0		

#### Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Es wurden die Schüler an öffentlichen Schulen berücksichtigt.

### Übertritte innerhalb der Sekundarstufe I

Schuljahr 2010/11 und 2011/12

Tabelle 6.1.2

	Total Schüler in der Sekundarstufe I	Total Wechsel	Aufstieg						Abstieg					
			Wechsel von der Oberschule in die Realschule			Wechsel von der Realschule in das Gymnasium			Wechsel von der Realschule in die Oberschule			Wechsel vom Gymnasium in die Realschule		
			Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md
<b>Total</b>	<b>1 546</b>	<b>80</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>36</b>	<b>17</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>4</b>
<b>%</b>	<b>100</b>	<b>5.2</b>	<b>0.8</b>	<b>0.3</b>	<b>0.5</b>	<b>2.3</b>	<b>1.1</b>	<b>1.2</b>	<b>1.5</b>	<b>0.6</b>	<b>0.8</b>	<b>0.6</b>	<b>0.3</b>	<b>0.3</b>

#### Erläuterung zur Tabelle:

Total: Berücksichtigt wurden Wechsel vom Stichtag 15.11.2010 auf den Stichtag 15.11.2011 an den öffentlichen Schulen.

## Pflichtschulabgänger (inkl. Freiwilliges 10. Schuljahr) - Berufliche Ausbildung und Weiterbildung

Schuljahr 2011/12

Tabelle 6.1.3

	Total	Gymnasien	Mittelschulen im Ausland	Lehre, Anlehre, Vorlehre	Fachschulen, Vollzeitschulen, Berufsbildung	Freiwilliges 10. Schuljahr	Praktikum, Sozialjahr, Sprach- aufenthalt	keine Ausbildung, unbekannte Lösung, anderes
<b>Total</b>	<b>501</b>	<b>144</b>	<b>17</b>	<b>233</b>	<b>14</b>	<b>56</b>	<b>27</b>	<b>10</b>
von Oberschulen	100	-	2	60	3	25	9	1
von Realschulen	179	13	9	117	4	24	10	2
von privaten Schulen	26	6	4	8	1	5	2	-
vom Liecht. Gymnasium Unterstufe	134	125	2	4	-	2	1	-
vom Freiwilligen 10. Schuljahr	62	-	-	44	6	-	5	7

### Erläuterung zur Tabelle:

Fachschulen: Die Kategorie wurde 2008 geändert und wird deshalb neu mit dem Begriff „Vollzeitschulen Berufsbildung“ ergänzt.

Praktikum: Die Kategorie wurde 2008 geändert; neu sind darin auch die Personen enthalten, die Brückenangebote und Praktika gewählt haben.



## 7 Schulpersonal

## 7.1 Schulpersonal bis Sekundarstufe II

### Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe (in VZÄ)

Schuljahr 2011/12

Tabelle 7.1.1

	VZÄ			Alter		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
<b>Total Schulen</b>	<b>593.1</b>	<b>226.7</b>	<b>366.3</b>	<b>43.8</b>	<b>46.3</b>	<b>42.6</b>
Kindergarten	57.1	0.3	56.8	41.8	56.0	41.6
Primarschule	222.8	66.0	156.8	46.8	46.9	46.8
Oberschule	77.7	38.4	39.3	42.4	44.3	41.0
Realschule	87.7	44.2	43.5	43.6	46.8	41.1
Sekundarstufe I (private)	17.0	5.0	12.0	50.3	52.8	49.4
Gymnasium	88.5	53.1	35.4	44.2	46.7	41.9
Freiwilliges 10. Schuljahr	12.5	8.0	4.6	46.4	49.4	42.3
Berufsmittelschule	11.0	6.6	4.4	44.2	48.0	40.0
Sonderschule	18.7	5.2	13.5	44.4	49.7	42.7
<b>Öffentliche Schulen</b>	<b>556.2</b>	<b>215.6</b>	<b>340.6</b>	<b>43.4</b>	<b>46.0</b>	<b>42.0</b>
Kindergarten	54.7	0.3	54.4	41.2	56.0	40.9
Primarschule	210.5	62.2	148.2	43.5	45.2	43.0
Oberschule	77.7	38.4	39.3	42.4	44.3	41.0
Realschule	87.7	44.2	43.5	43.6	46.8	41.1
Liecht. Gymnasium	83.3	50.6	32.7	44.5	46.3	42.2
Freiwilliges 10. Schuljahr	12.5	8.0	4.6	46.4	49.4	42.3
Berufsmittelschule	11.0	6.6	4.4	44.2	48.0	40.0
Sonderschule	18.7	5.2	13.5	44.4	49.7	42.7
<b>Private Schulen</b>	<b>36.9</b>	<b>11.2</b>	<b>25.7</b>	<b>48.7</b>	<b>49.9</b>	<b>48.3</b>
Kindergarten	2.4	-	2.4	42.4	-	42.4
Primarschule	12.3	3.7	8.6	50.1	48.7	50.6
Sekundarstufe I	17.0	5.0	12.0	50.3	52.8	49.4
Sekundarstufe II (Gymnasium)	5.3	2.5	2.8	43.8	47.1	41.5

#### Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Angaben zur Anzahl der Personen sind in der Tabelle 1.5.1 zu finden.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Gemeinde zur Verfügung.

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist auch das Schulpersonal des IKDaZ und der Time-Out Schule dabei.

## Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Personalkategorie (in VZÄ)

Schuljahr 2011/12

Tabelle 7.1.2

	VZÄ Schulpersonal (Gesamt)			VZÄ Lehrpersonal			VZÄ Schulleitung			VZÄ Übriges Personal		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
<b>Total Schulen</b>	<b>593.1</b>	<b>226.7</b>	<b>366.3</b>	<b>552.8</b>	<b>206.6</b>	<b>346.2</b>	<b>24.8</b>	<b>15.1</b>	<b>9.7</b>	<b>15.5</b>	<b>5.0</b>	<b>10.5</b>
Kindergarten	57.1	0.3	56.8	55.7	0.3	55.5	0.8	-	0.8	0.6	-	0.6
Primarschule	222.8	66.0	156.8	211.8	59.4	152.5	10.2	6.6	3.6	0.8	-	0.8
Oberschule	77.7	38.4	39.3	73.2	36.4	36.8	2.6	1.2	1.3	1.9	0.8	1.2
Realschule	87.7	44.2	43.5	80.5	40.8	39.7	3.6	2.0	1.6	3.6	1.4	2.2
Sekundarstufe I (private)	17.0	5.0	12.0	14.7	4.8	9.8	1.2	0.1	1.1	1.1	-	1.1
Gymnasium	88.5	53.1	35.4	81.0	48.7	32.3	2.9	2.6	0.3	4.7	1.8	2.9
Freiwilliges 10. Schuljahr	12.5	8.0	4.6	11.7	7.1	4.6	0.8	0.8	-	-	-	-
Berufsmittelschule	11.0	6.6	4.4	10.1	5.9	4.2	0.7	0.7	-	0.2	-	0.2
Sonderschule	18.7	5.2	13.5	14.1	3.2	10.9	2.0	1.0	1.0	2.7	1.0	1.7
<b>Öffentliche Schulen</b>	<b>556.2</b>	<b>215.6</b>	<b>340.6</b>	<b>520.7</b>	<b>195.7</b>	<b>325.0</b>	<b>22.5</b>	<b>14.9</b>	<b>7.7</b>	<b>13.0</b>	<b>5.0</b>	<b>8.0</b>
Kindergarten	54.7	0.3	54.4	53.9	0.3	53.7	0.8	-	0.8	-	-	-
Primarschule	210.5	62.2	148.2	201.1	55.8	145.3	9.4	6.5	2.9	-	-	-
Oberschule	77.7	38.4	39.3	73.2	36.4	36.8	2.6	1.2	1.3	1.9	0.8	1.2
Realschule	87.7	44.2	43.5	80.5	40.8	39.7	3.6	2.0	1.6	3.6	1.4	2.2
Liecht. Gymnasium	83.3	50.6	32.7	76.1	46.2	29.9	2.6	2.6	0.1	4.5	1.8	2.7
Freiwilliges 10. Schuljahr	12.5	8.0	4.6	11.7	7.1	4.6	0.8	0.8	-	-	-	-
Berufsmittelschule	11.0	6.6	4.4	10.1	5.9	4.2	0.7	0.7	-	0.2	-	0.2
Sonderschule	18.7	5.2	13.5	14.1	3.2	10.9	2.0	1.0	1.0	2.7	1.0	1.7
<b>Private Schulen</b>	<b>36.9</b>	<b>11.2</b>	<b>25.7</b>	<b>32.1</b>	<b>10.9</b>	<b>21.2</b>	<b>2.3</b>	<b>0.3</b>	<b>2.0</b>	<b>2.6</b>	<b>-</b>	<b>2.6</b>
Kindergarten	2.4	-	2.4	1.8	-	1.8	-	-	-	0.6	-	0.6
Primarschule	12.3	3.7	8.6	10.8	3.6	7.1	0.8	0.1	0.7	0.8	-	0.8
Sekundarstufe I	17.0	5.0	12.0	14.7	4.8	9.8	1.2	0.1	1.1	1.1	-	1.1
Sekundarstufe II (Gymnasium)	5.3	2.5	2.8	4.9	2.5	2.4	0.3	-	0.2	0.1	-	0.1

### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Gemeinde zur Verfügung.

Übriges Personal: In der Kategorie Übriges Personal werden die VZÄ der Sekretariate und der Schulsozialarbeit ausgewiesen.

Kindergarten/Primarschule: Pro Gemeinde gibt es für die Kindergärten und Primarschulen eine gemeinsame Schulleitung. Unter „VZÄ Schulleitung“ ist dargestellt, welcher Schulstufe die mit der Schulleitung betrauten Lehrpersonen zugeteilt sind.

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist das Schulpersonal der IKDaZ und der Time-Out Schule dabei.

## Kennwerte zu den Lektionen an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Schulort

Schuljahr 2011/12

Tabelle 7.1.3

	Lektionen pro Woche	Unterrichtslektionen pro Woche	Anteil Unterrichts- lektionen in %	Lektionen pro Woche pro Klasse
<b>Kindergarten</b>	<b>1 622.4</b>	<b>1 239.4</b>	<b>76.4</b>	<b>36.9</b>
Balzers	240.5	184.1	76.5	34.4
Triesen	220.5	169.8	77.0	36.8
Triesenberg	102.0	79.9	78.3	34.0
Vaduz	199.9	156.7	78.4	40.0
Schaan	221.5	170.3	76.9	36.9
Planken	29.0	25.0	86.2	.
Eschen	156.0	120.7	77.4	39.0
Nendeln	55.0	36.3	66.0	55.0
Mauren	139.0	104.2	75.0	34.8
Schaanwald	36.0	29.3	81.4	36.0
Schellenberg	60.5	43.6	72.1	30.3
Gamprin	63.0	46.6	74.0	31.5
Ruggell	99.5	72.9	73.3	33.2
<b>Primarschule</b>	<b>5 997.0</b>	<b>4 744.0</b>	<b>79.1</b>	<b>50.0</b>
Balzers	713.5	576.0	80.7	47.6
Triesen	767.0	629.0	82.0	47.9
Triesenberg	342.0	266.0	77.8	48.9
Vaduz	833.5	662.5	79.5	52.1
Schaan	903.5	731.0	80.9	53.1
Planken	124.5	87.5	70.3	62.3
Eschen	556.1	430.8	77.5	50.6
Nendeln	251.5	199.5	79.3	50.3
Mauren	535.5	422.3	78.9	48.7
Schaanwald	148.5	117.5	79.1	49.5
Schellenberg	202.0	149.0	73.8	50.5
Gamprin	273.5	211.5	77.3	54.7
Ruggell	345.9	261.4	75.6	43.2
<b>Oberschule</b>	<b>2 007.0</b>	<b>1 694.5</b>	<b>84.4</b>	<b>60.8</b>
Eschen	765.5	650.0	84.9	63.8
Vaduz	596.0	507.0	85.1	66.2
Triesen	645.5	537.5	83.3	53.8
<b>Realschule</b>	<b>2 339.0</b>	<b>1 982.0</b>	<b>84.7</b>	<b>54.4</b>
Balzers	365.5	305.5	83.6	60.9
Triesen	422.5	361.0	85.4	52.8
Vaduz	412.5	346.0	83.9	51.6
Schaan	429.0	364.0	84.8	53.6
Eschen	709.5	605.5	85.3	54.6
<b>Liecht. Gymnasium</b>	<b>1 835.5</b>	<b>1 572.5</b>	<b>85.7</b>	<b>44.8</b>

### Erläuterung zur Tabelle:

Lektionen pro Woche: Darin sind neben den Unterrichtslektionen bspw. auch die Pausenaufsicht, die Bibliotheksaufsicht oder die Klassenstunde enthalten.

Anteil Unterrichtslektionen: Der Wert schwankt relativ stark, weil die Lektionen für die Schulleitung nicht exakt zwischen Kindergarten und Primarschule getrennt werden können.

Kindergarten Planken: Diese Kinder besuchen die Basisstufenklasse, welche zur Primarschule gezählt wird. Aus diesem Grund kann kein Wert für die Lektionen pro Woche pro Klasse berechnet werden.

Primarschule Planken: Die Lektionen der Basisstufenklasse sind bei der Primarschule dabei.

Primarschulen Schaan, Vaduz: Die Tagesschulen werden zu den regulären Primarschulen gezählt.

Primarschulen Eschen, Mauren, Ruggell: Die Lektionen der Vorschüler werden nach Anzahl Schüler anteilmässig den drei Gemeinden zugeordnet.



**Kennwerte zu den Klassen nach Schulstufe und Schulort**

Schuljahr 2011/12

Tabelle 7.1.4

	Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse	Schüler pro Klasse	Schüler pro Lehrperson (VZÄ)
<b>Öffentliche Schulen</b>			
Kindergarten	1.2	15.6	13.4
Balzers	1.1	16.6	14.5
Triesen	1.2	15.7	13.1
Triesenberg	1.1	13.3	11.8
Vaduz	1.3	16.8	14.1
Schaan	1.2	15.5	14.1
Planken	.	.	13.0
Eschen	1.3	15.5	11.9
Nendeln	1.5	18.0	12.0
Mauren	1.1	15.0	13.3
Schaanwald	1.2	16.0	13.3
Gamprin	1.1	17.5	15.9
Schellenberg	1.0	10.5	10.5
Ruggell	1.3	17.3	13.7
Primarschule	1.7	16.3	9.5
Balzers	1.6	17.1	10.9
Triesen	1.6	15.6	9.8
Triesenberg	1.6	16.1	10.1
Vaduz	1.8	14.3	7.8
Schaan	1.8	18.2	9.6
Planken	2.0	21.5	7.5
Eschen	1.8	14.5	7.9
Nendeln	1.7	17.0	9.8
Mauren	1.5	16.4	10.6
Schaanwald	1.7	12.0	7.1
Gamprin	1.9	16.4	8.7
Schellenberg	1.6	17.3	10.8
Ruggell	1.3	15.6	11.8
Oberschule	2.2	12.2	5.4
Triesen	2.0	11.2	5.5
Vaduz	2.2	13.3	6.0
Eschen	2.4	12.0	5.0
Realschule	1.9	17.0	9.2
Balzers	2.1	17.7	8.5
Triesen	1.8	15.9	8.8
Vaduz	1.8	16.0	9.0
Schaan	1.8	15.9	8.7
Eschen	1.9	19.4	10.1
Liecht. Gymnasium	1.9	18.0	9.7
Freiwilliges 10. Schuljahr	2.3	13.2	5.6
Sonderschule	1.4	8.1	5.7

&gt;&gt;

&gt;&gt;

	Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse	Schüler pro Klasse	Schüler pro Lehrperson (VZÄ)
<b>Private Schulen</b>			
Kindergarten/Schaan	0.9	11.5	12.8
Primarschule	1.4	9.7	7.0
Triesen	2.0	10.3	5.3
Schaan	1.0	9	9.2
Sekundarstufe I	1.8	14.3	7.8
Triesen	2.3	16.3	7.1
Schaan	1.4	12.3	8.9
Sekundarstufe II/(Gymnasium/Triesen)	1.6	8.67	5.3

**Erläuterung zur Tabelle**

Kindergarten Planken: Der Kindergarten Planken ist in eine Basisstufenklasse integriert und wird deshalb zur Primarschule gezählt. Aus diesem Grund können teilweise keine Werte berechnet werden.

Primarschule Planken: In der Primarschule Planken wird lediglich eine Basisstufen- (BSa) und eine Mittelstufenklasse (MSa) geführt, in denen verschiedene Stufen integriert sind. Aus diesem Grund ist die Anzahl der Schüler pro Klasse relativ hoch.

Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse: Dieser Wert ist abhängig von der Anzahl der betreuten SiR-Schüler und kann dementsprechend stark schwanken.

## Anzahl Lektionen nach Fachbereich bis Sekundarstufe I

Schuljahr 2011/12

Tabelle 7.1.5

	Anzahl Lektionen Pflichtfach	Anzahl Lektionen Wahlpflicht	Mensch und Umwelt		Sprachen		Gestalten, Mu- sik und Sport		Mathematik		Profilbildung	
			Pflicht	Wahl- pflicht	Pflicht	Wahl- pflicht	Pflicht	Wahl- pflicht	Pflicht	Wahl- pflicht	Pflicht	Wahl- pflicht
Primarschule												
1. Klasse	23		1		9		8		5			
2. Klasse	26		5		7		9		5			
3. Klasse	28		5		8		10		5			
4. Klasse	30		7		8		10		5			
5. Klasse	30		6		8		11		5			
Oberschule												
1. Klasse	32	2	9	2	8		10		5			
2. Klasse	32	2	9	2	9		9		5			
3. Klasse	28	4	10	1	9		4	3	5			
4. Klasse	26	8/3	10		9	0/3	2	2/3	5			6/3
Realschule												
1. Klasse	32	2	7	2	10		10		5			
2. Klasse	32	2	8	2	10		9		5			
3. Klasse	30	4	9	1	12		4	3	5			
4. Klasse	26	8/3	10		9	0/4	2	2/3	5			6/2
Gymnasium												
1. Klasse	32	2	7	2	10		10		5			
2. Klasse	32	2	8	2	10		9		5			
3. Klasse	34	5	8	2	15		6	3	5			

### Erläuterung zur Tabelle

Oberschule und Realschule: Gestalten, Musik und Sport 2/3: Einer der Teilbereiche muss gewählt werden, wobei die Schule zwei oder drei Stunden pro Woche anbieten kann.

Oberschule 4. Klasse 0/3, 6/3: Ohne/mit Fremdsprache (Wahlpflicht)

Realschule 4. Klasse 0/4, 6/2: Ohne/mit Französisch (Wahlpflicht)

Gymnasium: Da die Ausrichtung der gymnasialen Profile bereits in der 4. Klasse beginnt, ist diese Stufe in der Tabelle 7.1.6 zu finden.

## Anzahl Lektionen je Profil in der Oberstufe Gymnasium

Schuljahr 2011/12

Tabelle 7.1.6

Lingua	Anzahl Wochenlektionen			
	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse
<b>Lingua</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>
Grundlagenfächer				
Deutsch	4	3	3	4
Englisch	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3
Mathematik	4	3	4	3
Physik	-	2	2	2
Biologie	2	2	2	-
Chemie	-	2	2	-
Geographie	2	2	-	2
Wirtschaft/Recht	-	-	-	2
Geschichte	2	2	-	2
Kunsterziehung	2	-	-	-
Musikerziehung	2	-	-	-
Kunst- oder Musikerziehung	-	2	2	-
Religion und Kultur oder kath./evang. Religionsunterricht	2	-	-	2
Ethik	-	2	-	-
Philosophie	-	-	2	2
Sport	2	2	2	2
Profilfächer				
Latein	4	4	3	3
Italienisch	2	2	2	2
Wahlpflichtkurse	-	-	4	2
<b>Neue Sprachen</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>
Grundlagenfächer				
Deutsch	4	3	3	4
Englisch	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3
Mathematik	4	3	4	3
Physik	-	2	2	2
Biologie	2	2	2	-
Chemie	-	2	2	-
Geographie	2	2	-	2
Wirtschaft/Recht	-	-	-	2
Geschichte	2	2	-	2
Kunsterziehung	2	-	-	-
Musikerziehung	2	-	-	-
Kunst- oder Musikerziehung	-	2	2	-
Religion und Kultur oder kath./evang. Religionsunterricht	2	-	-	2
Ethik	-	2	-	-
Philosophie	-	-	2	2
Sport	2	2	2	2
Profilfächer				
Spanisch	4	4	3	3
Latein oder Italienisch	2	2	2	2
Wahlpflichtkurse	-	-	4	2

>>

&gt;&gt;

	Anzahl Wochenlektionen			
	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse
<b>Kunst, Musik und Pädagogik</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>
Grundlagenfächer				
Deutsch	4	3	3	4
Englisch	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3
Mathematik	4	3	4	3
Physik	-	2	2	2
Biologie	2	2	2	-
Chemie	-	2	2	-
Geographie	2	2	-	2
Wirtschaft/Recht	-	-	-	2
Geschichte	2	2	-	2
Kunsterziehung	2	-	-	-
Musikerziehung	2	-	-	-
Kunst- oder Musikerziehung	-	2	2	-
Religion und Kultur oder kath./evang. Religionsunterricht	2	-	-	2
Ethik	-	2	-	-
Philosophie	-	-	2	2
Sport	2	2	2	2
Profilfächer				
Bildnerisches Gestalten und/oder Musizieren	4	4	3	3
Pädagogik/Psychologie	2	2	2	2
Wahlpflichtkurse	-	-	4	2
Chorgesang	1	1	1	1
<b>Wirtschaft und Recht</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>
Grundlagenfächer				
Deutsch	4	3	3	4
Englisch	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3
Mathematik	4	3	4	3
Physik	-	2	2	2
Biologie	2	2	2	-
Chemie	-	2	2	-
Geographie	2	2	-	2
Statistik	-	-	-	2
Geschichte	2	2	-	2
Kunsterziehung	2	-	-	-
Musikerziehung	2	-	-	-
Kunst- oder Musikerziehung	-	2	2	-
Religion und Kultur oder kath./evang. Religionsunterricht	2	-	-	2
Ethik	-	2	-	-
Philosophie	-	-	2	2
Sport	2	2	2	2
Profilfächer				
Rechnungswesen	2	2	-	-
Integrationsfach Wirtschaft und Betriebswirtschaftslehre	4	4	2	2
Volkswirtschaftslehre	-	-	3	3
Wahlpflichtkurse	-	-	4	2

&gt;&gt;

&gt;&gt;

	Anzahl Wochenlektionen			
	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse
<b>Mathematik und Naturwissenschaften</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>
Grundlagenfächer				
Deutsch	4	3	3	4
Englisch	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3
Mathematik	4	5	5	4
Physik	2	3	3	2
Biologie	2	3	2	2
Chemie	2	2	3	2
Informatik	2	2	-	-
Geographie	2	2	2	2
Wirtschaft/Recht	-	-	-	2
Geschichte	2	2	-	2
Kunsterziehung	2	-	-	-
Musikerziehung	2	-	-	-
Kunst- oder Musikerziehung	-	2	2	-
Religion und Kultur oder kath./evang. Religionsunterricht	2	-	-	2
Ethik	-	2	-	-
Philosophie	-	-	2	2
Sport	2	2	2	2
Wahlpflichtkurse	-	-	4	2

## 7.2 Schulpersonal an Universitäten und weiteren Schulen

### Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie, Fachbereich und Staatsangehörigkeit

Studienjahr 2011/12

Tabelle 7.2.1

	Anzahl und Pensum		Geschlecht				Staatsangehörigkeit			
	Gesamt	VZÄ	M	VZÄ	F	VZÄ	LI	CH	AT	Übrige
<b>Private Universität im FL</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>
Professoren	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Medizin und Pharmazie fächerüb./übrige	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Recht	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter	1	*	*	*	1	*	*	*	*	*
Medizin und Pharmazie fächerüb./übrige	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Recht	1	*	-	-	1	*	*	*	*	*
Übrige Dozierende	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Medizin und Pharmazie fächerüb./übrige	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Recht	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Administratives und technisches Personal	3	2.2	1	*	2	*	-	1	2	-
Zentrale Verwaltung	3	2.2	1	*	2	*	-	1	2	-
<b>Universität Liechtenstein</b>	<b>206</b>	<b>122.2</b>	<b>119</b>	<b>74.6</b>	<b>87</b>	<b>47.7</b>	<b>43</b>	<b>33</b>	<b>55</b>	<b>75</b>
Professoren	14	12.6	14	12.6	-	-	1	2	2	9
Architektur	4	2.6	4	2.6	-	-	1	1	-	2
Betriebsinformatik	1	*	1	*	-	-	*	*	*	*
Betriebswirtschaftslehre	6	6.0	6	6.0	-	-	-	1	2	3
Recht	2	2.0	2	2.0	-	-	-	-	-	2
Volkswirtschaftslehre	1	*	1	*	-	-	*	*	*	*
Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter	59	33.1	34	19.4	25	13.8	6	7	15	31
Architektur	14	8.5	8	4.9	6	3.7	1	4	4	5
Betriebsinformatik	4	2.2	2	1.2	2	1.0	-	-	-	4
Betriebswirtschaftslehre	27	15.9	16	9.6	11	6.3	1	3	7	16
Interdisziplinäre/interfakultäre	1	*	1	*	-	-	*	*	*	*
Recht	11	4.9	6	2.7	5	2.2	2	-	4	5
Volkswirtschaftslehre	2	*	1	*	1	*	*	*	*	*
Übrige Dozierende	42	18.7	33	15.1	9	3.6	5	9	17	11
Architektur	17	4.7	14	4.1	3	0.6	3	6	5	3
Betriebsinformatik	6	4.3	6	4.3	-	-	-	-	1	5
Betriebswirtschaftslehre	14	8.2	11	6.2	3	2.0	2	1	9	2
Interdisziplinäre/interfakultäre	5	1.5	2	0.5	3	1.0	-	2	2	1
Administratives und technisches Personal	91	57.9	38	27.6	53	30.3	31	15	21	24
Architektur	2	*	1	*	1	*	*	*	*	*
Betriebsinformatik	4	1.6	-	-	4	1.6	2	1	1	-
Betriebswirtschaftslehre	28	15.4	11	5.5	17	9.9	9	6	8	5
Dienstleistungen für Mitarbeitende und Studierende	14	9.7	3	2.4	11	7.3	5	2	3	4
Interdisziplinäre/interfakultäre	1	*	-	*	1	*	*	*	*	*
Recht	4	2.1	-	-	4	2.1	1	-	2	1
Technische Dienste und Logistik	11	10.5	10	9.7	1	0.8	8	1	1	1
Zentrale Bibliotheken	5	2.4	1	0.4	4	2.0	-	1	-	4
Zentrale Verwaltung	22	15.6	12	9.6	10	6.0	6	4	6	6

#### Erläuterung zur Tabelle:

Schulpersonal: Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% werden nicht erhoben.

Private Universität im FL: Das Lehrprogramm der Privaten Universität im FL wird vollumfänglich durch Gastreferenten realisiert, die kein Anstellungsverhältnis haben. Aus diesem Grund können für das Lehrpersonal keine Werte ausgewiesen werden.

## Schulpersonal an der Liechtensteinischen Kunstschule

Schuljahr 2011/12

Tabelle 7.2.2

	Total	Männer	Frauen	VZÄ	Alter
Vorkurs Kunstschule	11	7	4	0.7	47.5

## Schulpersonal an der Liechtensteinischen Musikschule

Schuljahr 2011/12

Tabelle 7.2.3

	Total	Hauptlehrer	Teilzeitlehrer	Praktikanten
Liechtensteinische Musikschule	81	14	67	-



## 8 Finanzen

## 8.1 Öffentliche Ausgaben für Bildung

### Öffentliche Ausgaben nach Schulstufe und staatlicher Ebene

Rechnungsjahr 2011

Tabelle 8.1.1

Schulstufe	Gesamt		Land		Gemeinden	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
<b>Bildungsausgaben Total</b>	<b>183 088 396</b>	<b>100.0</b>	<b>148 184 235</b>	<b>100.0</b>	<b>34 904 162</b>	<b>100.0</b>
Laufende Ausgaben	173 960 991	95.0	142 834 467	96.4	31 126 525	89.2
Aufteilbare laufende Ausgaben	139 770 921	76.3	110 544 011	74.6	29 226 910	83.7
Kindergarten	9 127 134	5.0	3 991 590	2.7	5 135 544	14.7
Primarschule	44 878 217	24.5	20 797 281	14.0	24 080 936	69.0
Sekundarstufe I	50 690 736	27.7	50 680 307	34.2	10 430	0.0
Oberschule	15 246 768	8.3	15 244 209	10.3	2 559	0.0
Realschule	20 702 805	11.3	20 698 047	14.0	4 759	0.0
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	12 237 717	6.7	12 235 029	8.3	2 688	0.0
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 503 446	1.4	2 503 022	1.7	424	0.0
Sekundarstufe II	35 074 834	19.2	35 074 834	23.7	-	-
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	8 409 818	4.6	8 409 818	5.7	-	-
Liecht. Berufsmittelschule	1 866 479	1.0	1 866 479	1.3	-	-
Berufliche Grundbildung	11 998 537	6.6	11 998 537	8.1	-	-
Universität Liechtenstein	12 800 000	7.0	12 800 000	8.6	-	-
Nicht aufteilbare laufende Ausgaben	34 190 070	18.7	32 290 455	21.8	1 899 615	5.4
Sonderschule (inkl. PTM)	2 822 346	1.5	1 804 665	1.2	1 017 681	2.9
Time-Out Schule	317 189	0.2	317 189	0.2	-	-
Tagesschule/Tagessstruktur	689 239	0.4	-	-	689 239	2.0
Stipendien	4 507 977	2.5	4 507 977	3.0	-	-
Liechtensteinische Musikschule	6 452 725	3.5	6 382 134	4.3	70 591	0.2
Liechtensteinische Kunstschule	464 000	0.3	464 000	0.3	-	-
Beiträge an private Institutionen	743 449	0.4	639 297	0.4	104 153	0.3
Beiträge an Fachhochschulen	3 698 957	2.0	3 698 957	2.5	-	-
Beiträge an Universitäten im Ausl.	4 631 974	2.5	4 631 974	3.1	-	-
Beiträge ans NTB	1 039 152	0.6	1 039 152	0.7	-	-
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	2 432 659	1.3	2 431 159	1.6	1 500	0.0
Internationale Programme	885 065	0.5	885 065	0.6	-	-
Erwachsenenbildung	1 371 450	0.8	1 370 000	0.9	1 450	0.0
Höhere Berufsbildung	1 869 428	1.0	1 869 428	1.3	-	-
Liechtenstein-Institut	915 000	0.5	900 000	0.6	15 000	0.0
Grundlagenforschung	1 349 459	0.7	1 349 459	0.9	-	-
Investitionsausgaben	9 127 405	5.0	5 349 768	3.6	3 777 637	10.8
Kindergarten	302 359	0.2	-	-	302 359	0.9
Primarschule	3 588 834	2.0	113 556	0.1	3 475 278	10.0
Sekundarstufe I	2 147 574	1.2	2 147 574	1.5	-	-
Oberschule	582 556	0.3	582 556	0.4	-	-
Realschule	1 005 423	0.6	1 005 423	0.7	-	-
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	473 514	0.3	473 514	0.3	-	-
Freiwilliges 10. Schuljahr	86 081	0.1	86 081	0.1	-	-
Sekundarstufe II	578 643	0.3	578 643	0.4	-	-
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	541 186	0.3	541 186	0.4	-	-
Liecht. Berufsmittelschule	37 457	0.0	37 457	0.0	-	-
Studiendarlehen	2 466 690	1.4	2 466 690	1.7	-	-
Beiträge an Fachhochschulen	36 810	0.0	36 810	0.0	-	-
Time-Out Schule	6 496	0.0	6 496	0.0	-	-

#### Erläuterung zur Tabelle:

Kindergarten/Primarschule: Die Kosten für die Schulleitung und den Sachaufwand lassen sich nicht exakt dem Kindergarten oder der Primarschule zuteilen. Sie werden in der Regel der Primarschule zugerechnet.

## Öffentliche Ausgaben nach Ausgabenart und staatlicher Ebene

Rechnungsjahr 2011

Tabelle 8.1.2

Ausgabenart	Gesamt		Land		Gemeinden	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
<b>Bildungsausgaben Total</b>	<b>183 088 397</b>	<b>100.0</b>	<b>148 184 235</b>	<b>100.0</b>	<b>34 904 162</b>	<b>100.0</b>
Laufende Ausgaben	173 960 991	95.0	142 834 467	96.4	31 126 525	89.2
Personalaufwand	91 865 275	50.2	68 779 983	46.4	23 085 292	66.1
Lehrkräfte	76 265 663	41.7	58 346 175	39.4	17 919 488	51.3
Übriges Personal	15 599 612	8.5	10 433 808	7.0	5 165 804	14.8
Sachaufwand	20 523 600	11.2	13 762 233	9.3	6 761 367	19.4
Büro-, Schulmaterial, Drucksachen	4 319 046	2.4	3 034 246	2.1	1 284 800	3.7
Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	402 785	0.2	-	-	402 785	1.2
Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	6 585 191	3.6	5 235 351	3.5	1 349 840	3.9
Mieten	1 114 392	0.6	1 068 304	0.7	46 088	0.1
Restlicher Sachaufwand	8 102 186	4.4	4 424 331	3.0	3 677 854	10.5
Übrige laufende Aufwendungen	61 572 117	33.6	60 292 251	40.7	1 279 866	3.7
Beiträge an eigene Anstalten	772 700	0.4	772 700	0.5	-	-
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	20 056 793	11.0	19 556 134	13.2	500 659	1.4
Beiträge an private Institutionen	4 399 634	2.4	4 278 172	2.9	121 463	0.4
Beiträge an private Haushalte	11 200 247	6.1	10 949 920	7.4	250 327	0.7
Beiträge an Fachhochschulen	3 698 957	2.0	3 698 957	2.5	-	-
Beiträge an Universitäten im Ausland	4 631 974	2.5	4 631 974	3.1	-	-
Beiträge ans NTB	1 039 152	0.6	1 039 152	0.7	-	-
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	15 972 357	8.7	15 970 857	10.8	1 500	0.0
Interne Verrechnung	-199 699	-0.1	-605 616	-0.4	405 917	1.2
Investitionsausgaben	9 127 405	5.0	5 349 768	3.6	3 777 637	10.8

## Laufende Ausgaben nach Schulstufe und Ausgabenart

Rechnungsjahr 2011

Tabelle 8.1.3

Schulstufe	Total	Personalaufwand			Sach- aufwand	übrige laufende Aufwendungen
		Gesamt	Lehrkräfte	übriges Personal		
<b>Total laufende Ausgaben</b>	<b>173 960 991</b>	<b>91 865 275</b>	<b>76 265 663</b>	<b>15 599 612</b>	<b>20 523 600</b>	<b>61 572 117</b>
Aufteilbare Ausgaben	139 770 921	90 696 240	76 194 411	14 501 829	20 077 513	28 997 168
Kindergarten	9 127 134	7 429 024	6 793 450	635 574	1 033 452	664 657
Primarschule	44 878 217	35 984 709	28 644 267	7 340 442	6 417 415	2 476 092
Sekundarstufe I	50 690 736	38 307 337	33 128 819	5 178 518	10 536 622	1 846 778
Oberschule	15 246 768	12 177 953	10 895 238	1 282 715	2 600 561	468 254
Realschule	20 702 805	15 033 246	12 743 154	2 290 092	4 823 062	846 498
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	12 237 717	9 046 190	7 630 439	1 415 751	2 684 223	507 304
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 503 446	2 049 948	1 859 988	189 960	428 776	24 722
Sekundarstufe II	10 276 297	8 186 925	7 627 875	559 050	2 033 291	56 081
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	8 409 818	6 382 774	5 823 724	559 050	1 970 963	56 081
Liechtensteinische Berufsmittelschule	1 866 479	1 804 151	1 804 151	.	62 328	.
Berufliche Grundbildung	11 998 537	788 245	-	788 245	56 733	11 153 560
Universität Liechtenstein	12 800 000	-	-	-	-	12 800 000
Nicht aufteilbare Ausgaben	34 190 070	1 169 035	71 252	1 097 783	446 086	32 574 949
Sonderschule (inkl. PTM)	2 822 346	-	-	-	83 801	2 738 545
Time-Out Schule	317 189	122 600	122 600	-	188 059	6 530
Tagesschule/Tagesstruktur	689 239	544 990	256 651	288 339	91 467	52 781
Stipendien	4 507 977	-	-	-	-	4 507 977
Liechtensteinische Musikschule	6 452 725	23 305	-	23 305	38 903	6 390 518
Liechtensteinische Kunstschule	464 000	-	-	-	-	464 000
Beiträge an private Institutionen	743 449	-	-	-	-	743 449
Beiträge an Fachhochschulen	3 698 957	-	-	-	-	3 698 957
Beiträge an Univ. im Ausland	4 631 974	-	-	-	-	4 631 974
Beiträge ans NTB	1 039 152	-	-	-	-	1 039 152
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	2 432 659	-	-	-	-	2 432 659
Internationale Programme	885 065	-	-	-	-	885 065
Erwachsenenbildung	1 371 450	-	-	-	-	1 371 450
Höhere Berufsbildung	1 869 428	786 139	-	786 139	43 857	1 039 432
Liechtenstein-Institut	915 000	-	-	-	-	915 000
Grundlagenforschung	1 349 459	-	-	-	-	1 349 459

### Erläuterung zur Tabelle:

Kindergarten/Primarschule: Die Kosten für die Schulleitung und den Sachaufwand lassen sich nicht exakt dem Kindergarten oder der Primarschule zuteilen. Sie werden in der Regel der Primarschule zugerechnet.

## 8.2 Öffentliche Ausgaben pro Schüler

### Laufende Ausgaben pro Schüler nach Schulstufe und Ausgabenart

Schuljahr 2011/12 und Rechnungsjahr 2011

Tabelle 8.2.1

Bildungsstufe	Total	Personalaufwand			Sach- aufwand	übrige laufende Aufwendungen	Anzahl Schüler
		Gesamt	Lehrkräfte	übriges Personal			
<b>Kindergarten</b>	<b>12 584</b>	<b>10 261</b>	<b>9 383</b>	<b>878</b>	<b>1 404</b>	<b>918</b>	<b>724</b>
<b>Primarschule</b>	<b>23 549</b>	<b>18 899</b>	<b>15 044</b>	<b>3 855</b>	<b>3 355</b>	<b>1 294</b>	<b>1 904</b>
<b>Sekundarstufe I</b>							
Oberschule	37 752	30 598	27 375	3 223	5 984	1 170	398
Realschule	27 420	20 315	17 220	3 095	5 967	1 138	740
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	28 720	21 642	18 255	3 387	5 871	1 207	418
Freiwilliges 10. Schuljahr	37 374	31 060	28 182	2 878	5 946	368	66
<b>Sekundarstufe II</b>							
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	25 731	19 946	18 199	1 747	5 609	175	320
Liecht. Berufsmittelschule	14 358	13 878	13 878	-	479	-	130
Berufliche Grundbildung	10 203	670	-	670	48	9 484	1 176
<b>Sonderschule (inkl. PTM)</b>	<b>34 844</b>	-	-	-	-	34 844	81

#### Erläuterung zur Tabelle:

Kindergarten/Primarschule: Die Kosten für die Schulleitung (übriges Personal) und den Sachaufwand lassen sich nicht exakt dem Kindergarten oder der Primarschule zuteilen. Sie werden in der Regel der Primarschule zugerechnet.

Liechtensteinische Berufsmittelschule: Da die BMS die Ausbildung vorwiegend als Teilzeitangebot führt, sind die Kosten pro Schüler deutlich tiefer als beim Gymnasium. Im Weiteren profitiert die Berufsmittelschule von der bereits vorhandenen Infrastruktur anderer Schulstufen.



## 9 Zeitreihen

## 9.1 Allgemeine Ausbildung

### Schüler in Liechtenstein bis Sekundarstufe II

Schuljahre 1960/61 bis 2011/12

Tabelle 9.1.1

Schuljahr	Gesamt	Kinder- gärten	Primar- schulen	Sonder- schule	Ober- schulen	Real/ Sekundar- schulen	Gymnasiale Ausbildung	Freiwilliges 10. Schuljahr
1960/61	2 435	*	1 947	.	.	273	215	*
1965/66	3 269	558	2 104	.	.	303	304	*
1970/71	3 763	687	2 412	.	.	318	346	*
1975/76	4 414	888	2 104	30	477	644	271	*
1980/81	4 337	698	1 960	39	519	750	371	*
1985/86	4 080	744	1 732	42	457	654	451	*
1990/91	4 153	739	1 892	65	403	567	487	*
1991/92	4 156	700	1 949	61	380	577	489	*
1992/93	4 341	738	1 985	58	422	629	509	*
1993/94	4 538	768	1 986	61	423	738	546	16
1994/95	4 612	778	1 914	62	458	796	567	37
1995/96	4 683	801	1 963	69	450	783	582	35
1996/97	4 737	786	1 998	66	474	776	592	45
1997/98	4 743	788	2 021	76	453	764	597	44
1998/99	4 702	795	2 048	72	421	693	616	57
1999/00	4 775	826	2 053	67	433	705	651	40
2000/01	4 885	862	2 111	71	423	700	679	39
2001/02	4 937	862	2 122	102	430	686	684	51
2002/03	5 168	811	2 218	111	452	810	724	42
2003/04	5 244	834	2 266	110	437	800	738	59
2004/05	5 217	815	2 235	119	422	817	744	65
2005/06	5 198	799	2 251	116	427	838	695	72
2006/07	5 158	786	2 244	114	406	825	699	84
2007/08	5 069	736	2 158	97	412	858	730	78
2008/09	5 016	714	2 134	81	422	842	746	77
2009/10	4 960	748	2 067	78	396	861	738	72
2010/11	4 898	725	2 014	84	389	885	741	60
2011/12	4 890	747	1 980	81	398	854	764	66

#### Erläuterung zur Tabelle:

2002/03: Ab 2002/03 sind die Privatschulen mitberücksichtigt.

Oberschulen: Bei den Oberschulen sind die Schüler der IKDaZ-Klasse dabei.



## Pflichtschüler im Ausland nach Schulstufe

Schuljahre 2005/06 bis 2011/12

Tabelle 9.1.2

	Total	Primar- schulen	Real/ Sekundar- schulen	Gymnasien	Sonder- schulen
2005/06	187	97	37	41	12
2006/07	173	34	82	43	14
2007/08	189	38	102	36	13
2008/09	168	36	86	32	14
2009/10	161	39	66	43	13
2010/11	153	36	67	38	12
2011/12	138	31	64	28	15

## Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen

Studienjahre 2005/06 bis 2011/12

Tabelle 9.1.3

	Total	Männer	Frauen
2005/06	185	112	73
2006/07	234	193	41
2007/08	295	169	126
2008/09	362	205	157
2009/10	426	229	197
2010/11	237	107	130
2011/12	269	112	157

### Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010/11 ist das Total der Studierenden deutlich tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

## Studierende aus Liechtenstein an Universitäten

Studienjahre 2004/05 bis 2011/12

Tabelle 9.1.4

	Total	Männer	Frauen
2004/05	553	317	236
2005/06	614	349	265
2006/07	665	376	289
2007/08	699	375	324
2008/09	724	395	329
2009/10	727	385	342
2010/11	903	516	393
2011/12	863	487	376

### Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010/11 ist das Total der Studierenden deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

## 9.2 Berufliche Ausbildung

### Lernende in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Lehrjahr

Schuljahre 1970/71 bis 2011/12

Tabelle 9.2.1

	Total	Lehrjahr					
		Männer	Frauen	1.	2.	3.	4.
1970/71	459	391	68	*	*	*	*
1971/72	493	419	74	*	*	*	*
1972/73	507	434	73	*	*	*	*
1973/74	538	441	97	*	*	*	*
1974/75	603	481	122	226	169	141	67
1975/76	611	479	132	218	197	140	56
1976/77	704	542	162	256	203	179	66
1977/78	750	551	199	267	242	161	80
1978/79	765	534	231	281	242	189	53
1979/80	804	548	256	293	247	198	66
1980/81	794	514	280	277	263	203	51
1981/82	841	549	292	334	244	199	64
1982/83	854	542	312	300	297	183	74
1983/84	897	572	325	313	290	218	76
1984/85	898	568	330	290	300	209	99
1985/86	917	556	361	319	293	230	75
1986/87	980	606	374	351	326	216	87
1987/88	958	585	373	298	344	242	74
1988/89	939	*	*	281	305	281	72
1989/90	927	*	*	315	286	236	90
1990/91	936	*	*	309	310	231	86
1991/92	912	*	*	281	298	258	75
1992/93	873	534	339	256	285	254	78
1993/94	860	543	317	281	266	232	81
1994/95	845	544	301	266	274	231	74
1995/96	860	*	*	279	273	238	70
1996/97	863	*	*	267	291	224	81
1997/98	906	568	338	320	266	251	69
1998/99	977	619	358	340	327	241	69
1999/00	990	635	355	313	315	287	75
2000/01	1 011	649	362	338	323	269	81
2001/02	1 089	669	420	360	334	299	96
2002/03	1 097	687	410	339	342	332	84
2003/04	1 096	717	379	341	341	321	93
2004/05	1 076	701	375	345	338	294	99
2005/06	1 138	750	388	346	355	333	104
2006/07	1 135	723	412	351	340	328	116
2007/08	1 119	721	398	362	354	309	94
2008/09	1 180	735	445	408	348	325	99
2009/10	1 187	749	438	362	391	335	99
2010/11	1 203	760	443	377	345	367	114
2011/12	1 176	747	429	370	360	321	125

### 9.3 Weiterbildung

#### Studierende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen

Studienjahre 2005/06 bis 2011/12

Tabelle 9.3.1

	Gesamt			Liechtenstein (LBMS)			Schweiz (bzb)		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
2005/06	110	65	45	70	36	34	40	29	11
2006/07	111	60	51	57	30	27	54	30	24
2007/08	112	69	43	54	36	18	58	33	25
2008/09	82	56	26	69	44	25	13	12	1
2009/10	129	89	40	61	40	21	68	49	19
2010/11	105	62	43	84	57	27	21	5	16
2011/12	70	37	33	56	33	23	14	4	10

#### Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Fachrichtung

Studienjahre 2005/06 bis 2011/12

Tabelle 9.3.2

	Gesamt			Gestalten			Gesundheit			Informatik			Technik			Wirtschaft		
	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F
2005/06	138	90	48	46	18	28	-	-	-	22	20	2	44	40	4	26	12	14
2006/07	120	78	42	43	16	27	-	-	-	18	17	1	35	30	5	24	15	9
2007/08	124	84	40	38	20	18	-	-	-	11	11	-	40	35	5	35	18	17
2008/09	146	94	52	36	17	19	13	3	10	13	13	-	39	36	3	45	25	20
2009/10	141	88	53	24	10	14	25	2	23	17	17	-	38	34	4	37	25	12
2010/11	163	109	54	17	7	10	33	9	24	19	18	1	51	47	4	43	28	15
2011/12	130	85	45	19	8	11	26	9	17	14	13	1	40	37	3	31	18	13

## Weiterbildungsaktivitäten an anderen Bildungsinstitutionen

Schuljahre 2005/06 bis 2011/12

Tabelle 9.3.3

	Kunstschule			Erwachsenenbildung				Musikschule		
	Gesamt	M	F	Teilnehmende	Kurse	Lektionen	Anzahl Veranstalter	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche
2005	20	7	13	10 722	809	11 437	13	2 336	532	1 804
2006	20	7	13	10 567	811	11 953	12	2 555	541	2 014
2007	20	3	17	12 623	1 012	15 709	11	2 555	522	2 033
2008	18	5	13	10 742	855	11 753	9	2 370	560	1 863
2009	20	5	15	11 886	863	10 096	8	2 653	602	2 051
2010	20	8	12	11 154	859	9 922	8	2 744	591	2 153
2011	19	1	18	10 402	865	10 382	8	2 687	596	2 091

### Erläuterung zur Tabelle:

Erwachsenenbildung: Die Daten der Erwachsenenbildung beinhalten nur von der Stiftung Erwachsenenbildung geförderte Veranstalter. Da seit 2008 nur mehr gemeinnützige Institutionen unterstützt und andere Veranstalter nicht mehr berücksichtigt werden, sind die Angaben ab 2008 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

## 9.4 Abschlussprüfungen

### Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil

Kalenderjahre 2004 bis 2012

Tabelle 9.4.1

	Total	Lingua	Neue Sprachen	Mathematik und Natur- wissenschaften	Wirtschaft und Recht	Kunst, Musik, Pädagogik
2004	72	.	.	.	.	.
2005	137	.	.	.	.	.
2006	84	.	.	.	.	.
2007	88	.	.	.	.	.
2008	88	.	.	.	.	.
2009	113	.	.	.	.	.
2010	89	.	.	.	.	.
2011	93	7	20	16	26	24
2012	83	14	16	21	20	12

#### Erläuterung zur Tabelle:

2011: Seit 2011 können die Maturaprüfungen auch an Privatschulen abgeschlossen werden. Diese Absolventen werden ebenfalls berücksichtigt.

### Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kalenderjahre 2004 bis 2012

Tabelle 9.4.2

	Total	Wohnsitz				
		Männer	Frauen	LI	CH	AT
2004	72	36	36	.	.	.
2005	137	66	71	.	.	.
2006	84	34	50	.	.	.
2007	88	43	45	.	.	.
2008	88	31	57	.	.	.
2009	113	46	67	.	.	.
2010	89	34	55	.	.	.
2011	93	35	58	91	1	1
2012	83	33	50	83	-	-

## Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fächergruppe

Kalenderjahre 2006 bis 2011

Tabelle 9.4.3

	Total	Architektur, Bau- und Pla- nungswesen	Technik und IT	Design	Wirtschaft und Dienstleistungen	Musik, Theater und andere Künste	Sport	Lehrkräfte- ausbildung	Andere
2006	74	4	9	-	37	-	-	11	13
2007	63	8	7	3	27	1	-	9	8
2008	80	5	11	1	40	-	-	13	10
2009	74	5	3	-	41	2	-	18	5
2010	39	2	2	3	8	4	1	17	2
2011	41	3	10	2	3	2	-	12	9

### Erläuterung zur Tabelle:

Fächergruppen: Nur die am häufigsten gewählten Fächergruppen werden einzeln ausgewiesen.

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

## Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kalenderjahre 2006 bis 2011

Tabelle 9.4.4

	Total	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
2006	64	35	29	.	.	.
2007	63	40	23	.	.	.
2008	80	51	29	.	.	.
2009	74	38	36	.	.	.
2010	39	14	25	28	10	1
2011	41	21	20	27	14	-

### Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

## Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten

Kalenderjahre 2004 bis 2011

Tabelle 9.4.5

	Total	Geistes- und Sozialwissen- schaften	Wirtschafts- wissen- schaften	Recht	Exakte- und Naturwissen- schaften	Medizin und Pharmazie	Technische Wissen- schaften	Andere
2004	77	17	10	20	14	10	6	-
2005	84	34	13	12	13	7	3	2
2006	86	31	24	13	6	4	6	2
2007	96	14	24	20	15	7	14	2
2008	127	26	26	35	14	13	7	6
2009	147	34	29	30	19	17	12	6
2010	187	31	54	32	14	32	19	5
2011	194	34	63	33	18	15	20	11

### Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2011 ist das Total der Absolventen deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

## Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kalenderjahre 2004 bis 2011

Tabelle 9.4.6

	Total	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
2004	77	42	35	.	.	.
2005	84	39	45	.	.	.
2006	86	51	35	.	.	.
2007	96	54	42	.	.	.
2008	127	66	61	.	.	.
2009	147	89	58	.	.	.
2010	187	91	96	117	57	13
2011	194	113	81	129	60	5

### Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.



## Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld

Kalenderjahre 2005 bis 2011

Tabelle 9.4.7

	Total	Heilbe- handlung	Holzver- arbeitung	Metall- und Maschinen- industrie	Organisation, Verwaltung, Büro, Dienst- leistungskauf- leute	Technische Berufe	Verkauf	Andere
2005	333	18	10	87	104	30	20	64
2006	330	17	9	99	87	25	29	64
2007	311	20	4	89	84	42	11	61
2008	331	27	14	78	84	36	20	72
2009	355	17	8	96	95	40	20	79
2010	309	14	13	86	81	28	14	73
2011	362	18	7	105	89	44	21	78

### Erläuterung zur Tabelle:

Bildungsfeld: Es wurden die Bildungsfelder ausgewählt, die am meisten belegt werden.

## Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kalenderjahre 2005 bis 2011

Tabelle 9.4.8

	Total	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
2005	333	199	134	.	.	.
2006	330	200	130	.	.	.
2007	311	200	111	.	.	.
2008	331	207	124	.	.	.
2009	355	216	139	.	.	.
2010	309	190	119	175	61	73
2011	362	203	159	198	58	106

## 9.5 Bildungsverläufe

### Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I

Schuljahre 2002 bis 2012

Tabelle 9.5.1

	von den Primarschulen →			Oberschulen			Real-/Sekundarschulen			Gymnasium		
	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md
2002	425	211	214	110	57	53	200	101	99	115	53	62
2003	387	194	193	115	62	53	181	83	98	91	49	42
2004	402	197	205	114	65	49	201	101	100	87	31	56
2005	413	205	208	115	60	55	202	107	95	96	38	58
2006	384	188	196	109	50	59	176	91	85	99	47	52
2007	430	214	216	106	49	57	217	113	104	107	52	55
2008	411	211	200	105	49	56	209	113	96	97	49	48
2009	392	189	203	94	45	49	215	106	109	83	38	45
2010	405	191	214	96	53	43	218	94	124	91	44	47
2011	387	180	207	103	54	49	186	85	101	98	41	57
2012	381	196	185	88	49	39	206	105	101	87	42	45

### Übertritte von Pflichtschulen in die Berufliche Ausbildung und Weiterbildung

Schuljahre 2005 bis 2012

Tabelle 9.5.2

Jahr	Total	Gymnasien	Mittelschulen im Ausland	Lehre, Anlehre, Vorlehre	Fachschulen, Berufsbildung Vollzeitschulen	Freiwilliges 10. Schuljahr	Praktikum, Sozialjahr, Sprach- aufenthalt	keine Ausbildung, unbekannte Lösung
2005	468	97	16	218	51	70	12	4
2006	501	127	33	217	31	71	8	14
2007	433	99	8	201	42	65	14	4
2008	465	98	12	218	38	75	14	10
2009	469	126	17	209	9	68	25	15
2010	440	131	5	211	16	48	20	9
2011	461	140	16	211	13	56	21	4
2012	501	144	17	233	14	56	27	10

#### Erläuterung zur Tabelle

Fachschulen: Die Kategorie wurde 2008 geändert und wird deshalb neu mit dem Begriff „Berufsbildung Vollzeitschulen“ ergänzt.

Praktikum: Die Kategorie wurde 2008 geändert; neu sind darin auch die Personen enthalten, die Brückenangebote und Praktika gewählt haben.

## 9.6 Schulpersonal

### Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen

Schuljahre 2010/11 bis 2011/12

Tab. 9.6.1

Jahr	Schulpersonal				Öffentliche Schulen				Private Schulen			
	Gesamt	Schullei- tung	Lehrper- sonal	übriges Personal	Gesamt	Schullei- tung	Lehrper- sonal	übriges Personal	Gesamt	Schullei- tung	Lehrper- sonal	übriges Personal
2010/11	742	34	684	24	692	31	642	19	50	3	42	5
2011/12	742	31	686	25	686	29	638	19	56	2	48	6

### Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen (in VZÄ)

Schuljahre 2010/11 bis 2011/12

Tab. 9.6.2

Jahr	Schulpersonal				Öffentliche Schulen				Private Schulen			
	Gesamt	Schullei- tung	Lehrper- sonal	übriges Personal	Gesamt	Schullei- tung	Lehrper- sonal	übriges Personal	Gesamt	Schullei- tung	Lehrper- sonal	übriges Personal
2010/11	588.9	25.1	549.0	14.7	556.3	22.9	520.6	12.9	32.6	2.3	28.4	1.9
2011/12	593.1	24.8	552.8	15.5	556.2	22.5	520.7	13.0	36.9	2.3	32.1	2.6

### Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe

Schuljahre 2010/11 bis 2011/12

Tab. 9.6.3

Jahr	Total (einfach)	Korrektur Mehrfachan- stellungen	Total (mehr- fach)	Kinder- garten	Primar- schule	Ober- schule	Real- schule	Sekundarstu- fe I (private)	Gymna- sium	Freiwilliges 10. Schul- jahr	Berufs- mittel- schule	Sonder- schule
2010/11	742	125	867	85	298	118	141	37	126	17	22	23
2011/12	742	127	869	78	299	114	142	38	131	19	23	25

#### Erläuterung zur Tabelle:

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden pro Stufe einmal gezählt.

## Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe (in VZÄ)

Schuljahre 2010/11 bis 2011/12

Tab. 9.6.4

Jahr	Total	Kindergarten	Primar- schule	Ober- schule	Realschule	Sekundarstufe I (private)	Gymnasi- um	Freiwilliges 10. Schuljahr	Berufsmittel- schule	Sonderschule
2010/11	588.9	61.4	216.2	76.3	91.9	16.5	85.4	12.1	11.0	18.2
2011/12	593.1	57.1	222.8	77.7	87.7	17.0	88.5	12.5	11.0	18.7

## Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie

Schuljahre 2010/11 bis 2011/12

Tab. 9.6.5

Universität Liechtenstein						Private Universität im Fürstentum Liechtenstein				
Jahr	Total	Professoren	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	übrige Do- zierende	Administ- ratives und technisches Personal	Total	Professoren	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	übrige Do- zierende	Administ- ratives und technisches Personal
2010/11	198	13	48	48	89	*	*	*	*	3
2011/12	206	14	59	42	91	*	*	1	*	3

### Erläuterung zur Tabelle:

Private Universität im Fürstentum Liechtenstein: Das Lehrprogramm der Privaten Universität im FL wird vollumfänglich durch Gastreferenten realisiert, die kein Anstellungsverhältnis haben. Aus diesem Grund können für das Lehrpersonal keine Werte ausgewiesen werden.

Personal: Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% werden nicht erhoben.

## Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie (in VZÄ)

Schuljahre 2010/11 bis 2011/12

Tab. 9.6.6

Universität Liechtenstein						Private Universität im Fürstentum Liechtenstein				
Jahr	Total	Professoren	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	übrige Do- zierende	Admini-stra- tives und technisches Personal	Total	Professoren	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	übrige Do- zierende	Admini-stra- tives und technisches Personal
2010/11	114.1	12.1	25.7	20.1	56.3	*	*	*	*	2.2
2011/12	122.2	12.6	33.1	18.7	57.9	*	*	*	*	2.2

### Erläuterung zur Tabelle:

Private Universität im Fürstentum Liechtenstein: Das Lehrprogramm der Privaten Universität im FL wird vollumfänglich durch Gastreferenten realisiert, die kein Anstellungsverhältnis haben. Aus diesem Grund können für das Lehrpersonal keine Werte ausgewiesen werden.

Personal: Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% werden nicht erhoben.

## 9.7 Finanzen

### Öffentliche Ausgaben für Bildung

Rechnungsjahre 2004 bis 2011

Tabelle 9.7.1

Jahr	Gesamtausgaben für Bildung in Mio. von Land und Gemeinden	Ausgaben pro Einwohner	BNE in Mio.	Anteil in % am BNE	Gesamtausgaben Land und Gemeinden in Mio.	Anteil der Bildungs- ausgaben in % an den Gesamt- ausgaben
2004	156.6	4 527	3 554	4.4	1 038.5	15.1
2005	166.1	4 758	3 893	4.3	1 078.2	15.4
2006	171.4	4 874	4 397	3.9	1 118.2	15.3
2007	186.4	5 273	4 946	3.8	1 223.7	15.2
2008	205.9	5 785	4 949	4.2	1 566.7	13.1
2009	193.4	5 389	4 214	4.6	1 382.6	14.0
2010	194.0	5 331	4 495	4.3	1 444.2	13.4
2011	183.1	5 020	.	.	1 534.0	8.4

### Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Ausgabenart

Rechnungsjahre 2004 bis 2011

Tabelle 9.7.2

Jahr	Total	Laufende Ausgaben	Personal- aufwand	Lehrkräfte	Übriges Personal	Sach- aufwand	Übrige laufende Aufwendungen	Investitions- ausgaben
	in Mio. CHF							
2004	156.6	140.3	76.5	62.9	13.6	17.9	45.9	16.4
2005	166.1	147.3	79.6	67.7	11.9	17.2	50.5	18.8
2006	171.4	147.7	79.6	66.9	12.7	15.8	52.4	23.7
2007	186.4	153.4	82.2	68.4	13.7	18.5	52.7	33.1
2008	205.9	161.4	83.8	68.9	14.9	20.3	57.2	44.5
2009	193.2	171.0	89.9	75.3	14.6	23.1	58.0	22.1
2010	194.0	174.6	93.4	77.7	15.7	20.9	60.2	19.5
2011	183.1	174.0	91.9	76.3	15.6	20.5	61.6	9.1

### Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Schulstufe

Rechnungsjahre 2009 bis 2011

Tabelle 9.7.3

Jahr	Total	Kinder- garten	Primar- stufe	Sekundar- stufe I	Sekundar- stufe II	Berufs- bildung	Tertiär- stufe	Quartär- stufe	Weitere Ausgaben
	in Mio. CHF								
2009	193.4	9.3	45.1	52.8	9.1	11.3	8.3	1.9	55.6
2010	194.0	9.6	46.3	51.3	9.7	11.6	11.9	1.9	51.6
2011	183.1	9.1	44.9	50.7	10.3	12.0	12.8	1.8	41.5



## 10 Bildungsindikatoren

## 10.1 Indikatoren der Allgemeinen Ausbildung

### Anzahl Schüler in Liechtenstein in der obligatorischen Schule

Schuljahre 2003/04 bis 2011/12

Tabelle 10.1.1

	Total	ISCED 1	ISCED 2
2003/04	3 942	2 266	1 676
2004/05	3 786	2 235	1 551
2005/06	3 799	2 251	1 548
2006/07	3 865	2 244	1 621
2007/08	3 843	2 158	1 685
2008/09	3 829	2 134	1 695
2009/10	3 766	2 067	1 699
2010/11	3 702	2 014	1 688
2011/12	3 640	1 980	1 660

#### Erläuterung zur Tabelle:

Total: Der Kindergarten (ISCED 0), die Sonderschule (ISCED 1, 2) und das Freiwillige 10. Schuljahr (ISCED 2) sind nicht berücksichtigt.

### Teilnehmende an der Vorschulbildung in Prozent der Altersgruppe zwischen 4 Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter

Schuljahre 2004/05 bis 2011/12

Tabelle 10.1.2

	Liechtenstein	Schweiz	Österreich	Deutschland	Finnland	EU (27 Länder)
2004/05	82.3	75.6	87.6	85.5	66.9	87.6
2005/06	83.5	77.4	87.5	86.6	66.9	88.1
2006/07	84.2	78.9	88.1	93.0	68.1	89.3
2007/08	84.5	79.1	88.8	94.5	69.8	90.3
2008/09	83.2	77.9	90.3	95.6	70.9	91.2
2009/10	85.9	77.9	91.3	96.0	71.9	91.7
2010/11	85.2	78.6	92.1	96.2	73.1	92.3
2011/12	86.3	79.2	.	.	74.0	.

#### Erläuterung zur Tabelle.

2011/12: Für Österreich, Deutschland und die EU waren die Werte noch nicht abrufbar.



## Schulklassengrösse

Schuljahre 2011/12 und 2009/10

Tabelle 10.1.3

	Öffentliche Schulen in Liechtenstein 2011/12			Internationaler Vergleich 2009/10			
	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Schulklassen-grösse	CH	AT	DE	FI
<b>ISCED 1</b>	<b>120</b>	<b>1 904</b>	<b>15.9</b>	<b>19.4</b>	<b>18.8</b>	<b>21.7</b>	<b>19.8</b>
Primarschule	120	1 904	15.9				
Vaduz	16	220	13.8				
Triesen	16	250	15.6				
Balzers	15	257	17.1				
Triesenberg	7	113	16.1				
Schaan	17	298	17.5				
Planken	2	30	15.0				
Eschen	11	159	14.5				
Nendeln	5	85	17.0				
Mauren	11	180	16.4				
Schaanwald	3	36	12.0				
Gamprin	5	82	16.4				
Ruggell	8	125	15.6				
Schellenberg	4	69	17.3				
<b>ISCED 2</b>	<b>98</b>	<b>1 556</b>	<b>15.9</b>	<b>18.7</b>	<b>22.4</b>	<b>24.6</b>	<b>20.0</b>
Oberschule	33	398	12.1				
Vaduz	9	120	13.3				
Triesen	12	134	11.2				
Eschen	12	144	12.0				
Realschule	43	740	17.2				
Vaduz	8	128	16.0				
Triesen	8	127	15.9				
Balzers	6	106	17.7				
Schaan	8	127	15.9				
Eschen	13	252	19.4				
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	22	418	19.0				
Vaduz	22	418	19.0				

### Erläuterung zur Tabelle:

Primarschule, Anzahl 2011/12 wurden fünf Basisstufenklassen geführt. In diesen Klassen werden Schüler des 1. und 2. Kindergartens und der 1. und 2. Klasse gemeinsam beschult. Da die Klassen örtlich der Primarschule zugeordnet sind, werden sie als Primarklassen gezählt, die Schüler sind jeweils der korrekten Stufe zugeordnet. Aus diesem Grund wird die durchschnittliche Klassengrösse bei den Gemeinden Planken, Schaan, Schaanwald und Vaduz leicht unterschätzt.

## Betreuungsverhältnis

Schuljahre 2011/12 und 2009/10

Tabelle 10.1.4

	Öffentliche und private Schulen in Liechtenstein 2011/12			Internationaler Vergleich 2009/10			
	Anzahl Lehrer (VZÄ)	Anzahl Schüler	Betreuungs- verhältnis	CH	AT	DE	FI
<b>ISCED 1</b>	<b>211.8</b>	<b>1980</b>	<b>9.3</b>	<b>15.4</b>	<b>12.6</b>	<b>17.4</b>	<b>13.6</b>
Primarschule	211.8	1980	9.3				
Balzers	23.6	257	10.9				
Triesen	31.5	281	8.9				
Triesenberg	11.2	113	10.1				
Vaduz	28.3	220	7.8				
Schaan	36.1	343	9.5				
Planken	4.0	30	7.5				
Eschen	20.1	159	7.9				
Nendeln	8.7	85	9.8				
Mauren	17.0	180	10.6				
Schaanwald	5.1	36	7.1				
Gamprin	9.4	82	8.7				
Schellenberg	6.4	69	10.8				
Ruggell	10.6	125	11.8				
<b>ISCED 2</b>	<b>229.8</b>	<b>1990</b>	<b>8.7</b>	<b>11.5</b>	<b>9.9</b>	<b>14.8</b>	<b>13.6</b>
Oberschule	73.2	398	5.4				
Vaduz	24.3	120	4.9				
Triesen	20.0	134	6.7				
Eschen	28.9	144	5.0				
Realschule	80.5	740	9.2				
Vaduz	12.4	128	10.3				
Triesen	14.4	127	8.8				
Balzers	14.2	106	7.5				
Schaan	14.6	127	8.7				
Eschen	24.9	252	10.1				
Sekundarstufe I (private)	14.7	114	7.8				
Liecht. Gymnasium (1. - 7. Klasse)	76.1	738	9.7				

### Erläuterung zur Tabelle:

Gymnasium: Das Lehrpersonal am Liechtensteinischen Gymnasium kann nicht in Unter- und Oberstufe (ISCED 2 und ISCED 3) aufgeteilt werden und wird deshalb als Total ausgewiesen.

Betreuungsverhältnis: Das Betreuungsverhältnis variiert nach Anzahl der SiR-Schüler.

## Kulturelle Heterogenität an der obligatorischen Schule

Schuljahre 2011/12 und 2009/10

Tabelle 10.1.5

	Anteil sehr heterogener Klassen	
	Liechtenstein 2011/12	Schweiz 2009/10
<b>Primarschule</b>	<b>43.3</b>	<b>40.4</b>
<b>Sekundarstufe I</b>	<b>46.1</b>	<b>37.0</b>
Oberschule	90.6	
Realschule	25.6	
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	9.1	
Freiwilliges 10. Schuljahr	100.0	

### Erläuterung zur Tabelle:

Kulturell sehr heterogene Klassen: Als kulturell sehr heterogen gelten Klassen, deren Anteil Schüler mit fremder Nationalität und/oder Sprache mindestens 30% beträgt.

## Überweisungsrate in Sonderschulen oder SiR-Betreuung

Schuljahr 2011/12

Tabelle 10.1.6

		Gesamt	Regelschüler	SiS-Schüler	SiR-Schüler
<b>Anzahl Pflichtschüler</b>		<b>3 731</b>	<b>3 559</b>	<b>81</b>	<b>91</b>
<b>Anteil in Prozent</b>		<b>100.0</b>	<b>95.4</b>	<b>2.2</b>	<b>2.4</b>
Gesamt	Geschlecht	100.0	100.0	100.0	100.0
Wohnsitz LI	Anteil Knaben %	49.6	49.3	58.0	53.9
	Anteil Mädchen %	47.5	48.4	14.8	41.8
Wohnsitz CH, AT	Anteil Knaben %	1.5	1.0	21.0	3.3
	Anteil Mädchen %	1.4	1.3	6.2	1.1
Gesamt	Staatsangehörigkeit	100.0	100.0	100.0	100.0
Wohnsitz LI	Anteil LI %	70.8	71.8	44.4	55.0
	Anteil CH, AT, DE %	9.7	9.9	4.9	6.6
	Anteil Übrige %	16.6	16.0	23.5	34.1
Wohnsitz CH, AT	Anteil LI %	0.3	0.1	8.6	-
	Anteil CH, AT, DE %	2.5	2.1	17.3	4.4
	Anteil Übrige %	0.1	0.0	1.2	-

### Erläuterung zur Tabelle:

SiS: Sonderschüler in Sonderschule

SiR: Sonderschüler integriert in Regelklasse

Anzahl Pflichtschüler: Berücksichtigt wurden Pflichtschüler an öffentlichen und privaten Schulen, inkl. der Sonderschule.

IKDaZ: Die Schüler des IKDaZ wurden nicht berücksichtigt.

## Alter der Studienanfänger

Studienjahre 2011/12 und 2010/11

Tabelle 10.1.7

Jahr	Studienland	20. Perzentil	50. Perzentil	80. Perzentil
2011/12	Liechtenstein	21	23	26
2010/11	Schweiz	20	22	27
	Österreich	20	21	26
	Finnland	20	21	27
	Deutschland	20	21	24
	Italien	19	20	21
	Japan	18	19	19
	Niederlande	18	20	22
	Vereinigte Staaten von Amerika	18	20	27

## 10.2 Indikatoren der Berufliche Grundbildung

### Lehrbegleitende Berufsmaturitäten in Prozent nach Schwerpunkt

Lehrjahr 2011/12

Tabelle 10.2.1

	Technische Richtung	Kaufmännische Richtung	Gestalterische Richtung	Gewerbliche Richtung	Naturwissen- schaftliche Richtung	Gesundheitlich- soziale Richtung
<b>Liechtenstein</b>	<b>29.2</b>	<b>66.2</b>	<b>1.5</b>	<b>3.1</b>	-	-
Männer	44.7	47.4	2.6	5.3	-	-
Frauen	7.4	92.6	-	-	-	-
<b>Schweiz (2010/11)</b>	<b>26.9</b>	<b>51.5</b>	<b>5.9</b>	<b>2.0</b>	<b>1.3</b>	<b>12.4</b>
Männer	45.1	43.3	3.7	1.9	1.6	4.3
Frauen	6.6	60.6	8.3	2.1	1.0	21.4

#### Erläuterung zur Tabelle:

Liechtenstein: Die Basis bilden die Lernenden aus Liechtenstein.

## Öffentliche Ausgaben für die Berufsbildung

Rechnungsjahre 2006 bis 2011

Tabelle 10.2.2

	2011	2010	2009
<b>Liechtenstein</b>			
Gesamtausgaben für die Berufliche Grundbildung in Mio. CHF	12.0	11.6	11.3
Anteil an den öffentlichen Bildungsausgaben in %	6.6	6.0	5.9
Anteil an den öffentlichen Ausgaben in %	0.8	0.8	0.8
<b>Schweiz</b>			
Gesamtausgaben für die Berufliche Grundbildung in Mio. CHF	.	3 631	3 588
Anteil an den öffentlichen Bildungsausgaben in %	.	12.1	12.1
Anteil an den öffentlichen Ausgaben in %	.	1.9	1.9

## Ausbildende Betriebe in Liechtenstein

Lehrjahre 2006/07 bis 2011/12

Tabelle 10.2.3

	<b>Total</b>
2006/07	389
2007/08	370
2008/09	372
2009/10	375
2010/11	367
2011/12	349

## Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen in Prozent

Kalenderjahre 2001 bis 2011

Tabelle 10.2.4

	<b>Liechtenstein</b>	<b>Schweiz</b>
2001	.	5.4
2005	.	5.6
2008	.	5.7
2009	.	.
2010	6.3	.
2011	6.3	.

### Erläuterung zur Tabelle:

Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen: Der Wert wird aus dem Anteil der Lehrstellen am Total der Vollzeitäquivalente jener Arbeitsstätten berechnet, die Lernende ausbilden.

## Verbleibensquote im Betrieb nach dem Lehrabschluss

Kalenderjahre 2004, 2009, 2010 und 2011

Tabelle 10.2.5

Verbleibensquote in %	<b>Liechtenstein</b>	<b>Schweiz</b>
2004	.	37.3
2009	.	35.5
2010	39.4	.
2011	29.7	.

### Erläuterung zur Tabelle:

Verbleibensquote: Als Verbliebene gelten Personen, die ein Jahr nach dem Lehrabschluss (Stichtag 31.12.) noch im Lehrbetrieb tätig sind.



### 10.3 Finanzindikatoren

#### Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am Bruttonationaleinkommen in Prozent

Rechnungsjahre 2004 bis 2010

Tabelle 10.3.1

	LI	CH	AT	DE	FI	EU-27
2004	4.41	5.40	5.52	4.59	6.43	5.06
2005	4.27	5.70	5.48	4.53	6.31	5.04
2006	3.90	5.50	5.46	4.40	6.19	5.04
2007	3.77	5.07	5.40	4.50	5.91	4.96
2008	4.16	5.15	5.47	4.57	6.10	5.08
2009	4.59	5.55	6.01	5.06	6.81	5.41
2010	4.06	.	.	.	.	.

#### Erläuterung zur Tabelle:

CH, AT, DE, FI, EU-27: Anteil Bildungsausgaben in % am Bruttoinlandprodukt (BIP).

#### Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben an den gesamten öffentlichen Ausgaben in Prozent

Rechnungsjahre 2004 bis 2011

Tabelle 10.3.2

	Liechtenstein	Schweiz
2004	15.1	15.0
2005	15.4	15.0
2006	15.3	15.2
2007	15.2	15.4
2008	13.1	15.0
2009	14.0	16.0
2010	13.4	.
2011	8.4	.

#### Erläuterung zur Tabelle:

Schweiz: Ab 2008 sind die Ausgaben für die Sozialversicherungen berücksichtigt. Die Zeitreihen wurden rückwirkend korrigiert.

## Öffentlicher Aufwand pro Schüler nach Bildungsstufe und Ausgabenart

Rechnungsjahre 2011 und 2007

Tabelle 10.3.3

	Liechtenstein				Schweiz			
	Aufwand pro Schüler in CHF (2011)				Aufwand pro Schüler in CHF (2007)			
	Schüler pro VZÄ (2011/12)	Lehrkräfte	übriges Personal	Sach- aufwand	Schüler pro VZÄ (2008/09)	Lehrkräfte	übriges Personal	Sach- aufwand
Kindergarten	13.4	9 383	878	1 404	n.v.	6 290	484	604
Primarschule	9.5	15 044	3 855	3 355	15.4	8 531	1 739	2 099
Sekundarstufe I	7.3	22 758	3 146	5 942	12.0	12 039	1 876	2 191
Sekundarstufe II	9.7	18 199	1 747	5 609	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

### Erläuterung zur Tabelle:

Kindergarten/Primarschule: Die Kosten für die Schulleitung (übriges Personal) und den Sachaufwand lassen sich nicht exakt dem Kindergarten oder der Primarschule zuteilen. Sie werden in der Regel der Primarschule zugerechnet.

Sekundarstufe I: Mittelwert von Oberschule, Realschule, Freiwilliges 10. Schuljahr und Gymnasium 1.-4. Klasse.

Sekundarstufe II: Die Sekundarstufe II beinhaltet nur die 5.-7. Klassen des Gymnasiums. Da in der Schweiz zusätzlich die berufliche Ausbildung inkl. der privaten Ausgaben der Lehrbetriebe berücksichtigt werden, können die Zahlen nicht mit der Schweiz verglichen werden.

Sekundarstufe II: Da die Ausgaben für das Personal aufgrund der Datenbasis nicht exakt auf die Unter- und Oberstufe verteilt werden können, wurden die Ausgaben anhand der Anzahl Schüler verteilt.

## Durchschnittlicher Betrag von Stipendien pro Bezüger in CHF

Studienjahre 2008/09 bis 2011/12

Tabelle 10.3.4

	Liechtenstein	Schweiz
2008/09	6 085	5 511
2009/10	6 216	5 541
2010/11	5 816	6 207
2011/12	6 226	6 353

### Erläuterung zur Tabelle:

Liechtenstein: Doppelzählungen sind möglich.

Schweiz: Ab 2010 aufgrund der Individualerhebung keine Doppelzählungen der Stipendienbezüger innerhalb der jeweils betrachteten Schulstufe.

# C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu liefern. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuordnen. So werden in einem ersten Teil Angaben zu den Datenquellen, der Datenaufarbeitung sowie den Publikationsformen gemacht. In einem zweiten Teil wird die Datenqualität unter verschiedenen Gesichtspunkten wie bspw. der Relevanz, der Genauigkeit oder der Kohärenz und Vergleichbarkeit diskutiert.

## 1 Methodik

### 1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Bildungsstatistik bietet einen umfassenden Überblick über das Bildungswesen in Liechtenstein, wobei Informationen zu Schülern und Schulpersonal an öffentlichen und privaten Bildungsinstitutionen in Liechtenstein aufgeführt werden. Einen weiteren wesentlichen Teil bilden die Informationen zu den Lernenden, die eine Lehre absolvieren. Ergänzt wird die Statistik mit Angaben zu Schülern und Studierenden an häufig besuchten ausländischen Schulen, Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Anschliessend werden anhand der Ausgaben der öffentlichen Hand, d.h. des Landes und der Gemeinden, finanzielle Aspekte des Bildungswesens vorgestellt. Im letzten Kapitel werden einzelne Kennwerte mittels Indikatoren in den internationalen Kontext eingeordnet.

Weitere statistische Informationen zum Bildungsstand der Bevölkerung finden sich in den Volkszählungspublikationen sowie im Statistischen Jahrbuch. Das Statistische Jahrbuch enthält auch weitere Angaben zu den öffentlichen Finanzen im Bildungsbereich.

### 1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Bildungsstatistik wird in erster Linie verwendet, um sich über die Entwicklung des Bildungsverhaltens der Einwohner Liechtensteins sowie die Bildungslandschaft in Liechtenstein zu informieren.

Genutzt wird die Bildungsstatistik im Inland insbesondere von der Regierung, verschiedenen Amtsstellen, diversen Bildungsinstitutionen in Liechtenstein, der wissenschaftlichen Forschung und weiteren Institutionen, für die das Thema Bildung direkt von Interesse ist. Im Ausland zählen die nationalen statistischen Ämter, Ämter im Bildungsbereich, OECD, Eurostat, UNESCO und EFTA zu den Nutzern. Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Bildungsstatistik.

### 1.3 Gegenstand der Statistik

In der Bildungsstatistik wird soweit als möglich die gesamte, für die Einwohner von Liechtenstein relevante Bildungslandschaft erfasst. Da Liechtenstein angesichts seiner Grösse nur über ein beschränktes Bildungsangebot verfügt, bedeutet das für die Bildungsstatistik, dass neben den Daten aus dem Inland auch Angaben aus dem Ausland erforderlich sind. Dazu gehören im Wesentlichen Informationen zu von der Bevölkerung häufig besuchten ausländischen Schulen, Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen enthält die Bildungsstatistik Angaben zu öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen im In- und Ausland. Berücksichtigt werden alle Schulstufen (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I und II, Tertiärstufe und Quartärstufe). Im Weiteren werden ausführliche Informationen zur Berufsbildung aufgeführt. Ergänzend dazu werden Informationen zu weiteren Bildungsinstitutionen wie den Sonderschulen, der Erwachsenenbildung, der Liechtensteinischen Kunstschule und der Liechtensteinischen Musikschule erhoben.

Zur konkreten Eingrenzung des Gegenstandes können folgende Angaben gemacht werden:

Wesentliche Grundgesamtheiten:

- Einwohner Liechtensteins, die sich im Berichtsjahr an Bildungsinstitutionen im In- oder Ausland ausbilden (Schüler aus Liechtenstein)
- Personen, die sich im Berichtsjahr an liechtensteinischen Bildungsinstitutionen ausbilden (Schüler in Liechtenstein)
- Schulpersonal liechtensteinischer Bildungsinstitutionen

Als statistische Einheiten der Bildungsstatistik gelten Bildungsinstitutionen im In- und Ausland, an denen sich Einwohner Liechtensteins ausbilden.

## 1.4 Datenquellen

Die verwendeten Schüler-, Studierenden- und Personaldaten basieren auf einer Vollerhebung und werden von den Bildungseinrichtungen aus den jeweiligen Verwaltungsdaten generiert. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die Datenerhebungen zu vorgegebenen Stichtagen oder Zeiträumen im Laufe eines Jahres durchgeführt. Die Übermittlung an das Amt für Statistik erfolgt in den meisten Fällen elektronisch, einzelne Institutionen liefern die Angaben in Papierform.

Die Schüler- und Personaldaten werden beim Schulamt, beim Amt für Personal und Organisation, beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, bei den Privatschulen sowie bei ausländischen Ämtern und Bildungsinstitutionen erhoben. Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung liefert jährlich Informationen zu den Lernenden und Angaben zur Berufs- und Weiterbildungswahl der Schulabgänger.

Daten zu den Studierenden werden von den liechtensteinischen universitären Einrichtungen sowie vom Bundesamt für Statistik, Neuchâtel/Schweiz, dem Bundesministerium

für Wissenschaft und Forschung, Wien/Österreich, und dem Statistischen Bundesamt, Wiesbaden/Deutschland, auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Die Daten zu den Bildungsausgaben und -einnahmen der öffentlichen Hand werden von der Stabsstelle Finanzen bereitgestellt.

Da das Schulamt und das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung den grössten Teil der Daten liefern, wird an dieser Stelle kurz auf diese beiden Datenlieferanten eingegangen.

Die Datenbank des Schulamtes umfasst alle Pflichtschüler in den entsprechenden Schulen in Liechtenstein und im Ausland. Darüber hinaus werden in der Datenbank auch jene Schüler geführt, für die keine Schulpflicht besteht, die aber eine öffentliche Schule, sei es den Kindergarten, die Oberstufe des Gymnasiums oder das Freiwillige 10. Schuljahr, in Liechtenstein besuchen.

Die ersten Angaben wie Name, Geburtsdatum und Adresse der Kinder werden in der Regel im Kindergarten durch die Lehrerin erfasst. Diese werden dann an das Schulamt geschickt und in das Schülerregister eingepflegt. Weitere soziodemografische Merkmale stammen aus der ZPR-Datenbank der Landesverwaltung, die über einen Schlüssel mit den Daten des Schulamtes verknüpft werden können. Ist ein Kind einmal im System erfasst, so werden jährlich nur die nötigen Mutationen vorgenommen.

Die Datenbank des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung umfasst alle Lernenden in Liechtenstein und die liechtensteinischen Lernenden, die eine Lehre im Kanton St. Gallen oder Graubünden absolvieren. Der Aufbau der Datenbank basiert auf den Lehrverträgen, die die Firmen dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung zuschicken. Die Daten werden dann elektronisch erfasst und mit einer speziellen Software weiterverarbeitet.

Die für die Bildungsstatistik nötigen Datensätze sind zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten verfügbar. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die einzelnen Datenlieferanten, die Datensätze und den Zeitpunkt der Lieferung:

Datenlieferant	Monat der Datenerhebung	Bemerkung
<b>Schüler- und Studierende</b>		
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	Januar September	Lernende in Lehrbetrieben in LI, SG und GR Anschlusslösungen für Schüler am Ende der Schulpflicht bzw. des Freiwilligen 10. Schuljahres
Liechtensteinische Berufsmittelschule	November	Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule
Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG	Februar	Schüler aus LI des Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG
Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland	September	Personen aus LI, die Brückenangebote oder die Fachschule Pflege besuchen
Bundesamt für Statistik Schweiz	August	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in der Schweiz
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung /Österreich	September	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in Österreich
Erwachsenenbildung	Juli	Personen, die Kurse der Erwachsenenbildung belegen
Formatio	Februar	Schüler der Formatio
Heilpädagogisches Zentrum HPZ	Februar	Schüler des Heilpädagogischen Zentrums
Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene St. Gallen	Oktober	Personen aus LI, die Ausbildungsangebote der ISME belegen
Universität Liechtenstein	Dezember	Studierende der Universität Liechtenstein
Kantonsschule Sargans	August	Schüler aus LI, die das Gymnasium, die WMS oder WMI besuchen
Kunstschule	Oktober	Schüler, die den Vorkurs der Kunstschule belegen
Landesschulrat Vorarlberg	Oktober	Schüler aus LI an Gymnasien und anderen (weiterführenden) Schulen im Vorarlberg
Liechtensteinische Musikschule	Juni	Jugendliche und Erwachsene, die Kurse der Musikschule belegen
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Studierende an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein
Schulamt	November	- Schüler in Kindergarten, Primarschule, Oberschule, Realschule, Gymnasium, Freiwilliges 10. Schuljahr, Pflichtschüler im Ausland. Inkl. Angaben zu SiR-Schüler, Sportschüler, Einführungsklassen und Vorschule - Übertritte von der PS in die weiterführenden Schulen
Statistisches Bundesamt Deutschland	Oktober	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland
Waldorfschule	Januar	Schüler der Waldorfschule
<b>Schulpersonal</b>		
Amt für Personal und Organisation	Januar	Ergänzende Informationen zum Schulpersonal wie Sekretariat oder Schulsozialarbeit.
Heilpädagogisches Zentrum HPZ	Januar	Personal des Heilpädagogischen Zentrums
Formatio	Januar	Personal der Formatio
Kunstschule	Oktober	Personal der Kunstschule
Schulamt	Januar	Personal der öffentlichen Schulen
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Personal der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein
Universität Liechtenstein	Januar	Personal der Universität in Liechtenstein
Waldorfschule	Januar	Personal der Waldorfschule
<b>Abschlüsse</b>		
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	Januar	Lehrabsolventen in LI, SG und GR
Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG	Februar	Absolventen der Nachholmatura
Liechtensteinische Berufsmittelschule	Oktober	Absolventen der Liechtensteinischen Berufsmittelschule
Bundesamt für Statistik Schweiz	August	Absolventen aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in der Schweiz
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung /Österreich	September	Absolventen aus LI an Hochschulen und Universitäten in Österreich
Landesschulrat Vorarlberg	Oktober	Absolventen aus LI an Gymnasien und anderen (weiterführenden) Schulen im Vorarlberg
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Ergebnisse der Studienabschlussprüfungen
Kantonsschule Sargans	August	Absolventen des Gymnasiums, WMI oder WMS
Universität Liechtenstein	Januar	Absolventen an der Universität Liechtenstein

## 1.5 Datenaufarbeitung

Die Schüler- und Studierendendaten werden nach Eingang beim Amt für Statistik auf Lücken und Eingabefehler geprüft. Zusätzlich werden sie plausibilisiert, indem sie mit den Vorjahreswerten verglichen werden. Um die Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen Datensätzen zu erhöhen, werden einzelne Variablen in neue Kategorien eingeteilt oder entsprechend zusammengefasst.

Imputationen oder Hochrechnungen werden nicht vorgenommen. Es werden auch keine statistischen Korrekturen zur Qualitätssicherung vorgenommen.

## 1.6 Publikation der Ergebnisse

Da die Bildungsstatistik 2011 in einem grösseren Rahmen modernisiert wurde und mit zusätzlichen Informationen zum Schulpersonal, zur Weiterbildung, zu Absolventen, Finanzen und Indikatoren ausgestattet wurde, verzögerte sich deren Publikation und in der Folge davon auch die aktuelle Publikation. Die Bildungsstatistik 2012 erscheint anstatt im Mitte Februar Ende März 2013. Es ist geplant, dass die nachfolgenden Statistiken, beginnend mit der Bildungsstatistik 2013 zum Schuljahr 2012/13, jeweils Mitte Februar des Folgejahres veröffentlicht werden.

Die Bildungsstatistik wird in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen der Bildungsstatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung. Ergänzend dazu stehen Tabellen mit sehr spezifischen Informationen, wie bspw. Angaben nach Gemeinde oder Studiengang, online zur Verfügung. In der gedruckten Publikation werden sie aus Platzgründen nicht aufgeführt, jedoch wird mit einem Vermerk auf die zusätzlichen Tabellen hingewiesen.

## 1.7 Wichtige Hinweise

In Bildungsstatistiken anderer Länder wird zur Einschätzung der Bildungsaktivitäten der Bevölkerung oft ein Quotient mit dem Anteil der Studierenden im Land zur Gesamtbevölkerung ausgewiesen. Da sehr viele Personen aus Liechtenstein im Ausland studieren, ist dieser Indikator für Liechtenstein nicht aussagekräftig.

# 2 Qualität

## 2.1 Relevanz

Die Bildungsstatistik gibt einen umfassenden Überblick über die Bildungsaktivitäten der liechtensteinischen Bevölkerung. Detaillierte Informationen zu Schülern, Studierenden und Lernenden werden durch Angaben zu Übertritten und Abschlüssen ergänzt. Weitere Schwerpunkte der Bildungsstatistik umfassen Informationen zum Schulpersonal sowie zu den Bildungsfinanzen. Anhand der im Kapitel Indikatoren aufgeführten Tabellen lassen sich die Informationen international vergleichen.

Mittelfristig sind für die Bildungsstatistik Erweiterungen in den Bereichen Bildungsverläufe und Indikatoren vorgesehen. Da die Daten der Schüler, Studierenden und Lernenden seit 2010 so weit als möglich mit Identifikatoren versehen werden, können in Zukunft längere Bildungsverläufe sowie Übergänge zwischen verschiedenen Schulstufen analysiert werden. Sobald die Daten der Volkszählung 2010 betreffend Ausbildung zur Verfügung stehen, können weitere Indikatoren wie bspw. die Maturitätsquote oder die Hochschulabschlussquote berechnet werden.

## 2.2 Genauigkeit

### 2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Wie schon unter Punkt 1.4 angesprochen, besteht die Bildungsstatistik aus sehr unterschiedlichen Datenquellen, wobei auf die beiden wichtigsten Datenlieferanten, das Schulamt und das Amt für Berufsberatung und Berufsbildung, in den nächsten Abschnitten zur Datenqualität etwas genauer eingegangen wird.

Der Datensatz des Schulamtes, der alle Pflichtschüler und die Schüler beinhaltet, die ausserhalb ihrer Schulpflicht öffentliche Schulen in Liechtenstein besuchen, ist grundsätzlich von sehr guter Qualität. Eine kleine Problematik der Datenbank liegt darin, dass nur schulpflichtige Kinder ins Schülerregister eingetragen werden müssen (Art. 80 Abs. 1 Schulgesetz). Die nicht schulpflichtigen Schüler werden nur aus administrativen Gründen im Register geführt, wobei soziodemografische Angaben teilweise nicht aktualisiert werden. Da aber die Daten in Verbindung mit der ZPR-Datenbank mit wichtigen soziodemografischen Merkmalen laufend aktualisiert werden können, ist die Datenqualität trotzdem als sehr gut einzuschätzen.

Die Datenbank des Amtes für Berufsbildung und Berufs-

beratung umfasst alle Lernenden in Liechtenstein und die liechtensteinischen Lernenden, die eine Lehre im Kanton St. Gallen oder Graubünden absolvieren. Für die Datenqualität ist relevant, dass dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung die gesetzliche Aufsicht über die berufliche Grundbildung obliegt (Art. 27 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz). Aus diesem Grund werden dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung alle Lehrverträge zur Prüfung im Original zugeschickt. Die Daten werden dann elektronisch erfasst und weiterverarbeitet. Aufgrund dieses Verwaltungsablaufs ist davon auszugehen, dass die Datenerhebung vollständig erfolgt und die Qualität entsprechend hoch ist.

Die Datenqualität der restlichen Datenquellen bewegt sich in einem ähnlichen Rahmen, da die Bildungsinstitutionen auch aus eigenem Interesse heraus eine Schüler-/Studierendenliste führen. Am Schwierigsten ist die Datenqualität wohl bei den verschiedenen Fachschulen im Ausland einzuschätzen. Einerseits fehlt eine gesetzliche Basis für die Datenlieferung an das Amt für Statistik und andererseits erschwert die Vielfalt des Angebots/der Anbietenden eine vollständige Erhebung.

Unter Punkt 1.5 zur Datenaufarbeitung wurde beschrieben, wie die einzelnen Datensätze auf Fehler kontrolliert werden. In Bezug auf die Datenqualität lässt sich festhalten, dass in allen Datensätzen nur vereinzelt kleinere Fehler, wie etwa ein fehlendes Geburtsdatum oder ein falscher Ländercode, gefunden werden. Problematisch ist eher, wenn aus irgendeinem Grund unvollständige Datensätze geliefert werden, so dass bspw. ganze Schulen oder Klassen fehlen. Solche Differenzen sind jedoch so auffällig, dass die fehlenden Daten immer identifiziert und nachgeliefert werden können.

Insgesamt kann die Datenqualität der für die Bildungsstatistik verwendeten Daten als sehr gut bezeichnet werden.

## 2.2.2 Abdeckung

Dadurch, dass viele Einwohner Liechtensteins Bildungsangebote im Ausland wahrnehmen und es keine Meldepflicht gibt, ist eine vollständige Abdeckung der Bildungsaktivitäten praktisch unmöglich. Fehlende Daten betreffen vor allem Bildungsinstitutionen ausserhalb von Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland und solche Bildungseinrichtungen, die nicht aufgefordert sind, ihre Daten an die berücksichtigten Datenlieferanten (vgl. Abschnitt 1.4 Datenquellen) weiterzugeben. Ergänzend ist zu den Studierenden aus Liechtenstein in Deutschland zu sagen, dass als Auswahlkriterium nicht der Wohnsitz vor Studienbeginn sondern die Staatsbürgerschaft berücksichtigt wird. Dies führt zu einer Untererfassung der Studierenden aus Liechtenstein, da sehr wahrscheinlich auch Personen aus Liechtenstein mit einer anderen Staatsbürgerschaft in Deutschland studieren.

Ein weiteres Abdeckungsproblem ergibt sich bei der Weiterbildung. Noch gibt es keine international anerkannte Definition, was der Begriff Weiterbildung beinhaltet. Generell ist das Feld der Weiterbildung sehr heterogen, denn es umfasst Angebote, die sowohl vom Themenbereich als auch von der Kursintensität her sehr unterschiedlich sein können. Somit ist unklar, was als Weiterbildung erfasst werden soll/darf und was nicht. Aus diesem Grund werden für die Abbildung der Weiterbildungsaktivitäten in der vorliegenden Statistik vier Themenbereiche definiert:

- a) Weiterbildung an Berufsschulen
- b) Weiterbildung an Mittelschulen
- c) Weiterbildung auf der Tertiärstufe
- d) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Erklärend ist zu erwähnen, dass in der ersten Kategorie der Fokus auf einer generellen beruflichen Ausbildung liegt. In der zweiten Kategorie ist die Zulassung zum Tertiärbereich zentral und unter Punkt c) stehen zusätzliche berufliche Qualifikationen auf der Tertiärstufe im Mittelpunkt. Dazu gehören Ausbildungen an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Die Weiterbildungsangebote der vierten Kategorie sind sehr vielfältig, weshalb die Datenbasis mit der Überlegung eingegrenzt wurde, dass nur vom Land finanziell unterstützte Institutionen berücksichtigt werden. Aus diesem Grund beschränken sich die Informationen unter Punkt d) auf die von der



Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Weiterbildungsinstitutionen, die Liechtensteinische Kunstschule und die Liechtensteinische Musikschule.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Bildungsstatistik mit ihrer Datenbasis, die neben Informationen zu den liechtensteinischen Bildungseinrichtungen auch jene der am stärksten nachgefragten Bildungsinstitutionen in der Schweiz, Österreich und Deutschland enthält, die wesentlichen Bildungsaktivitäten der liechtensteinischen Bevölkerung und das Wesen des Bildungssystems gut zu erfassen vermag.

### 2.2.3 Messfehler

Messfehler können für die Bildungsstatistik ausgeschlossen werden.

### 2.2.4 Antwortausfälle

Es liegen keine Antwortausfälle vor. Alle angefragten Institutionen haben die Daten in nützlicher Frist und vollständig geliefert.

### 2.2.5 Datenaufarbeitung

Die Datenaufarbeitung wird in den meisten Fällen im Statistikprogramm SAS vorgenommen. Im Statistikprogramm SAS ergeben sich Fehler in erster Linie, wenn Filter falsch gesetzt oder Berechnungen falsch ausgeführt werden. Aus diesem Grund werden wichtige Eckwerte mit den Rohdaten und dem Vorjahr verglichen. In Einzelfällen werden Tabellenauszüge den Datenlieferanten zur Prüfung zugesandt.

Ausserdem werden in Kontrolltabellen automatisch die Summen sowie einzelne, zufällig ausgewählte Kennwerte aus den verschiedenen Tabellen einander gegenübergestellt. Mit diesem Instrument lassen sich die Werte aus dem Kapitel Überblick mit jenen in den themenspezifischen Kapiteln, den Zeitreihen und den Indikatoren vergleichen und Fehler können identifiziert werden.

## 2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Zwischen dem Ende des Schuljahres 2011/12 und dem Berichtszeitpunkt liegt ein Zeitraum von acht Monaten. Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgt sechs Wochen nach dem angekündigten Zeitpunkt von Mitte Februar 2013.

## 2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

### 2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Wann immer möglich, werden für die einzelnen Bildungsbereiche Tabellen mit Zeitreihen erstellt. Die Definitionen der Grundgesamtheiten ändern sich kaum, womit die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet ist. Ist dies nicht der Fall, so wird mit einem Kommentar direkt bei den betroffenen Tabellen darauf hingewiesen. Grundsätzlich sind aber gerade die landesinternen Daten über die Zeit hinweg gut vergleichbar.

Die internationale Vergleichbarkeit der Bildungsfinanzen gestaltet sich schwierig, da es unterschiedliche Praktiken gibt, wie die Kosten aufzuteilen sind, die nicht direkt einer Bildungsstufe zugeordnet werden können und nach einem Schlüssel verteilt werden müssen:

- Variante A: Die Kosten werden anhand der Gesamtzahl Schüler auf die verschiedenen Schulstufen verteilt.
- Variante B: Es wird davon ausgegangen, dass Schüler auf verschiedenen Schulstufen unterschiedlich hohe Kosten verursachen. Deshalb wird in einem ersten Schritt berechnet, wie sich die zuteilbaren Kosten auf die verschiedenen Stufen verteilen. In einem weiteren Schritt werden die weiteren Ausgaben im Verhältnis zu den zuteilbaren Kosten aufgeteilt.

Während das Bundesamt für Statistik Schweiz mit der Variante A arbeitet, verwendet EUROSTAT für die internationalen Statistiken die Variante B. Da in Bezug auf die Bildungsfinanzen die Vergleichbarkeit zur Schweiz als wichtiger gewertet wird als die breitere internationale Ver-



gleichbarkeit, wurde für die vorliegende Bildungsstatistik bei der Berechnung der Kosten pro Schulstufe Variante A eingesetzt.

Aufgrund der unterschiedlichen Bildungssysteme in den verschiedenen Ländern sind die Informationen nur beschränkt international vergleichbar. Am ehesten sind Vergleiche auf der Tertiärstufe realisierbar, da diese international gleich strukturiert ist. Eine weitere Möglichkeit für internationale Vergleiche bietet die 1997 von der UNESCO erstellte ISCED-Klassifizierung, mit der sich Schulen einheitlich bestimmten Stufen zuordnen lassen und so vergleichbar werden.

#### 2.4.2 Kohärenz

Innerhalb der Bildungsstatistik werden soweit als möglich einheitliche Kategorien verwendet, so dass die Daten untereinander vergleichbar sind. Schwierigkeiten ergeben sich bei Datensätzen aus dem Ausland, da die verschiedenen Länder mit unterschiedlichen Kategorien arbeiten. Entsprechende Anpassungen oder Differenzen werden direkt bei den entsprechenden Tabellen vermerkt.

Die Fragestellungen der Bildungsstatistik decken sich teilweise mit jenen der Volkszählung. So werden einige Angaben zu den liechtensteinischen Schülern, Studenten, Lernenden und Lehrern sowohl jährlich über das Schulamt respektive das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung als auch alle fünf Jahre durch die Volkszählung erhoben. Da für die beiden Statistiken die gleichen Basiskategorien der Schul- und Berufsbildungen verwendet werden, sind die Daten kohärent. Es ist aber anzumerken, dass die Kategorien der Bildungsstatistik oft etwas tiefer gehen und deshalb genauere Informationen ermöglichen. Andererseits gibt die Volkszählung vollständigere Angaben zu Abschlüssen (v.a. ausserhalb von Liechtenstein, der Schweiz und Österreich).

# D Glossar

## 1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

AHS	Allgemeinbildende höhere Schule
BA	Berufsattest
BAKIP	Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik
Bakk.	Bakkalaureus
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMS	Berufsmittelschule
BNE	Bruttonationaleinkommen
BSa	Basisstufenklasse: Die BSa-Klassen sind nach Stufen gemischte Klassen, in denen Kinder vom 1. Kindergarten bis und mit 2. Primarklasse gemeinsam unterrichtet werden.
bmwf	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
EK	Einführungsklassen im Oberland (2 Stufen), Primarstufe (vgl. VS)
ECTS	European Credit Transfer System
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EU	EU-27
EU-27	Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Finnland, Schweden, Vereinigtes Königreich.
F	Frauen
FH	Fachhochschule
FMS	Fachmittelschule
FZ	Fähigkeitszeugnis
HAK	Handelsakademie
HLW	Höhere Lehranstalt für Wirtschaft
HTL	Höhere Technische Lehranstalt
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IKDaZ	Intensivkurs Deutsch als Zweitsprache
ISME	Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene
ISCED	International Standard Classification of Education/ Internationale Standard-Klassifikation der Bildung
k. A.	keine Angabe
Kn	Knaben
M	Männer

Md	Mädchen
MSa	Mittelstufenklasse: Die MSa-Klassen sind nach Stufen gemischte Klassen, in denen Kinder von der 3. bis zur 5. Primarschule gemeinsam unterrichtet werden.
NDS	Nachdiplomstudium
NTB	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs
n.v.	nicht verfügbar
PH	Pädagogische Hochschule
PTM	Pädagogisch-therapeutische Massnahmen
SiS	Sonderschüler in Sonderschule
SiR	Sonderschüler in Regelklasse
SLW	Sprach- und Literaturwissenschaft
SRK-Berufe	Berufsausbildungen mit einem Programm, das vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) anerkannt wird.
TZ	Teilzeit
UF	Unterrichtsfach
VS	Vorschulen im Unterland (1 Stufe), Primarstufe (vgl. EK)
VZ	Vollzeit
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WMI	Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Informatik
WMS	Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Sprachen
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählseinheit.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist oder aus anderen Gründen weggelassen wird.
%	Prozent

## 2 Begriffserklärungen

Nach Möglichkeit werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen auf beide Geschlechter.

### **Berufsprüfung**

Die Berufsprüfung hat eine erste Spezialisierung, fachliche Vertiefung zum Ziel. Parallel dazu lernen die Studierenden fachliche Verantwortung zu übernehmen. Die Ausbildung wird mit einem eidgenössischen Fachausweis abgeschlossen.

### **Bildungsgänge an höheren Fachschulen**

Bei Bildungsgängen an höheren Fachschulen wird Expertenwissen vermittelt und eine berufliche Spezialisierung angestrebt. Die Studierenden werden für leitende Funktionen in Unternehmen ausgebildet. Die Ausbildungen werden mit einem Diplom HF abgeschlossen.

### **ISCED**

Um im Bildungsbereich Ländervergleiche mit einheitlichen Definitionen zu ermöglichen, wurde unter Beteiligung der UNESCO die Internationale Standard-Klassifikation der Bildung (ISCED) erstellt.

### **European Credit Transfer System (ECTS)**

Europäisches Punktesystem für die Einstufung von Studienlehrgängen. Die Kreditpunkte spiegeln den quantitativen Arbeitsaufwand wider, den jede Lehrveranstaltung im Verhältnis zum gesamten Arbeitsaufwand erfordert. Für ein volles Studienjahr soll das Arbeitspensum eines Studierenden einen Umfang von 60 Kreditpunkten, somit für ein Semester 30 Kreditpunkte haben. Danach entfällt auf die einzelne Lehrveranstaltung ein bestimmter Bruchteil dieses Wertes. Kreditpunkte können nur dann eingesetzt werden, wenn zu der entsprechenden Lehrveranstaltung eine abschliessende Prüfung bestanden wurde.

### **Erstsprache**

Die Erstsprache ist definiert als die erste Sprache, die ein Mensch erlernt. Normalerweise handelt es sich dabei um die Muttersprache, da die Mutter beim Erlernen der Sprache in der Kindheit in den meisten Fällen eine entscheidende Rolle spielt. Bei zwei Erstsprachen (Bilinguismus) wird die zeitlich mehr verwendete Sprache erhoben.

### **EURO KKS**

Der EURO KKS ist eine künstliche Währung, mit der der Kaufkraftstandard eines Landes ausgedrückt wird. 1 KKS entspricht dabei der durchschnittlichen Kaufkraft eines Euros in der Europäischen Union. Durch die Umrechnung in KKS werden Kaufkraftunterschiede zwischen den europäischen Ländern ausgeglichen, was einen besseren Vergleich zwischen den Ländern ermöglicht.

### **Exekutiver Lehrgang**

Exekutive Lehrgänge sind Weiterbildungslehrgänge an Universitäten, für die mindestens 60 ECTS nötig sind.

### **Höhere Fachprüfung**

Die Studierenden erwerben Expertenwissen und werden für leitende Funktionen in Unternehmen ausgebildet. Die Ausbildung wird mit einem eidgenössischen Diplom abgeschlossen.

### **Intensivkurs - Deutsch als Zweitsprache (IKDaZ)**

Der IKDaZ ist eine eigens geführte Klasse, in der Kinder Deutsch lernen. Ziel dieser besonderen schulischen Massnahme ist, zugezogene Kinder ab acht Jahren, die noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, in die Regelschule einzugliedern. Der Intensivkurs dauert längstens ein Jahr.

### **Klasse**

Mit Klasse wird eine überwiegend gemeinsam unterrichtete Gruppe von Schülerinnen und Schüler bezeichnet. "

### **Konsekutiver Lehrgang**

Konsekutive Lehrgänge bauen aufeinander auf und beinhalten auf der Tertiärstufe die Ausbildungen, die mit einem Bachelor, Master oder Doktorat abgeschlossen werden.

**Lernender (früher: Lehrling)**

Als Berufslernender gilt, wer die obligatorische Schulzeit beendet hat und aufgrund eines Lehrvertrages einen Beruf erlernt, der in der Berufsbildungsverordnung (BBV) geregelt ist.

**Perzentil**

Die Perzentile teilen die Grundgesamtheit in 100 gleiche Teile. Das Perzentil – auch Prozentrang – gibt den Wert an, unter dem bzw. ob dem ein bestimmter Prozentsatz aller Messwerte liegt.

**Primarstufe (ISCED 1)**

Die Primarstufe umfasst fünf Jahrgangsstufen (obligatorische Klassenstufen 1-5 der Primarschule) und steht am Beginn der obligatorischen Schulzeit. In die Primarschule aufgenommen werden Kinder, die bis Ende Juni des laufenden Jahres das sechste Lebensjahr erreicht haben.

Die Primarstufefolgt auf die Vorschulstufe (Kindergarten) und umfasst die öffentlichen und privaten Primarschulen sowie die nach dem Kindergarten besuchte spezielle Einschulung. Zweck der speziellen Einschulung ist die Eingliederung der Schüler in eine Regelklasse mit besonderen schulischen Massnahmen. Im Unterland dauert die spezielle Einschulung (Vorschule) ein Schuljahr. Danach erfolgt der Übertritt in die erste Stufe der Primarschule. Im Oberland dauert die spezielle Einschulung (Einführungsklasse) zwei Schuljahre. Im Anschluss erfolgt der Übertritt in die zweite Stufe der Primarschule. Beide Angebote der speziellen Einschulung sind der Primarschule angegliedert und zählen als Pflichtschuljahre. Der Unterricht wird von schulischen Heilpädagogen und Heilpädagoginnen erteilt.

**Quartärstufe**

Mit der Quartärstufe wird die berufsorientierte Weiterbildung auf der Sekundar- und Tertiärstufe bezeichnet.

**Schule**

Die Schule ist definiert als permanente Einrichtung, die für eine Mehrzahl von Schülerinnen, Schülern und Studierenden die Ausbildung organisiert. Die Ausbildung erfolgt aufgrund direkter Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern, respektive Studierenden.

**Schüler**

Schüler sind eingeschriebene Personen in einer schulischen Ausbildung.

**Schulstufen (allgemeinen Ausbildung)**

Die Schulstufe ist eine Etappe des Normallehrplans, die sich über mehrere Schuljahre erstreckt. Verwendet wird folgende Gliederung:

- Vorschule
- Primarstufe
- Sekundarstufe I
  - Realschule
  - Sekundarschule (private)
  - Gymnasium (Unterstufe)
  - Freiwilliges 10. Schuljahr
- Sekundarstufe II
  - BMS II
  - Gymnasium (Oberstufe)
- Tertiärstufe

**Schultyp**

Dieser Begriff bezieht sich auf öffentliche und private Schulen.

**Sekundarstufe I (ISCED 2)**

Die Sekundarstufe I umfasst vier Jahrgangsstufen (obligatorische Stufen 6-9) und wird von den Oberschulen, den Realschulen, dem Liechtensteinischen Gymnasium sowie von Privatschulen angeboten. Für die Zuweisung der Schüler nach der Primarstufe in die Sekundarstufe I sind gemäss gesetzlicher Verordnung folgende Zuteilungsrichtwerte anzustreben: a) Oberschule 28 %; b) Realschule 50 %; c) Gymnasium 22 %.

Ebenfalls auf der Sekundarstufe I wird das freiwillige 10. Schuljahr (nachobligatorisch, 4 Unterrichtsschwerpunkte) als Übergangsjahr angeboten.

### **Sekundarstufe II (ISCED 3, ISCED 4)**

Die Sekundarstufe II umfasst in der Klassifikation ISCED 3 die Berufsbildung sowie die Klassen 5 bis 7 des Liechtensteinischen Gymnasiums (nachobligatorische Stufen 10-12).

Die Klassifikation ISCED 4 umfasst Zweitausbildungen (z.B. Berufsmittelschulen), die einen erfolgreichen Abschluss von mindestens 3-jährigen Programmen der Stufe ISCED 3 voraussetzen.

### **Studierende**

Studierende sind eingeschriebene Personen an einer Hochschule.

### **Tertiärstufe (ISCED 5, ISCED 6)**

Die Tertiärstufe umfasst die Ausbildungen der höheren Berufsbildung, der Fachhochschulen, der pädagogischen und universitären Hochschulen (ISCED 5) sowie Doktorate (ISCED 6).

### **Vorschulstufe (ISCED 0)**

Die Vorschulstufe entspricht dem Kindergarten. Kinder, die am 30. Juni (Stichtag) das vierte Lebensjahr erfüllt haben, sind berechtigt, in den Kindergarten einzutreten. Die Kinder besuchen den Kindergarten in der Regel während zwei Jahren.

### **Wohnsitz vor Studienbeginn**

Als Wohnsitz gilt der gesetzliche Wohnsitz (Wohnort) der Studierenden zur Zeit des Erwerbs des Studienberechtigungsausweises (bspw. Matura).